

**Begleitgeschäfte**  
sicherstellen, die Kreis-  
ten bei der über-  
maligen Sammlung aus  
Sachen und Sachsen-  
land einen Betrag von  
nicht weniger als 2,50 Mill.  
hoch aufzuerheben. Aus-  
schluss 2,50 Mill.  
Bei einer solchen Be-  
sammlung durch den Kult.  
150. (Eine Stellprobe).  
Die best. Reihen von  
Proben u. Abgabung  
an Tage später zu-  
grifffellen. Wenn Rück-  
gaben ertheilt sind, so  
müssen diese gleichzeitig  
mit dem Morgen - Abgabem-  
plausch stattfinden.  
Rückgabe nur mit besti-  
mten Ausnahmen.  
Dresden, 26. Mai  
1909. — Unterstänige  
Bauaufsichten werden  
nicht aufbewahrt.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch &amp; Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Hörspieldienst: 11 - 2096 - 3601.**Lobeck & Co.**

Hofflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

**Dreiring-Cacao.**

Einzelverkauf: Dresden Altmarkt 2.

**Anzeigen-Tarif**  
Anzeigen zum Mindest-  
preise von 10 Pf. oder  
2 Mark. Einblatt mit  
Wortentlastung 20 Pf. oder  
21 bis 150 Mark. Die  
einfache Grundseite  
ca. 8 Seiten 25 Pf.  
Zweiflügeliges Blatt  
aus Dresden 20 Pf.  
Geschäftsbürologen auf  
der Grundseite 20 Pf.  
20 Pf. für zweitpolige  
Seite. Zeitungen 60 Pf.  
— Die Anzeigen nach  
Sach- u. Werbung:  
die einfache Grundseite  
ca. 8 Seiten 25 Pf.  
Zweiflügeliges Blatt  
aus Dresden 40 Pf.  
Reparaturen: Reparatur  
nach gegen Warenaus-  
stellung. — Arbeit bis  
legitim kostet 10 Pf.

**Buchholz-Hüte**  
Annenstrasse 28  
Wettinerstr. 21.  
Neu eröffnet:

**Bruchbänder und Leibbinden****Trauringe:**Dresden-A., Moritzstrasse 10  
(Ecke König Johann-Strasse).sowie alle sonstigen  
Bandagen u. Artikel zur  
Krankenpflege empfiehltMassiv Gold — fugenlos!  
Das Paar von 10 bis 50 Mark.  
Gravierung gratis.**Gustav Smy**Dresden-A., Moritzstrasse 10  
(Ecke König Johann-Strasse).**Carl Wendschuchs**  
**Etablissement****Biesolt & Lockes**  
**Meissner Nähmaschinen**haben Wolfruft  
\* Haupt-Niederlage bei  
**M. Eberhardt, Mechaniker**  
Dresden, Moritzstrasse 14.  
Reparaturen aller Systeme in eigener Werkstatt.**Struvestrasse 11.****Ankündigungen,**

die sich auf am zweiten Pfingstfeiertag stattfindende öffentliche Veranstaltungen, Konzerte etc. beziehen, bitten wir als Voranzeichen für die 1. Feiertagsnummer aufzugeben, da am zweiten Feiertag kein Blatt erscheint.

Bei Aufgabe von Familien-Anzeigen (Verlobungen und Vermählungen) ist die Beibringung einer amtlichen Legitimation erforderlich.

**Für eilige Leser.**

Mutmaßliche Witterung: Warm, Gewitterneigung.

Der König hat aus Anlass seines Geburtstages 31 Strafverschönerungen die Freiheit geschenkt.

Die Finanzkommission des Reichstages führte in ihrer gestrigen Nachmittagssitzung die Beratung der Brau- steuervorlage zu Ende und begann dann die zweite Lesung des Tabaksteuergesetzes; die Zigarettenbandensteuer wurde auch in zweiter Lesung abgelehnt.

Der Vorsitz des Deutschen Städtebundes hat beschlossen, an den Bundesrat einen Protest gegen die Reichssteuertarifwachstum zu richten.

Das preußische Herrenhaus setzte die Etatberatung fort, das Abgeordnetenhaus erledigte die Stempelsteuernovelle, das Eisenbahnanleihegesetz und die Berggesetznovelle.

Das Luftschiff "Z. 11" wird heute seine erste Probefahrt ausführen.

Großen Bahndiebstählen ist man in Rostow am Don auf die Spur gekommen; der Wert der gestohlenen Waren soll sich auf etwa 25 Millionen Rubel belaufen.

Die serbische Regierung hat eine Organisation entdeckt, welche den Sturz der Dynastie in Serbien und Montenegro anstrebt.

**Deutsch-englische Friedensbesuche.**

Gegenwärtig sind Mitglieder der städtischen Verwaltungen von Berlin, Charlottenburg und Potsdam, in Erwiderung des Besuchs, den der Vorgänger des amtierenden Lord-Mayors von London in Berlin abgestattet hat, Gäste der Hauptstadt des britischen Reiches. Es wird damit ein neues Glied zu der Kette von Freundschaftsbeweisen gefügt, um die sich das deutsch-englische Verständigungskomitee ein hohes Verdienst erworben hat und zu denen auch König Edward beigetragen hat, indem er im Februar dieses Jahres mit seiner Gemahlin den schuldigen Gegenbesuch am Berliner Kaiserhof abstattete. Tiefer Besuch fällt in ein eigenständiges Stadium der deutsch-englischen Beziehungen. Mitten im tiefsten Frieden hat sich großer Teile des englischen Volkes eine Erregung bemächtigt, als stünde der Krieg mit Deutschland unmittelbar vor der Tür. Was sich in England in den letzten Tagen und Wochen abgespielt hat, läßt sich nicht einfach als alberne oder krahnische Ausgeburt einer durch eine ebenso sensationslüsterne wie verdienstlose Presse überreizten Phantasie abtun. Gewiß sind es an sich lächerliche Erscheinungen der Invasion- und Spionagegefahr, die Meldungen über geheimnisvolle Agenten, wobei es sich in Wirklichkeit um Reklame-Modelle handelt, über Verwendung deutscher Handelschiffe an Truppenlandungsmanövern, über Geschüsse an Bord von Handelsdampfern, die sich als Raketenbeschaffungsapparate entpuppt haben, über unterseeisch arbeitende U-Boote, über deutsche Waffenarsenale in englischen Städten, über eine — aus 80 000 Barbieren und Kellnern bestehende — deutsche Armee in London, die der Kriegsminister Haldane in Erwiderung auf eine Interpellation im Unterhaus bereits gebührend abgesichert hat. Alles das ist, wie gesagt, in seiner ersten und unmittelbaren Wirkung lächerlich und an einem großen Teile auf rein geschäftliche Motive solcher Pressegänge und Journalisten zurückzuführen, die der Erfolg von William Le Queux, dem Verfasser des famosen Romans "Die Invasion von 1910", beruht und aufgestachelt hat.

Aber die an sich zu Scherz und Spott herausfordern den Vorgänge erhalten dadurch einen ernsten und sehr bedenklichen Charakter, daß Leute von Rang und Namen, die man gewohnt war, ernst zu nehmen, sich gefunden haben, dieses närrische Treiben mitzumachen. Es ist einer der angesehensten Seesoffiziere Großbritanniens, Admiral H. W. Wilson, der in dem erwähnten Tendenzroman von Le Queux die Flottenkapitel geschrieben hat, und es ist einer der Mitinhaber der bekannten Firma für Geschütz- und Waffenfabrikation Armstrong, Maxim and Co., der einem kürzlich erschienenen Buche, in dem allen Ernstes erörtert wird, wie deutsche U-Boote die Flottengeschwader in Sheerness, Dover und Portsmouth vernichten könnten, ein zustimmendes und empfehlendes Geleitwort vorangestellt hat. Wenn also Lord Northcliffe bemerkte, durch solche Gespensterferei werde England vor dem deutschen Volke lächerlich gemacht und als die Heimat nervös Degenerierter hingestellt, so passen solche Vorwürfe keineswegs bloß auf den "Penny-a-liner", wie der Engländer den für einen Penny die Zeile schreibenden Reporter nennt, und den smarten Geschäftsmann der Londoner City. Alle diese Stimmungen und Bestrebungen hätten aber nicht auskommen können, wenn nicht Männer wie Feldmarschall Lord Roberts, Admiral Sir Charles Beresford und Lord Balfour, der allgemein als Nachfolger von Asquith betrachtete Führer der konservativen Oppositionspartei im Unterhause, den Auftos gegeben hätten. Erst vor wenigen Tagen hat Lord Roberts aufs neue die Gemüter durch eine Brandrede in Aufführung versetzt, die lebhaft an eine Oberhauptrede erinnert, worin der mit dem Orden vom Schwarzen Adler ausgezeichnete General mit rücksichtsloser Offenheit den Krieg gegen Deutschland zum Ausgangspunkt seiner Betrachtungen über die Heeresreform mache. Jetzt hat Lord Roberts im Oberhause eine Vorlage zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht eingereicht. Vielleicht kann in England, wo im Verlaufe auf die inländische Lage des Landes der Gedanke allgemeiner Dienstpflicht nach wie vor stärker Abneigung begegnet, nichts mehr beeindruckend wirken als die Behauptung, daß die englische Nation im Interesse ihrer Sicherheit und ihrer Weltstellung nicht länger auf dieses Vertheidigungsmittel verzichten darf. Mit ähnlichen Behauptungen haben, mit Bezug auf die Flotte, Lord Beresford und Admiral Fremantle, und mit Bezug auf die politisch geschlossene und die finanzielle Leistungsfähigkeit des britischen Reiches Lord Balfour gearbeitet.

Diese Treibereien haben diesseits der Nordsee wohl bestreitbare oder Bedauern hervorgerufen, aber das deutsche Volk nicht aus seiner Ruhe bringen können. Man nimmt in Deutschland die Ausbrüche des Hasses und des Misstrauens gegen Deutschland schon deshalb nicht allzu tragisch, weil man sehr wohl weiß, daß politische Motive, vor allem der herkömmliche und besonders in wirtschaftlichen Fragen tiefliegende Gegensatz zwischen Konservativen und Liberalen und die Bestrebungen, Mutterland und Kolonien zu einer engen und festen Reichseinheit zusammenzufassen, in die deutsch-englischen Beziehungen hineinspielen. Damit muß, so bedauerlich es sein mag, solange als mit einer unabänderlichen Tatsache gerechnet werden, bis eine neue Wahlentscheidung vorliegt und das imperialistische Programm einschließlich der immer dringlicher austretenden Frage der Tarifreform in der einen oder anderen Weise zum Abschluß gebracht ist. Dabei darf der deutsche Presse wohl nachgeahmt werden, daß sie, ganz im Gegensatz zu der unionistischen englischen Presse, die das Ausland vor ihren Parteiwagen zu spannen sucht, durch ihre im allgemeinen rein sachgemäße Behandlung deutsch-englischer Verhältnisse und durch ihre abweisende Zurückhaltung gegenüber den englischen Herausforderungen die skrupellose Spekulation der englischen Oppositionspartei mindestens nicht gefördert hat. Diese würdevolle Haltung entspricht dem aufrichtigen Wunsche des deutschen Volkes, mit England eine bessere Verständigung anzustreben. England erhält die Voraussetzung einer solchen Verständigung nicht, wenn es mit einer Nervosität, die bei einer Nation von der kraftvollen und großen Vergangenheit des britischen Volkes doppelt fremdlich und betrübend wirken muß, auf jede Neuerung deutscher Tüchtigkeit ängstlich horcht oder bei jeder Nachricht von einem kommerziellen oder technischen Erfolge Deutschlands schreckhaft zusammenfährt. Das deutsche Volk vermeidet, ohne Eitelkeit und Überhebung, aber doch nicht, ohne die richtige Achtungserweisung zu ziehen, wie Deutschlands Handel und Industrie im

internationalen Wettbewerb mit Englands Handel und Industrie vorwärts kommen, wie englische Seesoffiziere und Fachchristeller in Ausdrücken höchster Achtung von der deutschen Flotte sprechen, wie die deutsche sozial-politische Geschiebung jetzt wieder bei der vom Handelsminister Churchill angekündigten Einrichtung eines Arbeitsförderungssystems für England immer häufiger vorbildlich wird, wie endlich die militärische Stärke und die unverbrüchliche Bundesfreiheit Deutschlands auch in London ihren Eindruck nicht verschlägt haben.

In der mit deutschen und englischen Fahnen und Wappen geschmückten Guildhall, an derselben Stelle, an der zuletzt Kaiser Wilhelm als Vertreter des deutschen Volkes zu den Scheriffs und Aldermen der Londoner City gesprochen hat, sind aufs neue feierliche Friedens- und Freundschaftsversicherungen getauscht worden. Überall im deutschen Volke haben diese Kundgebungen Zustimmung und Widerhall gefunden. Und doch hat die Erfahrung gelehrt, daß es Ueberzeugung und unter Umständen gefährliche Selbsttäuschung wäre, an solche Besuche, selbst wenn sie weitere Kreise beider Länder einander näher führen, allzu hohe Erwartungen zu knüpfen. Soit vielen Jahren bemühen sich die besten Männer hilflos und drüben, Reibereien und Mißverständnisse zu befreiten und freundliche Gestaltung zu pflegen. Gewiß sind hierbei erfreuliche Erfolge an verzeichneten, aber diese Erfolge reichen nicht entfernt an diejenigen heran, die den Aposteln und Befämpfern der britisch-französischen Freundschaft beschieden gewesen sind. Gemeiniges Hissen und gemeinsames Machthinteresse führen eben eher zusammen als eine wirtschaftliche Rivalität, die nicht aus der Welt zu schaffen ist. Seegeltung und Welthandel sind für Deutschland und England unentbehrliche Faktoren ihrer Existenz und Entwicklung. Die dadurch bedingten, in den Lebensinteressen beider Nationen begründeten Gegenseite können durch Besuchsjahre und Tripsprach nicht aus der Welt geschafft werden. Wohl aber sollte erwartet werden dürfen, daß das englische Volk, das durch Energie und patriotische Opferwilligkeit bei dem Aufbau seiner Weltstellung, bei der Durchführung seiner kolonialen und zivilisatorischen Tätigkeiten, noch zuletzt bei der willigen Übernahme schwerer steuerlicher Lasten ausgenommen hat, Selbstzucht und Willenskraft genug besäße, um das von Deutschland gegebene Beispiel der Ruhe und Sachlichkeit nachzuahmen, ohne die praktische Ergebnisse der mit so großem Kräfteaufwand begonnenen Auflösungs- und Annäherungsarbeit unmöglich sind. Deutschland hat durch seine Haltung im Sababha-Schreit bewiesen, daß es gern zu Zugeständnissen bereit ist, wenn auch die andere Seite den guten Willen zur Verständigung zeigt. Es ist nicht abzusehen, worum nicht Deutschland und England auf derselben Grundlage zu neuen dauernden, beide Teile befriedigenden Einvernehmen gelangen sollen. Unerlässliche Voraussetzung dazu aber ist, daß England die volle Gleicheberechtigung Deutschlands auf allen Gebieten nationalen Lebens anerkennt und diese Tatsache in seiner öffentlichen Meinung zum Ausdruck bringt, nicht über Heitereien und Hirngespinste hinaudet, die, sofern sie auch noch so absurd, schließlich doch als deutlich: Kriegsdrohungen empfunden werden müssen.

**Neueste Drahtmeldungen vom 25. Mai.****Zur Reichsfinanzreform.**

Aus der Finanzkommission des Reichstages.

(Fortsetzung aus dem Abendblatte)

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Finanzkommission des Reichstages führt in ihrer Nachmittagssitzung die Beratung der Brau- steuervorlage zu Ende. Hinsichtlich der Frage, wann mehrere in einer Hand befindliche Brauereien als ein Betrieb anzusehen seien, wurde beschlossen: Mehrere Brauereien, die für Rechnung ein und derselben Person oder Gesellschaft betrieben werden, sind im Sinne des Abz. I als ein Brauereibetrieb anzusehen, wenn sie ein wirtschaftlich zusammengehöriges Unternehmen bilden." Die meisten Paragraphen wurden, abgesehen von geringen Veränderungen, nach den Beschlüssen der ersten Sitzung angenommen. Gehoben wurde die Bestimmung, die den Gemeinden gestattet, die bisher erhobenen höheren Abgaben bis auf weiteres fortzuführen. Der Bestimmung: „Für die Volligkeit, Einziehung und Stundung der von Gemeinden erhobenen Abgaben von Bier gelten die in den sozialen Brauereiverträgen festgelegten Fristen“ wurde einem Antrag Stoecke entsprechend hinzugefügt, daß diese Bestimmung nur für die norddeutsche Brauereigemeinschaft gelte. Auf eine Anfrage erwiderte Staats-

**Friedrich & Göckner, Dresden-A. 28.**  
sofort einschlägig — hält so lange wie möglich.

**Zum Hausabputz nur „Wetterle“ „Assolin-Farbe“**



**Vorlesungskunst.** - Inhalt von Hofrat Pröf. Hellas hielt die Festrede Herr Dr. Krüper. Er gab Bilder aus dem Entwicklungsgange der deutschen Schriftsprache. — In der Schule zu Rat und Tat bot die Festrede des Herrn Oberlehrers Rabe ein treffliches Lebensbild des Königs. — In der Städtischen Gewerbeschule hielt Herr Gen die Festrede. Nach einem kurzen Überblick über die bisherige Regierungstätigkeit unseres Königs legte er den Schülern die Pflichten eines treuen Untertanen aus. — Im Festaktus der Kleinischen Handels- und Höheren Fortbildungsschule (Moritzstraße 3) sprach der Direktor über verschiedene Gebiete aus der Neuökonomie. — In der Handels- und gewerblichen Fortbildungsschule von G. Schirpke, Altmarkt 18, hielt der Direktor der Anstalt, Dr. Mühlfordt, einen Vortrag über: „König Friedrich August als Förderer des heimischen Gewerbelebens“. — In der Direktor Leubniderschen höheren Fortbildungss- und Beamten schule hielt Herr Lehrer Mühlberg die Festrede über das Thema: „Leben die Freude“. — In den Bürger- und Bezirkschulen wechselten feierliche Ansprachen mit Declamationen einzelner Schüler ab. Allgemeine Festzähne patriotischen Inhalts umrahmten diese einfachen, aber würdigen Feiern.

**Die privil. Scheibenschützen-Gesellschaft** feierte den Geburtstag des Landesherrn in der üblichen Weise durch ein mit besonderen Preisen ausgestattetes Preissschießen, bei dem insbesondere die zu diesem Tage dauernd bestimmte Stiftung des Herrn Zocher ausgeschossen wurde, am Sonntag. Nach dem Preissschießen vereinigten die Mitglieder sich zu einer kleinen patriotischen Huldigung in ihrem Vereinsaal auf dem Schützenhofe.

Handwerker, Arbeiter und Arbeiterinnen der Königlichen

**Artillerie-Werkstatt**, nebst zahlreichen Offizieren, Beamten usw. dieses Ressorts, hatten sich am 24. do. im Saale der „Deutschen Reichskrone“ zu einer Vorfeier von Königs Geburtstag vereint, bei der Herr Major Helmert eine Ansprache hielt, während die Trainkapelle den musikalischen Teil der Feier übernommen hatte. Weitere Vorfeiern, die gleichfalls mit einem Ball abgeschlossen, fanden von seitens des Artillerie-Depots und der Munitionsanstalt im „Orpheum“, der Königl. Munitionsfabrik im „Lindengarten“, des Körperschleifungsamtes im „Waldschlößchen“ und des Proviantamtes in der „Tonhalle“ statt. Sämtliche Feiern boten neben den Ansprachen eine reiche Fülle der Unterhaltung, teils theatralischer, teils gesanglicher Art.

## **Dertliches und Sädtliches.**

— Se. Majestät der König hat aus Anlaß seines Geburtstags 31 Strafgefangenen die Freiheit geschenkt.

— Dem langjährigen Lehrer an der 9. Bezirksschule  
Herrn Hugo Grahl ist der Titel „Oberlehrer“ verliehen  
worden.

— Am Sonntag starb in seinem 88. Lebensjahr Herr Mechanikussektor a. D. Hermann Hornigk. In dem Verstorbenen ist einer der ältesten Bürger der Friedstadt aus dem Leben geschieden, der infolge seiner vielseitigen öffentlichen und gemeinnützigen Tätigkeit eine bekannte Persönlichkeit besonders in diesem Stadtteil war. Von 1877 bis 1884 gehörte er dem Stadtverordnetenkollegium an, viele Jahre war er als Armenpfleger tätig, und über 25 Jahre lang wirkte er als eifriges Mitglied im Kirchenvorstande der Matthäusgemeinde.

— An der Trauerfeier für den am 19. d. Ms. in

— An der Trauerfeier für den am 10. d. Märs. in Schmiedeberg, Bezirk Dresden, verstorbenen Tierbildhauer und Lehrer a. D. der Königl. Kunstgewerbeschule, Herrn Heinrich Julius Hänel, nahm eine zahlreiche Trauerveranstaltung teil. Auch eine Anzahl Vertreter der Kunst aus Dresden hatte sich eingefunden. Die Trauerrede hielt Herr Ortspfarrer Birkner. Das Professorenkollegium der Königl. Kunstgewerbeschule war vertreten durch die Herren Professoren Raumann, Edert und Spieler. Ersterer widmete dem Verstorbenen am Grabe im Namen des Kollegiums herzliche Dankes- und Abschiedsworte und legte einen Lorbeerkrans an dieser Stätte nieder.

**Körperschaften**. Nachdem vor von den nachstehenden  
Körperschaften genehmigte Entwurf einer Ordnung über  
die Erhebung einer Steuer von Warenhändlern und Zweig-  
geschäften der Kreishauptmannschaft mit der Bitte um Ge-  
nehmigung überreicht worden war, sind eine größere An-  
zahl von Inhabern der von der Steuer betroffenen Ge-  
werbebetriebe, von Verbänden Gewerbebetreibender usw. bei  
der Kreishauptmannschaft gegen diese Steuerordnung vor-  
stellig geworden. Die Kreishauptmannschaft hat diese Vor-  
stellungen zunächst dem Stadtrate mit dem Anhängen  
zugeschickt, Stellung dazu zu nehmen. Der Rat beschloß  
nach dem Vorschlage des gemischten Ausschusses zur Vor-  
beratung der Gewerbesteueroordnung unter Darlegung der  
Gründe, die gegen die geltend gemachten Bedenken sprechen,  
die Kreishauptmannschaft anderweit zu ersuchen, die Ge-  
nehmigung der Steuerordnung zu vermitteln.

— Genehmigte Verlosung. Das Ministerium des Innern hat genehmigt, daß gelegentlich der vom 22. Mai bis 28. Juni in Rößlach bei Freiberg stattfindenden Ausstellung der Lößnitzvorschäften für Handwerk, Gewerbe, Gartenbau und Industrie eine Verlosung von Ausstellungsgegenständen stattfindet und daß die Lose innerhalb des Königreichs Sachsen vertrieben werden.

— Zur Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins, morgen vormittag 11 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, in welcher Vorträge von berufenen Kaufmännern über die Einführung der Elektricität auf dem platten Lande gehalten und mit Lichtbildern erläutert werden, haben nicht nur Mitglieder des Kreisvereins, sondern alle Freunde und Wohner der Landwirtschaft freien Zutritt. Als solche sind auch Angehörige anderer Berufszweige anzusehen und ihre Beteiligung ist besonders erwünscht, da diese Vorträge den Zweck versetzen, ein gemeinsames Vorgehen aller derjenigen anzubahnen, die überhaupt ein Interesse an der Einrichtung und dem Be-

— Die Handelskammer hält morgen vormittag 10½ Uhr eine öffentliche Gesamtsitzung ab.

— Über die Königin Carola-Gedächtnisstiftung findet sich in einzelnen Tageszeitungen eine Nachricht, die darauf schließen läßt, daß man in manchen Kreisen von der Stiftung eine Förderung konfessioneller, nicht evangelischer Bemühungen befürchtet hat. Die Königin Carola hat bei ihren Verbauden jährlich erhebliche Summen für wohltätige Zwecke ausgegeben, etwa das Dreifache von dem, was der Königin Carola-Gedächtnisstiftung an Zinsen zur Verfügung steht. Die Stiftung beschränkt sich sagingsgemäß, weil ein Mahnhalten mit den Mitteln geboten war, auf die Unterstützung derjenigen Anstalten und Vereine, welche von der Königin selbst gegründet worden waren. Es sind das der Albertverein, der Johannisseverein in Dresden, das Sächsische Krüppelheim in Trachenberge, das Dienstbotenheim, die Volksküchen in Dresden-Neustadt, Friedrichstadt und Löbtau, das Sidonienheim in Dresden, die Strick- und Nähschule zu Döbbrick-Neustra, die Haushaltungsschule in Meinersdorf bei Chemnitz und die Obererzgebirgische Frauen- und Haushaltungsschule in Schwarzenberg. Von allen diesen Veranstaltungen ist einzig und allein das kleine Sidonienheim auf katholische Mädgen (10–11) beschränkt; die drei Volksküchen werden zwar von katholischen Schwestern bedient, widmen aber ihre Dienste ohne jede Rücksicht auf das Bekennnis. Bei allen anderen Anstalten gilt dies letztere ebenfalls. Von konfessionellen Bemühungen kann also keine Rede sein. Alle die vielen weiteren Vereine

und Anstalten, die von der Königin ebenfalls regelmäßig unterstützt worden sind, gleichviel ob sie unter ihrer Schutzherrschaft gestanden haben oder nicht, können von der Königin Carola-Gedächtnissstiftung nicht bedacht werden, obwohl sie an dem Verluste ihrer Wohltäterin ebenfalls schwer zu tragen haben und bitter ringen. Auch ihnen hofft die Königin Carola-Gedächtnissstiftung allmählich noch Hilfe bringen zu können, wenn die Erweiterung ihrer Mittel Fortschritte macht. Hier sind in erster Linie zu nennen die so überaus segensreichen Obererzgebirgischen und Vogtländischen Frauenvereine, die im ganzen südlichen Teile Sachsen weit verbreitet sind, der Frauenverein und der Hilfsverein zu Dresden, die Kinderherberge Maria-Anna-Hospital in Trachenberge, das Pestalozzihaus und der Sächsische Pestalozziverein, die beiden für die Witwen und Waisen sächsischer Lehrer, alles Veranstaltungen, bei denen jeder Gedanke an konfessionelle Strömungen ganz ausgeschlossen ist.

— Die Privilegierte Bogenschützen-Gesellschaft unternahm am Sonntag ihren Frühjahrsausflug nach der alten Schlossstadt Kamenz. Vormittags 8 Uhr 12 Min. langten die Teilnehmer, gegen 300 Damen und Herren, mittels Sonderzuges in Kamenz an, auf dem Bahnhofe von Bläcklängen der Kapelle des 178. Infanterie-Regiments begüßt und aufs heraldische bewillktommet von Herrn Bürgermeister Dr. Heig-Kamenz und Vertretern der Bogen- und Schießenschiessen-Gesellschaften Kamenz. Das Rathaus und verschiedene Privatgebäude hatten gesetzt. Unter lustigen Bläcklängen erfolgte der Aufstieg nach dem Hutberg. Nach der Rückkehr in die Stadt stand in "Stadt Dresden" ein gemeines Mahl statt. Den ersten Trinkspruch brachte der Vorstand der Dresdner Bogenschützen-Gesellschaft Herr Stadtrat Weigandt aus und schloß im Hinblick auf den bevorstehenden Geburtstag des Königs mit einem Königshoch.erner тоasteten Herr Vorstand Stadtverordneter Schulz auf die Gäste, insbesondere auf Herrn Bürgermeister Dr. Heig, dieser erwiderte mit einem Dank für den Besuch. Sein Toast galt der Dresdner Bogenschützen-Gesellschaft. Herr Privatus Adam ließ die Damen leben. Nach der Tafel folgte die Besichtigung der Stadt, insbesondere der herrlichen Gartenanlagen des Herrn Königl. Hoflieferanten Weiße, der die Damen durch Überreichung herrlicher Rosen erfreute. Unter lustiger Marschmusik wurde schließlich der Weg nach dem Bahnhofe angetreten, wo sich 7 Uhr 45 Min. der dichtbelegte Sonderzug unter lebhaften Abschiedswärfen und Tücherwischen in Bewegung setzte.

— Königskommers. Die Studentenschaft der Tierärztlichen Hochschule veranstaltet heute abend 8 Uhr aus Anlaß von Königs Geburtstag im Zoologischen Garten einen Kammers.

— Aus Anlaß von Königs Geburtstag sind dem „Hellerhof“ von einem nicht genannt sein wollenden Freunde der Anstalt 200 Mf. überwiesen worden.

— Dem Bezirksberholungsheim für Post- und Telegraphenunterbeamte in Hohnstein sind vom Reichspostamt auf Befürwortung der Dresdner Oberpostdirektion 20 000 Mark überwiesen worden.

— Aus Anlaß des Weaganges des Herrn Pfarrers Schmidt an der Heilandskirche in Vorstadt Cotta nach Radheus wurden diesem und seiner Gattin erhebende Beweise der Abhängigkeit und Verehrung auteil. Am Freitag veranstaltete der Kirchenvorstand mit Vereinen der Vorstadt Cotta einen parochialen Familienabend, der sich zu einer würdigen Abschiedsfeier gestaltete. Am Sonntag lauschte im Gotteshause eine zahlreiche Gemeinde der Abschiedspredigt, deren Drucklegung beschlossen wurde. Wertvolle Geschenke und viele Blumen wurden durch Deputationen und Familien Herrn und Frau Pfarrer Schmidt mit heralichen Segenswünschen gewidmet.

— In der Amateur-Photographie treibt der Humor bis-

„In der photographischen Kunst der Zukunft“ weisen seine Blüten. Da sehen wir eine Person mit einer Hand, die viel größer ist als das Gesicht, oder ein Bein ragt in bedrohlichem Umfang dem Betrachter des Bildes entgegen, oder eine Straße verzerrt sich in Trichterform. Dem Photographicunkundigen erscheint die Sache rätselhaft; der auf photographischem Gebiete Kundige kennt die Ursachen und verwendet die sogenannte „übertriebene Perspektive“ bewusst zu photographischen Karikaturen. Des Rätsels Lösung ist übrigens sehr einfach. Besonstlich wird bei photographischen Aufnahmen jeder Gegenstand entsprechend der Größe des Objektiv-Wildwinkels um so umhänglicher, je mehr man Objektiv und Gegenstand nähert, und kleiner, je weiter die Entfernung zwischen beiden zunimmt. Eine weitere ähnliche Erscheinung besteht bei Architekturaufnahmen mit scheinbar einstürzenden Häusern, hier liegt die Ursache nur in der Haltung des Apparates; naturgemäß müssen sich bei einem nach oben gehaltenen Apparat die Linien in dieser Richtung verzerrt bzw. zusammenfallen. Gewisse Architekturaufnahmen erfordern nun zur Erlangung eines bestimmten Bildfeldes Aufnahmen, die, bedingt durch die Wahl des Standpunktes und resp. durch die Richtung des Apparates Verzeichnungen der erwähnten Art ergeben müssen. Derartige Aufnahmen werden durch Reproduktion unter entsprechenden Winkeln nach einem Verfahren des bekannten Wiener Reproduktionsmeisters Max Jaffee gerichtet resp. redressiert. Die auf der Internationalen Photographischen Ausstellung in Dresden 1909 als Jaffeesche Sammlung bezeichneten Aufnahmen des Prunksaales der S. A. Hofbibliothek in Wien geben derartige Aufnahmen in auf obigem Wege gerichteten Zustande wieder. Man rechnet diese Arbeiten unter das interessante Gebiet der Photogrammetrie, deren Verständnis dem Malen nicht allzu leicht fallen dürfte, aber das nur durch eine solche Ausstellung überhaupt verbreitet werden kann. — Das Kon-

— In Landeberg ist gelangt gestern das an der Elbe gelegene Gasthofsgesindetum „Stadt Amsterdam“ zur Zwangsversteigerung. Den Buschtag erhielt der jewige Pächter, Herr Bawirt Wolfs, der ein Meistangebot von 17 300 Mark abgab und 50 000 Mark bestehen bleibende Hypotheken übernimmt. Die Landesbrandkasse beträgt 44 280 Mark, der Schädigungswert des gerichtlichen Sachverständigen einschließlich des Inventars 160 800 Mark. 30 000 Mark bleiben von der hypothekarischen Belastung des

— **Englische Gäste in Leipzig.** Einer Anregung der "Society of printers and Kindred arts" folgend, begaben sich, wie bereits kurz gemeldet, etwa dreihundert Besucher englischer Buchdruckereien und verwandter buchgewerblicher Anstalten nach dem Kontinent, um hier, unterstützt von dem Deutschen Buchgewerbe-Verein in Leipzig, in der Woche vor Pfingsten die großen buchhändlerischen Etablissements in Leipzig, Dresden und Berlin in Augenschein zu nehmen. Leipzig besuchten sie zuerst. Der Sonntag war nach dem "Leipziger Tageblatt" zunächst der Besichtigung des Deutschen Buchgewerbe-Damuses und den darin befindlichen Ausstellungen gewidmet, später dem neuen Rathause in seinen Höhen und Tiefen, denn von dem Turme mit seiner schönen Fernsicht ging es hinab in den Ratskeller zum köstlichen Willkommen. Hier begegneten sich die englischen Gäste mit den deutschen Kollegen in der Versicherung echter Sympathien, hier lösten die Worte des Verlagsbuchhändlers Degener-Leipzig, erwidert durch den Ehrensekretär der englischen buchgewerblichen Gesellschaft Mr. Drummond, die wärmeke Bekräftigung freundlichstlicher Geisinnung bei den Stammesverwandten in England aus. Am Nachmittag begaben sich die englischen Gäste nach dem Völkerschlachtdenkmal, um später im Palmengarten zu verweilen. Am Donnerstag und Freitag werden die englischen "Printers"

hische Ausstellung besuchen werden, und am Sonnabend und Sonntag in Berlin Aufenthalt nehmen.

— Der etwa 60jährige Arbeiter Heimann aus Wallroda wurde in der Papierfabrik in Nadeberg von der Transmission erfaßt und in das Getriebe geschleudert; er erlitt mehrere Rippenbrüche und Verletzungen im Gesicht.

## **Das Preßecho des Casablanca-Schiedsspruches.**

Die nationale benteche Presse nimmt die Enrich, datag im Casabianca-Streit durchweg mit der gebührenden Sichtung aus dem schiedsgerichtlichen Urteil auf. Wie kommt

Achtung vor dem schiedsgerichtlichen Urteil auf. Nur kommt vielfach der Konsul darüber zum Ausdruck, daß der Oberchristhof dem deutschen Konsulat das Recht überlaut hat, die deutschen Teierteile auf deren Anhinen in Schutz zu nehmen. So schreibt die „Rat.-Ztg.“: „In Deutschland wird diese Entscheidung großes Befreimend erweden, bei aller Achtung vor der Unparteilichkeit des Gerichtshofes. Er hat sich offenbar auf den Standpunkt gestellt, daß die Unterstützung der geflohenen Deutschen durch unser Konsulat unzulässig ist, obwohl Casablanca und Marokko noch nicht erobertes Territorium waren, wo allein das französische Kriegsrecht galt.“ — Auch die „Röhr-Ztg.“ meint: „Nach den diesem Urteil zugrunde liegenden Motiven hätte man einen für Deutschland günstigeren Spruch erwarten können.“ — Die „Deutsche Tageszeitg.“ äußert: „Den Verlust der drei Fremdenlegionäre, die ja ebenfalls deutsche Teierteile sind, werden wir verichern. Nur das eine können wir trotz des schiedsgerichtlichen Urteils doch nicht anerkennen, daß nämlich das Gebiet von Casablanca tatsächlich und rechtlich französisches militärisches Okkupationsgebiet war, weil dann mit der Algeciras-Acte nicht übereinstimmen würde. Frankreich hatte dort nur zeitweilig polizeiliche Beaufsichtigung auszuüben. Doch wir haben das Schiedsgericht anerkannt und haben uns seinem Spruch zu fügen. Das wird nun außerdem dadurch erleichtert, daß sich tatsächlich Überschreitungen der Amtsbefugnisse seitens deutscher Konsularbeamter herausgestellt haben. Nur bedauern wir, daß unser Auswärtiges Amt unerklärlicherweise seinerzeit viel zu spät darüber unterrichtet war, und daß es daher dem Sicherheitsrat zur Aufstellung von Forderungen kam, deren Fällenlassen infolge der verspäteten Klärlegung des Sachstandes als Rücksicht vor Frankreich ausgelenkt werden

sonnente. Die ganze Ausregung wäre gar nicht nötig gewesen. Die Franzosen sind sehr erfreut über den Schiedspruch, weil er ihnen in der Hauptfrage Recht gibt. Aber

Eine Erledigung der Frage der Fremdenlegionen ist für uns ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des Friedens und der Freiheit in Europa.

vielen die „Münch. R. R.“: „Nach Erledigung dieses Zwischenfalls wäre es nun vielleicht an der Zeit, einmal in Berlin wie in Paris die Frage zu erwägen, ob die grundsätzliche Einstellung deutscher Fahnenflüchtiger in die Fremdenlegion den Regeln internationaler Qualität und dem Bestehen korrekter Beziehungen zwischen den beiden Ländern vollkommen entspricht. Gerade neuerdings ist die Aufmerksamkeit wieder auf dies Verhältnis gelenkt worden durch zwei kurz nacheinander vorgesommene Fälle, in denen die Verschiedenheit des beiderseits gegen Ausreißer geübten Verfahrensrecht auffällig hervortrat. Deserteierte französische Kavalleristen wurden in dem deutschen Grenzorte mit Mischnachtung empfangen und behandelt, was die französische Presse mit Vor und Genugtuung regittierte. Die Franzosen vergaßen dies damit, daß sie wenige Tage darauf deutsche Ausreißer zu Nancy in die Fremdenlegion einstellten. Keiner Kommentar dazu ist überflüssig. Selbst in Paris wird kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß das deutsche Verhalten ritterlicher und vornehmer ist. Es müßte doch nicht ganz unmöglich sein, durch französisch-deutsche Verhandlungen ein Verhältnis zu vereinigen, das in Deutschland mit Unmut betrachtet wird und einesfalls dazu beiträgt, das Ansehen Frankreichs in der Welt zu erhöhen.“ — Endlich sei noch die ultramontane „Adln. Volkszeit.“ erwähnt, die ebenfalls den Standpunkt vertreibt und eingehend begründet, daß das deutsche Volk grundätzlich befugt war, die deutschen Deserteure auf „ihren“ Frieden in Frankreich zu nehmen. Es ist anzunehmen,

eren Ansuchen in Schutz zu nehmen: „Es ist zuzugeben, daß ein objektives Unrecht vorlag, als auch Nichtrechtschaffene unter die Flügel des deutschen Konsulats genommen wurden, sofern sich dessen Schutz nicht auch vertragsgemäß auf die Befreienden erstreckte. Ob aber das Haager Urteil überhaupt auf die Frage eingegangen ist, welche andere Macht der deutsche Konsul noch vertrat, ist nicht ersichtlich. Daß das deutsche Konsulat befugt war, auf marokkanischem Gebiete Reichsbürger gegen die Ansprüche Dritter anzuschützen, welche auf marokkanischem Gebiete seinerlei Hoheitsrechte auszuüben hatten, das wird man, im Gegenzug zu dem Haager Urteil, sich in Deutschland wohl nicht leicht ausreden lassen. Was das Gericht die „vorliegenden Umstände“ nennt, in der von Frankreich erhobene Hoheitsanspruch. Dienen in den die Motive des Urteils zu belegen, sie geben ihn aber selber preis, indem sie in das Zuständigkeitsauslaufen: „Die Frage der Zuständigkeit der konsulargerichtsbarkeit und der Militärgerichtsbarkeit ist sehr verwirkt, und es besteht keine allgemein anerkannte Lösung.“ Da das Haager Urteil in dieser Materie selbst ein Gesetz schaffen kann, gibt es also zu, daß der Rechtsraum fehlt, wenn der Militärgerichtsbarkeit der Vorrang eingesprochen wird. Das Urteil formuliert diesen Vor-  
rang als Ausdruck der Tatsache der „Ocupation“. Es sieht Frankreich den occupans et possidens, der niemand lehenschaft schuldig ist. Nun war und ist aber doch Frankreich nicht aus eigenem Rechte in Casablanca, es gab sich vielmehr selbst als Mandatar: Konnte es als solcher den Rechten eines seiner Mandanten irgendwie entgegen hauen? Mußte da nicht vorher ein ausdrücklicher Vertrag von Seiten der letzteren geleistet werden? Und dann wird weiter die den Franzosen zugewiesene Hoheitsstellung auch dadurch erschüttert, daß Spanien diese angebliche „Hoheitsstellung“ geteilt, in zahlreichen Fällen aber die Usurpatoren, die von französischer Seite in dem von dem Haager Urteil als zu Recht bestehend angenommenen Sinne unterkommen würden, entschieden zurückgewiesen hat, während es selber nichts in gleichem Sinne tat, sich genau in den ihm die Frankreich von Europa gezogenen Grenzen haltend. Wenn das Urteil sich darauf beruft, daß Deutschland ja auch einen Einspruch gegen die Verwendung der Fremdenlegion mit ihren zahlreichen deutschen Reichsangehörigen erhoben habe, so scheint dieses Argument auf eine Verlegenheit und der Motivierung zu deuten, da übersehen wird, daß eine deutsche Aktion erst einzutreten hatte, als sie von Reichsangehörigen angerufen wurde; es war und ist deren Aufgabe nicht, Deutsche wider ihren Willen zu schützen, wohl aber ist es ihre Pflicht, Deutscher auf begründetes Verlangen hin sich anzunehmen. Inzwischen ist nun aber, wie schon gesagt, so viel Gras über die Sache gewachsen, daß man sie weiterhin füglich ruhen lassen kann. Nur muß man sich doch wohl dagegen verwahren, daß durch das Haager Urteil irgendein Präzedenz geschaffen werde in anderen ähnlichen Fällen, in denen Reichsangehörige im Auslande bei Reichsbehörden Schutz gegen Ansprüche Dritter auf die Sequestrierung ihrer persönlichen Besitzes nachsuchen.“

## Tagesgeschichte.

### Zur Kaiserfrage

liegt eine neue, mit der gebotenen Reserve aufzunehmende Version vor. Aus konservativen Kreisen erahnt die „Neue Preuß. Zeit.“ nämlich, daß man dort dem Brüder des Stadthalters des Reichslandes Grafschaft Wedel in Wiesbaden während der Anwesenheit des Kaisers doch größere Bedeutung bestätigt, als dies bisher in der Presse zum Ausdruck gekommen ist. Man erinnere sich zwar sehr wohl der These, die der Kanzler vor kurzem im Reichstage gehalten hat und in der er von Beute sprach, „die den Thron hätten, an seine Stelle zu treten, Beute, von denen er aber keinen Freund, den Stadthalter des Reichslandes, ausgenommen zu wissen wünsche.“ An der Tat hatte bisher Graf Wedel wenig Neigung bekundet, das Erbe des Fürsten Bülow anzutreten; trodern aber dürfte er, wenn ein solcher Bruch des Kaisers an ihn herangetreten sollte, diesem Rausch kaum widerstehen können. Diese Version gewinnt an Wahrscheinlichkeit, wenn man sich daran erinnert, daß als künftiger Stadthalter des Reichslandes schon wiederholt der vierte Sohn des Kaisers genannt worden ist. Hat doch Kaiser Wilhelm selbst bei Gelegenheit der Hochzeit seines Sohnes die Anerkennung gezeigt, daß der Prinz für den Civilien bestimmt sei. Das Prinz August Wilhelm, der in Straßburg studiert hat, demnächst sein Referendarexamen ablegen soll, ist bestimmt. Bis zur Bollstellung seiner Ausbildung läuft dann in erster Linie Fürst Radolin, der bisherige Botschafter in Paris, für den Stadthalterposten im Elsass im Begriff. Man glaubt, der genannten Quelle zufolge, daß alle diese Dinge zwischen den beteiligten Personen in Wiesbaden zur Sprache gekommen sind.

### Reichseinnahmen im April d. J.

Der erste Monat des neuen Haushaltes ist recht unruhig verlaufen. Die Haupteinnahmequellen des Reichs liegen beim Vergleich mit dem April v. J. kaum eine nicht ungewöhnliche Zunahme, die besonders bei den Zollsteuer, den Zölle, der Reichspostverwaltung und bei den Einnahmen aus dem Brannwein erheblich war. Ein beträchtlicher Rückgang hat nur die Salzsteuer, die Brau- und der Emissionsstempel ergeben. Uebrigens war die anstrechungsmäßige Einnahme zum Teil wesentlich größer als die Einnahme, wodurch die Hoffnung auf eine Erhöhung der tatsächlichen Einnahmen für die Folgezeit entricht.

### Deutschland und Amerika.

Graf Bernstorff besichtigte auf seiner Reise durch die Vereinigten Staaten am 12. Mai in Boston die Harvard-Universität. Nach der Besichtigung begab sich der Botschafter im Auftrage Sr. Majestät zu dem Präsidenten Eliot und überreichte ihm den Kronenorden 1. Klasse, und zwar in Anerkennung seiner Verdienste um die Wissenschaft im allgemeinen und um den deutsch-amerikanischen Professoren-Austausch im besonderen. Eliot ist der erste Amerikaner, der von unserem Kaiser mit dem Kronenorden 1. Klasse ausgezeichnet wurde.

### König Eduard geht nicht nach Marienbad.

König Eduard wird, wie jetzt feststeht, diesen Sommer einen französischen Badort aufsuchen. Auf den Rat seiner Berater hat er Gauertes in den Pyrenäen gemäßt, wo er eine Kur absolvieren will, um sein Leibesleid zu bekämpfen. Von einem österreichischen Kurort wird vollständig abgesehen. In Gauertes ist bereits die offizielle Verständigung eingelangt, daß König Eduard dort vier Wochen verbringen wird. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß das Unterbleiben der Reise für den gegenwärtigen Stand der englisch-österreichischen Beziehungen charakteristisch ist. (Red.)

### Zur Lage in der Türkei.

Deputiertenkammer. Die Sitzung begann mit der Debatte über das Pressegesetz. Um 4 Uhr erschien das Gesamtkabinett, worauf sofort die Verleugnung des Regierungprogramms durch den Großwesir begann. Nach der Verleugnung, die mehrmals von Beifall unterbrochen wurde, wollte der Präsident ohne Abstimmung zur Tagesordnung übergehen. Da hiergegen Widerprotest erhoben wurde, schritt der Präsident zur Abstimmung durch Handaufheben und erklärte als Ergebnis der Abstimmung die Annahme des Vertrauensvotums. Zwei Deputierte erklärten sich durch die Abstimmung nicht bestätigt. Der Präsident verweigerte ihnen das Wort, während die Abgeordneten auf ihrem Verlangen zu sprechen bestanden. Nach langerem Lärm gestattete der Präsident beiden Abgeordneten, zu sprechen. Beide griffen darauf die Regierung heftig an. Der eine führte aus, das Kabinett sei an einem Aufstand des 18. April beteiligt gewesen und verlangte weitere Ausklärung über die Urheber des Aufstandes. Der andere erklärte, das Kabinett habe bereits früher gesagt, daß es der Situation nicht gewachsen und unfähig sei, die Weisheit des Landes zu leiten und forderte, daß über das Vertrauensvotum namentlich abgestimmt werde. Zwischen ging ein Antrag ein, der ebenfalls namentliche Abstimmung forderte. Unser großer Vater und allgemeiner Verwirrung wurde dieser Antrag angenommen. Das Kabinett schritt sodann zur namentlichen Abstimmung und nahm mit 101 gegen 5 Stimmen das Vertrauensvotum an, worauf eine Pause eintrat. Der Großwesir hatte sofort nach der Verleugnung den Saal verlassen. Das Haus und die Tribünen waren überfüllt. Der deutsche Botschafter Dr. Marckhall hatte einen Teil der Sitzung beigewohnt.

Im Senat verlas der Minister des Innern Herold Pachia das Programm der Regierung. Der Senat sprach der Regierung ebenfalls, und zwar einstimmig sein Vertrauen aus.

Das Regierungprogramm brandmarkt zunächst den reaktionären Charakter der Ereignisse vom 13. April und hebt die Wiederherstellung des konstitutionellen Regimes auf festen Grundlage hervor. Bezüglich der Unruhen in Adana kündigt das Programm eine strenge exemplarische Bestrafung der Schuldigen an sowie die Errichtung einer gewissen Kommission. Was die Finanzlage anbetrifft, so werde das ursprüngliche Defizit von sechs Milliarden durch die Erparung von 3000000 Pfund herabgesetzt werden. Der Großwesir hofft, keine neuen Anreiche einzunehmen zu müssen. Das Programm kündigt für heute die Unterbreitung eines Gesetzentwurfes über den Militärdienst und für die laufende Woche eines Gesetzentwurfes über die Reorganisation der Verwaltung, insbesondere eine Reform des Beamtenstems an. Bezüglich der äußeren Politik heißt es in dem Programm weiter: Die Türkei wird ihre Beziehungen mit dem Ausland auf dem Fuße vollkommenen Aufrichtigkeit fortsetzen, dabei aber ihre Interessen und Rechte schützen.

Der bulgarische Handelsminister Liaptschew ist von Istanbul abgereist. Vor seiner Abreise richtete er an die Post eine Note über die Orientbahnen an. Legenhofft.

Der Gouverneur von Artauf, welcher die Meyleien in Adana, Marash und Umgebung angestiftet hatte sowie der Militär- und Gendarmeriekommandant von Alashir wurden verhaftet.

Deutsches Reich. Nach der „Schles. Zeit.“ hat der Reichskanzler Fürst Bülow auf die Nachricht, daß Kardinal Rappo in Rattowitz erkrankt sei, sich telegraphisch nach dem Befinden des Kardinals erkundigt und ihm durch den Vorsitz die besten Wünsche für baldige Genesung übermitteln lassen.

Das Soziale Museum in Paris beschloß, eine Lehrerin nach Deutschland zu entsenden, um sie mit der deutschen Methode des Haushaltungsunterrichts vertraut zu machen.

Der Vorstand des Deutschen Städtebundes trat am Montag unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters v. Borck-Münch in Berlin zusammen, um auf droge einer Reichswirtschaftsvereinigung eine Stellung zu nehmen. Der Vorstand beschloß eine Eingabe an den Bundesrat zu richten, in der ausdrücklich gegen eine Reichswirtschaftsvereinigung protestiert wird. Die Städte sollen bei ihren Landesregierungen in gleicher Weise Vorstellungen erheben.

Deutschreich. Wie die „S. a. M.“ aus Wien erfahren will, wird im nächsten Monat zum ersten Male die morganatische Gemahlin des Thronfolgers die Fürstin von Hohenberg, als Taufpatin eines Kriegsschiffes fungieren, und zwar soll sie bei dem in Triest vom Stapel laufenden Kriegsschiff „Adelshof“ die Taufpatenstelle übernehmen.

Am 20. Wahlbezirk, die 25. Abgeordnete in den Steirischen Landtag entsenden, wurden 25 Deutschen Freiheitliche und ein liberaler Slowene gewählt. 2 Stellwahlen sind erforderlich.

Italien. Eine 2500 Personen versammelten sich auf der Piazza in Ciropoli (Maggio di Calabria), verlangten die Verteilung von Lebensmitteln seitens der Stadtbehörden und beworfen drei Garabini, welche die Ruhe wiederherstellen wollten, mit Steinen. Ein Garabini, der von einem Steinwurf getroffen war, gab Neuer. Daraus entwaffneten ihn die Mannschaften und feuerten ihrerseits auf die Garabini. Nunmehr gaben sämtliche Garabini Feuer, tödten vier und verwunden sechs Mannschaften. Später kehrte Militär die Ordnung wieder her.

Frankreich. Die Deputiertenkammer beendete die Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Förderung des Seidenbaues und der Seidenindustrie und nahm gleichlich den Entwurf mit 447 gegen 87 Stimmen an.

Aufgabe des Ausstandes der eingeschriebenen Seeleute konnten jedoch nach Algier und Tunis bestimmt: Posdammer nicht auslaufen.

Spanien. Der König stattete in Balencia dem französischen Panzerdampfer „Justice“ und dann dem englischen Kreuzer „Dacian“ Besuch ab, wobei er mit allen Ehren empfangen und von den französischen und englischen Seeleuten lebhaft begrüßt wurde.

Australien. Aufgrund der bevorstehenden Abänderung des Wahlrechtes für die neu gewählten Gouvernements und wegen des Ablaufs der Mandate der bisherigen Mitglieder des Reichstages brachte der Ministerpräsident in der Reichstagsitzung eine Gesetzesvorlage ein, betreffend die Verlängerung der Mandate der Reichsratsmitglieder der Großen Grundbesitzerklasse der genannten Gouvernements.

## Kunst und Wissenschaft.

+ König. Hoftheater. Im Opernhaus wird heute „Maurer und Schloss“ gegeben; im Schauspielhaus „Haus des Hofmanns Töchter“.

+ Residenztheater. Heute „Prima Ballerina“.

+ Central-Theater. Heute „Entweder — Oder“.

+ Die Musik- und Theaterliche Steinmech.-Bock veranstaltet am 3. Mai im Saale des Hotels „Hochzeiter“ (Blankenfelde) einen Vorlesungsbau mit vielseitigem, abwechslungsreichem Programm.

+ Das 25-Pfennig-Stück. In der Werkstatt der „Kunst“ wird mit Recht Beischwerde darüber geführt, daß nur die Baderseite des mit dem dritten Preis ausgezeichneten Entwurfes von A. Kraumann-Krautkirch ausgeführt werden soll, während die Rückseite, nach all dem unnötigen Aufwand, von einem — Berliner Hofgraveur angefertigt wird. Mir Recht wird gezeigt, ob denn das Reichsdiagramm kein Gesicht dafür habe, daß ein Kunstmaler eine organische Schönung sei, der man nicht hinter oder vorn beliebig etwas anfüllen könne? Die Künstlerchaft, die bei diesem von Anfang an verfahrenen Reichswettbewerb schon in materieller Hinsicht, nämlich durch Aufwendung von 100000 Mark Schätzchen, schwer geschädigt worden sei, werde sich nun auch in ästhetischer Hinsicht von jeder Verantwortung für die bevorstehende Geburt dieses Amsterdams so laut wie möglich loslösen.

+ Ein Preisausschreiben für deutsche Komponisten. Der Theaterverlag „Bureau für Theater“, Berlin-Charlottenburg, Prellerstraße 16, erläutert ein Preisausschreiben in der Höhe von 500 M. für die relativ besten drei a cappella-Chöre und ein Lied, die dem Verlage bis zum 15. August dieses Jahres als musikalische Illustration zu dem Drama „Astor“ von A. d'Arnoux eingereicht werden sollen. Die Auszahlung der Preise erfolgt ungeteilt und unbedingt, ohne Verkürzung der Autorenlizenzen des Komponisten, am 1. September dieses Jahres. Jedem Interessenten wird gegen Einsendung des Portos an den Verlag ein gedrucktes Exemplar des Werkes unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Es erwachsen den Bewerbern durch die Prüfung der Einsendungen keinerlei Unkosten. Als erste Preisträger fungieren Herr Direktor Erich Hollaender und Herr Karl Fischer, Lehrer der Sternschen Konseravatorium in Berlin.

+ Literarisches Preisausschreiben. Der Verein zur Verbreitung guter volkstümlicher Schriften (Geschäftsstelle: Berlin W. 57, Mannebachstraße 8) hatte vor etwa 18 Monaten ein literarisches Preisausschreiben zur Gewinnung von Musterstücken für Volks- und Hausbücher erlassen. Die infolge der außerordentlich häufigen Beteiligung recht umfangreichen Arbeiten des Preisträgerkollegiums sind nunmehr beendet. Zur Verteilung von Volksbüchern erhielten der 1. Preis (1000 M.) Herr Wilhelm Bube, Tonndorf; den 2. Preis (500 M.) Herr Max Blum, Lebze und Peter der Volksbibliothek des Gemeinnützigen Vereins in Dresden-Blasewitz; den 3. Preis (800 M.) Herr Franz Basse, Lehrer und Schriftsteller, Mülln St. Jacob. — Für Bilder von Hausbüchern erhielten den 1. Preis (700 M.) die Herren Lehrer Ludwig König und Andr. Bouquet, München; den 2. Preis (500 M.) Herr Albertine, Leipzig; den 3. Preis (200 M.) Herr Volksbüchlehrer Hugo Wagnleitner, München. Das durch dieses Preisausschreiben gewonnene wertvolle Material beobachtigt der Verein bemüht zu veröffentlichen. Die Geschäftsstelle (Berlin W. 57, Mannebachstraße 8) erzielte beeindruckende Auskünfte.

+ Eine neuendete Büste Schillers ist, wie schon kurz gemeldet, im Schillerhaus zu Berlin in dem an einem kleinen Museum umgewandelten Vorzimmer zu Schillers Wohnräumen aufgestellt worden. Das in dem an das Schillerhaus stoßende Hausrathaus aufgefundenen Kunstwerk ist eine Arbeit des Bildhauers Weißer und ist nach dessen Angabe eins seiner besten Werke, vor allem seine beste Schillerbüste. Die schöne Arbeit ist leider durch einen unglücklichen Anstrich und Ritterungseinflüsse etwas lädiert. Der als Autorität geltende Münchener Maler Karl Bauer erklärt die Weißersche Büste gleichfalls als eine der besten Schillerbüsten auf diesem Gebiete, namentlich in physiognomischer Bezeichnung stellt sie sehr hoch. Weißer gibt noch mehr wie Danneder den kritischen Philosophen, den von den Narren des Leidens gezeichneten skeptischen Gelehrten, wie er aus den Briefen an Görner entgegenträgt. Die Rose, der Mund und auch die aufsitzenden Zahnen entsprechen bei Weißer noch mehr der Wahrheit. Namentlich letzter Zug ist überhaupt bei seinem Schiller-Bildnis so rücksichtslos mehr gegeben.

+ Heimkehrende Sieger. Wie man aus Köln meldet, traf der mit dem Kaiserbogen vom Frankfurter Weißingen heimkehrende Kölner Männergesangverein dort wieder ein, heraldisch begüßt von einer Deputation von Ehrenjungfrauen und Vertretern der Stadt. Den leitenden Personen, Professor Schwarz und Präident Othegräven, wurden seitens des Vereins, der nach zuverlässigen Meldungen dem nächstfolgenden Gesangverein um 2 Punkte voraus war, prächtige Lorbeerkränze überreicht. Hierdann segnete der vor dem Bahnhof harrende, fast aus den gesamten Kölner Vereinen bestehende Festzug in Bewegung und gab den siegreichen Sängern das Geleit zum Gürtenzug, woselbst, nachdem ihnen namens der Stadt ein Ehrentunk

freuden worden, eine überaus erhebende Feier stattfand. Vertreter der Stadt, inaktive Mitglieder, Freunde des Kölner Männergesangvereins, Abordnungen zahlreicher rheinischer und Kölner Vereine überreichten unter entsprechenden heraldischen Gratulationen Lorbeerkränze, während unter Mußdirektor Peter Haas' Leitung ein Rosenchor, gebildet aus Angehörigen des Rheinischen Sängerbundes, das „Deutsche Lied“ und zum Schlus alte niederrheinische Volkslieder anstimmte.

+ Für die Festspiele des Münchener Künstler-Theaters, die unter Leitung Max Reinhardts am 18. Juni eröffnet werden, ist das Repertoire der ersten zehn Vorstellungen in folgender Weise festgelegt: am 18. Juni: die Erstaufführung von Shakespeares „Hamlet“, 19. Juni: „Sommernachtstraum“, 20. „Hamlet“, 21. „Sommernachtstraum“, 22. „Hamlet“, 23. „Hamlet“, 24. „Sommernachtstraum“, 25. „Das ist wahr“, 26. „Hamlet“ und 27. Juni: „Hamlet“. Am 29. Juni geben Schillers „Räuber“ zum ersten Male in Szene, am 2. Juli findet die Premiere der „Ursula“ des Aristophanes statt, und am 5. Juli wird Der Kaufmann von Venedig“ erstmals aufgeführt. Das Reisebüro Scherer u. Co. in München, Promenadenplatz 16, nimmt bereits jetzt Billettbestellungen entgegen und eröffnet sofort Auskunft.

+ Kleine Mitteilungen. Der Kontrakt zwischen der Wiener Oper und Selma Kurz ist jetzt ausständig gekommen. Die Künstlerin wird während der nächsten vier Jahre alljährlich vier Monate dem Operntheater angewiesen und für jedes Aufreten 2000 Kronen erhalten. — Alfred Cavari, der frühere Direktor der Grazer Stadttheater, wird vom September ab die Leitung des Wiener Raimundtheaters übernehmen. In diesem ist für die nächste Saison ein Austrag über „Lohengrin“, „Offenbach“ und Johann Strauss-Sinfonie geplant. — Georg Arano in Wien, der Komponist der „Völker-Gesang“, früher Kapellmeister des Breslauer Schauspielhauses, beabsichtigt, den Bau eines neuen Theaters in Breslau, das ausschließlich für komische Oper und Operette bestimmt ist. — Alois Bennerini, dem Heldenreiter des Stadttheaters in Hamburg, wurde vom König von Württemberg der Titel „Kammersänger“ verliehen. — Max Kribs Greve, Lehrer an der Kunsthochschule zu Berlin, wurde zum Professor ernannt. — Der Maler und Kunstschriftsteller Emile Michel, Mitglied der Pariser Académie der Künste, ist 80 Jahre alt, in Paris geboren. Michel war einer der besten französischen Kenner der deutschen Malerei. — Der französische Minister der jüdischen Künste hat den Bildhauer Rodin beauftragt, für den Saal Victor Hugo's unter der Pantheonkuppel ein Denkmal des Dichters zu schaffen.

In Mannensteyns Oper „Don Quichotte“, die bekanntlich in der nächsten Saison in Monte-Carlo zur Aufführung kommen wird, singt Tisbalapin die Titelpartie. Lucien Augere den Sancho und Lucy Arbel die Dulcinea von Toboso. — Das enigmatische Ensemble der Frau Mata Helling gab im Hoftheater in Darmstadt „Candido“ von Shaw und „Eine Florentiner Tragödie“ von Bilde. Zu der Aufführung, die mit Beifall aufgenommen wurde, waren der Großherzog von Hessen und die Großherzogin von Meiningen nach Darmstadt gekommen. — Wie jetzt bekannt, hat Victorien Sardou mehrere vollendete Werke hinterlassen, darunter ein historisches Drama und eine Sittensomödie, sowie ferner das Libretto einer Oper: „Die Jugend des Sigaro“, das er in Gemeinschaft mit dem bekannten Dichter Bacchare aus einem seiner Jugendwerke, dem Drama „Der erste Bösewicht des Sigaro“, gezogen hat. Die beiden Autoren haben das Libretto Poncaralvo an, der es jedoch ablehnte. Nunmehr hat es Jacques Dalozzo in Musik gesetzt. — Der norwegische Schriftsteller Jean Revel unter einem Pseudonym Tonion, hat, wie der „Wil Bias“ berichtet, soeben einen jährlichen Preis von 8000 Francs gewonnen, der einem der in der Provinz wohnenden Dichter Dänemarks für das beste Werk zugeteilt werden soll. Revel will damit die französische Literatur von der Metropole Paris unabhängig machen. — Johannes Fästenrath, der sich als Liebhaber spanischer Literaturwerte große Verdienste erworben hat, vermachte in seinem letzten Willen dem König von Spanien 50000 Mark zur Förderung spanischer Literatur. — In München hat sich ein neuer Künstlererverband gebildet, der eine Vereinigung aller deutschen bildenden Künstler zur Wahrung der geschäftlichen Interessen bezweckt und besonders gewissen Ausstellungsstädten und Umgerechtigkeiten der Künste entgegentreten will. Der neue Verein führt den Namen „Deutscher Künstlererverband“. — Der deutsche Müller-Preis (12000 M.) wurde an Arnoldo Sartorio für sein großes Gemälde „Pontinische Sumpfe“, das in der internationalen Ausstellung ausgestellt ist, vergeben.

## Während des Drucks eingegangene

### Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Zur Geburtstagsfeier des Königs von Sachsen vereinigten sich abends die hier in Garnison stehenden sächsischen Offiziere mit den Herren der sächsischen Gesandtschaft und einer Deputation des hiesigen Sachsenvereins zu einem Festmahl im Hotel „Adlon“. Den Ehrenplatz an der Tafel hatte der sächsische Gesandte Graf Bismarck v. Eichstädt inne, ihm zur Seite sahen Wirk. Geh. Rat v. Rörner und Generalleutnant Freiherr Wynder. Graf Bismarck v. Eichstädt brachte in begeisteter Rede ein Hoch auf den König Friedrich August aus.

Berlin. Die Finanzkommission des Reichstages lehnte den Antrag Hubmann-Mommsen auf Einführung einer Gewichtssteuer gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freisinnigen ab.

Leipzig (Priv.-Tel.). Im Theatersaal des Krystallpalastes fand heute abend, veranstaltet von einer freidenkenden Konferenz, zu Ehren der Universität die Uraufführung der 1788 in Leipzig sich abspielenden Studentenoperette „Der Musenkrieg“ von Otto Julius Bierbaum mit Musik von Karl Losse unter Mitwirkung bürgerlicher und auswärtiger Bühnenkünstler statt. Die Operette errang bei der vorzüchlichen Aufführung einen starken Volksapplaus.

Hamburg. Das Landgericht verhandelte gestern und heute gegen fünf Angeklagte, die bestohlt wurden, in 100 Fällen deutsche Offiziere gewebtähnlich bewußt zu haben. Das Gericht verurteilte den Kaufmann Moht zu 1 Jahr Gefängnis, 500 Mark Geldstrafe und zweijährigem Chorverlust, den Waffelknecht, den Waffelknecht zu 9 Monaten Gefängnis, 400 Mark Geldstrafe und zweijährigem Chorverlust, den Kaufmann Gruschwitz zu 6 Monaten Gefängnis, 300 Mark Geldstrafe und zweijährigem Chorverlust. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Petersburg. Die D

## Familiennachrichten.

Geboren: Dr. med. Wilh. Bodenheims S., Leipzig-Reudnitz; Friederich Zimmermanns T., Chemnitz; Redakteur W. Vermerg, G. Nürnberg.

Verstorben: Elseide Seidel m. Realchuloberlehrer Martin Treutler, Stolberg i. Erzgeb.; Elisabeth Kosby, San Francisco m. Fabrikdirektor Theodor Münzing, Oberleutnant d. L. Leipzig; Emma Goldreider m. Alfred Leupold, Chemnitz; Margarete Schlinger, Chemnitz; Gustav Höller, Pausenthal; Silvius Richard m. Amisrichter Dr. jur. et zzo. vol. Ernst John, Bautzen; Siegfried Hammer, Bautzen i. B. m. Telegraphenoffizier; H. D. Dössner, Berlin; Hanna Schüller m. Bürgermeister G. Wölffl, Görlitz; Julie Dössner, Niederschönau; Bautzen m. Ingenieur Hans M. Müller, Leipzig; Gertrud Alagner, Döbendorf m. Antonius Willi Krüger, Leipzig; Else Galisch m. Kaufmann Willi Schönbel, Chemnitz; Camilla Kraut m. Ingenieur Max Schmied, Chemnitz; Ruth Gausters, Chemnitz m. Minanzassessor Dr. jur. Georg Döllner, Dresden; Hedwig Schambach m. Kaufmann Waldemar Dönnig, Bautzen.

Ausgehen: W. A. Adam, Kaufm., Dresden m. J. V. Wagner, Gräfenberg; W. A. Hermann, Martin, Dresden m. A. Oppke, Nadebeul; B. Berthold, Handlungsbch., Dr. Blaues m. M. Kühn, Rabenau; G. A. Schubert, Tagesarb., Dresden m. B. A. Fleischammer, Modriß; V. A. Eder, Buchhalter, Dresden m. J. H. Möhner, Saub.; G. A. Bachmann, Schloß, Dresden m. A. P. Bachmann, Oberzimmersdorf; H. L. Wolf, Kaufm., Dresden m. S. M. Ebert, Wildstrauß; M. O. Fischer, Radebeul, Dresden m. K. O. Schumann, Weihen; M. A. Bonde, Kaufm., Dresden m. F. H. Hermann, Leipzig; G. A. Popow, Eisenb. Amt, Dresden m. W. C. Anspach, Brauerei; G. A. Kolbe, Postbote, Dresden m. A. A. Mader, Voigtsberg; V. G. Hart, Fleischer, Ertzschau m. F. G. Verlet, Dresden; G. A. Gebauer, Kaufm., Neugersdorf m. F. G. Ahle, Dresden.

Verstorbene: Kaufbeamter Otto Geißler m. Emma Frommhold, Leipzig-Reudnitz; Obermeister Fehling Peter m. Frieda Baum.

meermann, Leipzig; Lehrer August Jung m. Hilda Pauline, Weissen; Magistrationsbeamter Rudolf Paul, Schandau m. Gilfabeberg, Weissen; Buchbeamter Richard Höfer m. Annie Friedrich, Leipzig-Reudnitz; Buchhändler Curt Mamie m. Martha Becker, Leipzig-Reudnitz; Professor Dr. P. Steinbach m. Gabriele Wirkens, Niederlößnitz; Rentamtler Horwitz m. Elsabe Fleischer, Bautzen i. B.; Paketklient Edwin Höfels m. Johanna Winzler, Weissen.

Verstorben: G. V. Herrmann, led. Rentenempfängerin, 57 J.; A. P. Prügel, Schneider, 1 M.; A. Schorff, Arb. 2. (verstorben); G. A. Thierfelder, Verkäuferin, 24 J.; G. C. Richter geb. Streubel, Straßenwagenfahrer, 64 J.; A. W. Büning geb. Streubel, Königl. Kaufm. Chir., 64 J.; G. V. Grebe geb. Domke, Bergbauschlosser Chir., 59 J.; G. C. Schneider, Fabrikobmeyer, 50 J.; M. C. Schneider, Fabrikobmeyer, 50 J.; G. A. Schneid, Goldschmäger, 14 J.; M. M. V. Järmisch geb. Roth, Kaufm. Chir., 30 J.; A. Schlegel geb. Deutscher, Kassenbeamter Chir., 50 J.; A. W. G. Berger, Generalleut., 72 J.; R. H. Strobl, Baufleiter, 64 J.; A. W. Brem, Kriminalpolizist, 52 J.; G. T. Prosi, Mauter, 61 J.; C. A. Breye geb. Beckner, Kooperativ-Bwt., 64 J.; A. W. Benz, Kaufm., 70 J.; J. Gieseler, Schneider, 52 J.; H. M. Ohigel, Kaffeebremer, 2. (verstorben); J. C. verlo. Sohne verw. gen. Goedt geb. Nägele, Auszugsleiterin, 26 J.; A. Rückert geb. Krebslow, Werkmeisters Chir., 56 J.; G. G. Klimpel, Pianofabrikant, 84 J. (ähnlich in Dresden). — Privatus Heinrich August Petter, 77 J., Leipzig-Reudnitz; Privatus Simon Meyer Gold, 82 J., Leipzig; Kaufmann Jacob Walther, 50 J., Bautzen i. B.; Adelore verm. Hermann Jacob geb. v. Rose, 70 J., Bautzen i. B.; Aurelie Höhne geb. Vollmer, Annaberg; Kaufmann Theodor Büchner, 61 J., Leipzig-Lindenau; Max Johannes Philipp, 52 J., Chemnitz; Marie verm. Lindner geb. Friedl, 62 J., Chemnitz; Johanne Christiane Schlosser geb. Petz, 75 J., Glauchau; Fabrikbesitzer Paul Weinhold, 58 J., Bautzen i. B.; Lehrer Karl Ludwig Schärf, Schmied; Gemeindevorstand Carl Friedrich Großfuß, 73 J., Röthenberg; Kaufmann Johann August Schumann, 75 J., Bautzen; Weinebändler Johann Carl Graf, 55 J., Bautzen; Kaufmann Arno Kurt William Dörr, Pirna.

## Nachruf!

Am 24. Mai 1909 verschied nach längerer, schwerer Krankheit unser langjähriges Vorstands- und Ehrenmitglied

# Herr Kommissionsrat Adolf Schoepf,

Direktor des Zoologischen Gartens.

Der Verbliebene gehörte über 15 Jahre unserem Vorstande an und wie wir ihm in dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste in neuester Zeit die Ehrenmitgliedschaft verliehen, so werden wir ihm auch ein ehrendes Gedächtnis treu und dankbar bewahren.

Dresden, den 24. Mai 1909.

## Alter Tierschutzverein in Dresden, Augustusstrasse 6. Der Vorstand.

Am 24. Mai verschied nach langem schweren Leiden

## Herr Kommissionsrat Schoepf, Ritter hoher Orden.

Derfelbe hat in unserem Vorstande Jahrzehnte lang für die Ziele unseres Vereins gewirkt und werden wir demselben für seine treue Mitarbeit jederzeit ein dankbares Andenken bewahren.

## „Urne“, Verein für Feuerbestattung.

### Statt besonderer Anzeige.

Dienstag früh 1 Uhr entstieß nach kurzer, außerordentlich schwerer Krankheit, aber getrost im Vertrauen auf seinen Geliebten, unter geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel Herr Karl Knospe, Lehrer in Dresden.

Tiefbetrübt zeigen dies an zugleich im Namen aller Angehörigen Anna Knospe geb. Hoffmann und Kinder,

Glatzwaldburg 33, 1.

Die Beerdigung findet Freitag 1 Uhr von der Halle des Striezelner Friedhofes aus statt.

## Ohne Bart

Binden, Pomade, Wasser oder Befestiger erhält  
in 1/4 Minute jeder Bart  
die gewünschte Form, wird glänzend und weich durch  
**2,00 Simplex-Apparat, 2,00**  
Bartansichtskamm.

**Damenhaar trocknet rapid**

nach jeder Kopfwäschung, wird voll und weich

im eigenen Heim d. Simplex.

Idealer Trockenapparat! Etwas leichter einfach! 3 M.  
Kompletter Apparat mit Reservefassum.

D. H. P. angem. D. R. G. M.

Sie haben in allen mit blauen Plakaten kennlichen Drogen- u. Parfümerie-Geschäften.

Engros: Gossee & Bochynek, Dresden, A. I. Stephan, Strelzemann & Zielke.

**H. Hensel**  
Königl. Hoflieferant  
Zinzendorfstrasse 51.



**Trauerhüte.**  
Jederzeit letzte Neuheiten.

**Porzellan** **Annauser**  
Moderne Gebrauchs u. Luxusgegenstände  
Königl. Hoflieferant  
König-Johannstrasse

**Jawohl!**  
Einen guten  
und wirtschaftlichen  
**Hut**  
bekommt man b. Bruno Köberling

**Wallstrasse 12.**  
Beste Bezugsquelle.



**Trauerhüte.**  
Max Dorn,  
32 Schlosstr. 32,  
dem Königl. Schloß gegenüber.

**Rohlenfaure Süder**,  
heftes System. Nicht verwechseln  
mit solchen aus Chemnitz!  
Bad à Mt. 1,50.  
Gr. Klosterstrasse 2.

**Ein prachtvoller**  
**Rokoko-Salon**  
bill. zu verkaufen. Am See 31, pt.

Grosses Lager aller  
**Musikalien**

(Auswahlstücke bereitgestellt)

Flügel und Pianinos  
in jeder Preislage — Mitte

Kauf — Tausch — Miete

Werkstatt für Klaviere

und Orgeln

Telephon 1071

W. C. A. KLEMM

DRESDEN-A.

Augustusstr.

(Par., 1. u. II. Etage)

Telephon 1071

W. Eduard Rammer

Scheffelstrasse 6

Rammer

Großes Lager aller

**Musikalien**

(Auswahlstücke bereitgestellt)

Flügel und Pianinos  
in jeder Preislage — Mitte

Kauf — Tausch — Miete

Werkstatt für Klaviere

und Orgeln

Telephon 1071

W. C. A. KLEMM

DRESDEN-A.

Augustusstr.

(Par., 1. u. II. Etage)

Telephon 1071

W. Eduard Rammer

Scheffelstrasse 6

Rammer

Großes Lager aller

**Musikalien**

(Auswahlstücke bereitgestellt)

Flügel und Pianinos  
in jeder Preislage — Mitte

Kauf — Tausch — Miete

Werkstatt für Klaviere

und Orgeln

Telephon 1071

W. C. A. KLEMM

DRESDEN-A.

Augustusstr.

(Par., 1. u. II. Etage)

Telephon 1071

W. Eduard Rammer

Scheffelstrasse 6

Rammer

Großes Lager aller

**Musikalien**

(Auswahlstücke bereitgestellt)

Flügel und Pianinos  
in jeder Preislage — Mitte

Kauf — Tausch — Miete

Werkstatt für Klaviere

und Orgeln

Telephon 1071

W. C. A. KLEMM

DRESDEN-A.

Augustusstr.

(Par., 1. u. II. Etage)

Telephon 1071

W. Eduard Rammer

Scheffelstrasse 6

Rammer

Großes Lager aller

**Musikalien**

(Auswahlstücke bereitgestellt)

Flügel und Pianinos  
in jeder Preislage — Mitte

Kauf — Tausch — Miete

Werkstatt für Klaviere

und Orgeln

Telephon 1071

W. C. A. KLEMM

DRESDEN-A.

Augustusstr.

(Par., 1. u. II. Etage)

Telephon 1071

W. Eduard Rammer

Scheffelstrasse 6

Rammer

Großes Lager aller

**Musikalien**

(Auswahlstücke bereitgestellt)

Flügel und Pianinos  
in jeder Preislage — Mitte

Kauf — Tausch — Miete

Werkstatt für Klaviere

und Orgeln

Telephon 1071

W. C. A. KLEMM

DRESDEN-A.

Augustusstr.

## 6. Ed. Wels,

Raicher Str. 16 (am Hauptbahnhof).  
Privatforscherei für Damen.  
Haushaltungs-Beratung.  
Industrielurie.  
Aufnahme von Schuleinheiten  
und Berufsschülerinnen den 1. und  
15. jeden Monats.

## Auskünfte

über Personen jed. Standes und  
in allen Rechtszweigen  
erteilt am besten  
Detektiv-Dir. Maucksch,  
10 Marchalstr. 10. Gege. 1925.  
Tel. 19250 u. Nebenl. 5. Okt.

## Detektiv Riedel,

Zirkustraße 8, 11..  
Spezialist in Ehejahren,  
Beobachtungen, Prozeß-  
beweise, Ausk., Ermittlun-  
gen schwerster Art.

## Schreibmaschinen- Sonder-Kurse.

Beginn jederzeit.  
Kleinsteche Handels- und  
Ovh. Fortbildungsschule,  
Dresden-A. 9. Moritzstraße 3.  
Teleph. 3509.

## Jahmcke

10 Schloßstraße 10.  
Vielteile Detektivfirma.  
Erstklassige internat. Praxis  
Nebenall. vertreten.  
Zentrale für Auskünfte zt.  
Auklante Preise.  
Prospekt direkt geg. Porto.  
Telephon 4262 — 8439.



## Detektiv-

Büro Freytag,  
Grosse Zwingerstr. 27, I.,  
am Postplatz. Telefon 7737.  
• Beobachtungen. Auskünfte. \*  
Ermittlungen.

Als Beihilfe bei Güteüber-  
nahme, Betrieberegulier-  
z. empfiehlt sich ein tüchtiger,  
umfassender

## Landwirt.

Niederenz liegen zu Diensten.  
Off. u. L. 1825 in d. Exp. d. Bl.

## Knotzsch Weinstuben

Radebeul (Station Lößnitzbrücke)  
Schildenstr.  
Einzig in Ihrer Art  
H. Kuche.

## Weinstuben Hohkönigsburg

Bulauiner.  
Ecke Baumbergstraße.  
Angenehme Aufenthalte.

## Zum guten Tropfen, Weinstube.

Gerichtstr. 18.  
Elisabeth Pfeiffer.

## Restaurant

**Böllschweiler**  
Ecke Zirkusstr. Grunaer Str. 28.  
Telefon 1818.

Gross. bür. Mittagstisch  
Menü von 12 - 3 Uhr.  
2 Min. v. d. Ausstellung.  
Nächste Höhe d. Kleidertheaters  
u. d. St. Mat. hiermit. Hochzeit.  
Echte Biere u. Weine.  
Separ. Billardzimmer.

## Braunes Etablissement

## Dölzschen

einigt sich am besten zur

Abhaltung grössterer  
Vereinsfeste u.  
Festlichkeiten.

rote u. gelbe Straßen-  
bahn. Böhlweg — Blaue  
10 Et.  
3000 Personen fassend.

## Malter-Mühle,

am Fuße des Wilden.  
Schattiger Lindenergarten. Schöner  
Ballaal. 5 Minuten von dem

## Talsperrenbau.

Pilsner  
„Kaiserquell“.

Münchner  
„Pschorrbräu“.

Erstklassig!  
Unübertraffen!

Wittwoch : Frische Eierplinsen.  
Freitag : Selbstgedachte Kü-  
chen.

Samstag.  
Sonntag.

Wittwoch : Frische Eierplinsen.  
Samstag.

Samstag.  
Sonntag.

Wittwoch : Frische Eierplinsen.  
Samstag.</p



## Tucher Flaschenbier

Originalabzug  
direkt auf Flaschen ge-  
füllt vom

### Mutterfaß

in der Brauerei zu Nürnberg.

Zu beziehen durch

**Paul Ebert,**  
Restaurant Zum Tucher,  
Webergasse 10, Fernspr. 4977.

## Altmärker Milchvieh.



Donnerstag den 27. Mai  
stelle ich eine große Auswahl  
prima Milchkühe und Kalben,  
hochtragend und mit Külbbern, sowie  
junge sprungfähige Bullen  
preiswert bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Großenhainer Str. 13. Eduard Selfert.

## Wagen-Pferde.

Ein Paar vertraut gesohnte Schimmel oder Hengste  
von 5-9 Jahren, nicht unter 170 groß, mit reinen Beinen,  
 sofort zu kaufen gesucht. Off. Lff. u. B. 4851



### Arbeits- und Luxus - Pferde

stehen in größter Auswahl preis-  
wert unter Garantie zum Verkauf.  
Desgleichen einige gute

### Tauschpferde.

Dresden-N., Wiesentorstr. 8. H. Strehle.

Pony u. Doppel-Pony's

in verschiedenen Farben u. Preisen  
billig zu verkaufen

Tieckstraße 16.

### Promenadenpferd,

Auch schwäbisch, 3 w. Beine, Blöße,  
ca. von Chambant gezog, 172 cm,  
schlicht, gefund, betechende  
Gänge, sehr vornehmes Exterieur,  
trupp- und strassenfremm, für  
mittleres und leichtes Gewicht,  
sehr preiswert zu verkaufen. Off.  
unter "Orkan 112" nach  
Miesa vorfliegend.

### Reitpferd,

Auch schwäbisch, sehr elegant, voll-  
truppenträgt, sehr ausdauernd  
und gängig, als Kommandeur-  
pferd besonders geeignet, preisw.  
abzugeben Prag-Karolinenthal,  
Kaiser Ferdinandskaserne.

### Mitteljähriges, starkes Pferd,

für Landwirtschaft passend,  
zu kaufen gesucht.  
Offerten erbeten unter B. 376  
an Hansenstein & Vogler,  
Dresden.

### Ausstellungspferd.

1 Pferd, ob. Reitpferd preis-  
wert zu verkaufen Tharandter  
Straße 47, vart., bei Ort.

1 Paar

### Wagenpferde,

schöne, egale schwarze Holstein,  
5jährige, gut eingefahrt. Wallache,  
172 b., automobilischer und ohne  
Umtagenden, veräußlich.

### Rittergut Canitz,

Post Bornitz, Bez. Leipzig.



Ein Paar hochelegante ungarn.

### Rappen,

Wallache, 6 u. 7 Jahre alt, 170  
hoch, hervorragende Gänge, wer-  
den wegen Reduzierung des  
Verdebesstandes aus Wirtschaft  
verkauft. Preis 2500 M.  
Ob. beim Gutshof, Bühlau,  
Bühlauer Straße 18.

## Glaslandauer

mit Seide ausgeschlagen, als  
Hochzeitswagen passend, preisw.  
zu verkaufen.

**Heinrich Gläser,**  
Fotowagenbau, Dresden.

### Tafelwagen,

neu, 60 Br. Tragk., besgl. ge-  
braucht, 20 Br. Tragk., u. gebt.  
Lastwagen zu verkaufen  
Guben, Güterstraße 2. Schäf.

**Pony-Parkwagen,**  
neue u. gebrauchte, eleg. u. leicht,  
1-2 Br., mit ob. ohne Bod., bill., zu  
verk., Weinböhla, Georgstr. 21.

## 30 Kutschwagen

als leichte Halbsachen, Jagd-,  
Bar-, Bonvouloir, Amerikaner,  
Bison-vis., Gia, Autogeschirre,  
Fabriekett-Geschirre, Heitlattel,  
Sommerbedien, Wagenlaternen  
verkauft billig. E. Ulbricht,  
Roterstrasse 51.

Kutschwagen (Halb-Chauffe) ist  
zu preisw. zu verkaufen Augs-  
burger Str. 53, vart.

## Parkwagen,

wenn auch etwas gebraucht, wird  
es mit Werk und Geschirre zu  
kaufen gelacht. Off. Lff. u.  
B. 4790 Exp. d. Bl. v. 12.

## Jagdwagen,

leicht, sehr gut erhalten.  
**Kutschgeschriffe**

32 St. 1- und 2plännig,  
6 St. Fabriekettgeschriffe,  
4 kompl. Herren-Sättel,  
seiner Spülumme, Seitenblätter,  
Rümc., Zügel, Decken, Wagen-  
laternen verkauf billig  
C. Hampel, Vollerstr. 17.

## 2 neue elegante Leichenwagen

sind wieder fertig und preiswert  
zu verkaufen.

J. Grössler, Döbeln.

## Klein-Auto,

Orig. Dion und Münzette, in  
vorzügl. Zustande, außerst ver-  
wert veräußlich. B. Deutsche,  
Spenerstraße 7.

## Motorrad

(Phänomen).  
3 PS., gut funktionierend, ver-  
kauft preiswert.

Jos. Klement,  
Bischöfswerda.

## Zurückgesetzt bis

## 30 00

Portieren, ein Fabrikat,  
habe ich 1 bis  
3 Centner circa bis 30 %  
zurückgelegt.

Tuch-Portieren  
3,50-15 M.

Plüscht-Portieren  
7-25 M.

Portieren, rüstet,  
reinen, reich u. eleg. benötigt,  
von 6-15 M.

Tischdecken, Tuch u.  
Filztuch 1,20, 2,50 bis  
12 M.

Plüsche von 6-15 M.

Diwandecken  
von 5-30 M.

Diwandecken m. klein.  
Webstühlen u. halb-Preise.

Sofadecken  
von 1-6 M.

Sofabezüge,  
Rips, Cottlin, Damast oder  
Wabantstoff von 6-15 M.

Plüschezüge, gestreift,  
gewebt. Motette, S. u. Leine  
oder Satinböden, der ganze  
Preis 12-30 M.

Reste noch billiger.

12 Plüscht-Sofas  
von 35,00 M. an.

2 Chaiselongues  
von 22,00 M. an.

Salon-Garnitur  
von 88,00 M. an.

## Starers

Teppich- u. Möbelstoff-  
Lager, Portieren- und  
Tischdecken-Fabrik

Wilsdruffer Strasse 33.

Kein Laden,  
nur I. Etg.

## Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden  
mit dem seit vielen Jahren be-  
probten Stoffen u. Seide, Holz-  
holz, Glanz, Samt von 1 M.  
50 M. an neu bezogen.

H. Kumpert,  
Wallenbauerstraße 15  
(Café König).

Ein fast neuer

Stoffwagen zu verkaufen

Deutsche, eleg. u. leicht,  
1-2 Br., mit ob. ohne Bod., bill., zu  
verk., Weinböhla, Georgstr. 21.

Ein Paar hochelegante ungarn.

**Königliches Befedere**  
Täglich grosses Konzert  
der Kapelle des Central-Theaters.  
Dir.: Kapellmeister Pittrich.  
Anfang 7½ Uhr. Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.  
Elite-Restaurant. Diners und Soupers von 8-14 an.

**Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909.**  
**Ausstellungs - Park.**

Mittwoch den 26. Mai er.  
**Grosses Konzert**

vom **Einödshofer-Orchester** unter persönlich Leitung des Komponisten **Julius Einödshofer**.  
Anfang nachm. 4½ Uhr. Ende 10½ Uhr.  
Bei ungünstiger Witterung wird das Konzert mit Streichmusik im Saale ausgeführt.

Morgen Donnerstag, den 27. er.  
Letztes Gastkonzert des **Einödshofer-Orchesters**.  
Im Ratskeller **Ungarische Künstlerkapelle „Horvath“**.  
Im Jagdsaal **„D'Almrosen“**, Dr. Burlinden.  
Eintrittspreis 1 Mk. nach 7 Uhr 50 Mk. Kinder 50 Pf., nach 7 Uhr 30 Mk.  
Dauerkarten 6 Mk. Anschlagskarten 4 Mk. Schülerkarten 3 Mk.

**Grosse Wirtschaft**  
Königlicher Grosser Garten.  
Täglich **Grosses Konzert**  
Kapelle des Hauses, Direkt: Musikdirektor A. Weitscher.  
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Beide Pfingstfeiertage  
große Früh- und Nachmittagskonzerte.

**Waldschlösschen-Terrasse**  
Dresden,  
Schillerstr. 63. Inh. Rich. Schubert.  
Telefon 2227.

**Mittwoch grosses Militär-Konzert**  
von der Kapelle des Regt. Sächs. Train-Bataillons Nr. 12  
unter persönlich Leitung des Trompeters  
Herrn Landgraf.  
Anfang 12½ Uhr. Kinder frei. Eintritt 10 Pf.  
1. Pfingstfeiertag  
**Grosses Frühkonzert.** Anfang 6 Uhr.

**Gasthof Wölfritz.**  
Mittwoch den 26. Mai 1909  
**Grosses Militär-Konzert**  
von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Gren.-Regts. Nr. 101.  
Leitung: Herr Regt. Obermautmeister L. Schröder.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf.  
Sonntag (1. Pfingstfeiertag)  
**Grosses Militär-Früh-Konzert** von obiger Kapelle.  
Anfang 6 Uhr.

**Schillergarten Blasewitz.**  
**Heute Grosses Militär-Konzert**  
ausgef. v. d. Trompeterkorps des R. S. 4. Feldart.-Regts. Nr. 48,  
unter persönlich Leitung des R. Musikmeisters Matzke.  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 20 Pf.  
1. Pfingstfeiertag **Grosses Frühkonzert.**  
Anfang 6 Uhr. Hochachtungsvoll Bruno Wendler.

**Weißer Adler**  
Kurhaus Loschwitz  
findet Donnerstag am 27. Mai ab nachmitt. 5 Uhr ein  
**Monster-Konzert**  
von 6 Militärkapellen statt. — Hieran schließt sich ein  
**Sommernachtsball.**

Der Heinestag ist zu Unterhaltungszwecken für Königl. Sächs. Militärverträge bestimmt.  
Eintritt zum Konzert 1 Mk. Vorverkauf 75 Pf.  
Eintritt in die Ballhalle 1 Mk.  
Vorverkaufsstellen: Invalidendanz, Seestraße 5, Hofmusikalienhandlung Ries, Seestraße 21, F. Pöltner, Hofmusikalienhandlung, Hoffnungstraße 2.  
Das Konzert findet auch bei ungünstigem Wetter statt.  
Alles Widerstehe Widerstehe.

**Saloppe.**

Den 1. Pfingstfeiertag

**Grosses Früh - Konzert,**  
ausgef. von der Kapelle des Rgl. Sächs. Schützen-Regts. Nr. 108.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.  
Es findet hierzu ergeben ein

**Restaurant zum Goldnen Stiefel in Torna.**  
Morgen Donnerstag **Schlachtfest.**  
Achtungsvoll A. Klemper.



Ausstellung der Lößnitzortschaften  
für Handwerk, Gewerbe, Kunst, Gartenbau und Industrie in  
Kötzschenbroda  
22. Mai - 28. Juni 1909

Webergasse 24.

## Ausstellung der Lößnitzortschaften in Kötzschenbroda.

### Täglich: Grosse Konzerte.

Heute Mittwoch  
Konzert des Trompeterkorps des Husaren-Regiments Nr. 18.  
Beginn nachmittags 6 Uhr.

Vergnügungseck. — Naturtheater:  
**Heute Tanz - Vergnügen.**  
Eintrittspreis 50 Pf. — Dauerkarten 3,50 Mk. — Katalog 30 Pf.  
Abends 8 Uhr 20 Pf.

Scheffelstrasse 19.

## Zum Hirsch am Rauchhaus.

Heute ein. Ihr Völkerischen.  
Des frohen Bringschiff alte Sitten zu bewahren.  
Ehem schon im Mittelalter wurde in diesem Lokal  
Geleert, so mancher Humper und Bosal.  
Hier ist Bacchus' Brunnen so tief gebrannt,  
Um in tausend Jahren noch die edelsten Stoffe zu haben.  
Biere und Wein sind nur echt und rein,  
Die Küche ist gut und billig obendrein.

Jeden Abend hast Du wunderbare Musik.  
So langsam branchst Du Dich seines Augenblick.  
Auch ist ein Lustschiff hier stationiert.  
Um zu Hause zu fahren ganz ungeniert.  
Bald hält ich vergessen den Automat,  
Dort ist alles zu haben ganz probat.  
Kommt und sejet hier das große Festenfest!  
Bleibt nicht zu Hause in Eurem Nest!

## Grosse Aquarell-Ausstellung

Brühl'sche Terrasse,  
geöffnet Werktag 9-6, Sonntags 11-6 Uhr.  
Eintritt 1 Mark.

Die Mitglieder des Sächsischen Kunstvereins und ihre den Hausstand teilenden Familienangehörigen haben gegen Vorzüglich der Jahresliste freien Eintritt.

## Zum Tucher

Ausschank der Freiherrlich von Tucherischen Brauerei A.-G., Nürnberg.

Webergasse 10.

Vorläufige Karte bei möglichem Preisen. — Diners von Mk. 1,25 an, im Abonnement 10 Karten Mk. 10,-.

Heute Spezialität:  
Völkischweindönnchen mit Kloß und Sauerkraut.  
Paul Ebert, Bäcker.

## Asters Restaurant

Dresden-Reinhardts, Kleine Meißner Gasse 2.

Einem geachten Publikum, Bekannten und Fremden zur gefälligen Kenntnis, daß ich obengenanntes altebekanntes Restaurant faulich übernommen habe.

Ich empfiehle einen vorzüglichen **Mittagstisch** bei kleinen Preisen. Ausschank echter Biere in ½ Liter-Gläsern, franz. Billard, sowie kleines Vereinszimmer.

Einer gütigen Unterstützung meines Unternehmens entgegen-  
scheinend, zeichne Hochachtungsvoll

Dresden, im Mai 1909. **Richard Oehme.**

## Kurhaus

## Steinzschanzwitz-Schieren

idyllisch an der Elbe, dem Königl. Lustschloß Blaibach gegenüber gelegenes

## Hotel - Restaurant - Pension.

Bäder, Waldpark, Diners, mit brachtwoller Aussicht auf die Elbe.

Diners, Soupers, Speisen à la carte (auch zu fl. Preisen).

Beginn der Sommer-Konzerte mit darauffolgender Reunion Mittwoch den 9. Juni.

Absahrt des Konzert-Salonabwerts von Dresden 3,30 nachm.

Rückfahrt 9 Uhr abends.

Hochachtungsvoll **Josef Heinrich**, Besitzer.

Heute Mittwoch

**Trompeter Bühlau.**

Morgen Donnerstag

## Schlachtfest.

## "Zechel-Höhe", Deuben.

## Schönster Ausflugsort

des Blauenischen Grundes.

Herrliches Natur-Panorama.

Heute laden ein Rich. Pinkert.

1. und 2. Pfingstfeiertag von früh 5 Uhr an Früh-

konzert sowie Nachmittagskonzerte.

**Qauenstein i. Erzgeb.**, "Hotel Stadt Teplitz",

40 Betten, Saal m. R. Flügel, Pension 2,50-4 Bad. Fernstr. 1.

Waldentwurfchen, Teplitz beim Verbindung. H. Hotel, Tel.

Verantw. Red.: Armin Endorf in Dresden. (Sprechz.: 145-6 Uhr.)

Berleger u. Drucker: Liebig & Reichardt, Dresden, Marienstr. 38.

Eine Genügsame für das Ertheilen der Anzeigen an den vorge-

schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inhalt, der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Urgemütlicher Aufenthalt ist in den altenbekannten

## Antons Weinstuben

An der Frauenkirche 2.

Weine erstkl. Prima Küche.

Schöne Bedienung.





gerzt wenig hoffnungsvollen Erträge auf. Erst die erforderliche Abschaffung dringlicher Räum- und Bedungsaufträge für Mai-Juli- und September-Termin, können die dringende Nachfrage der Inlandsmühlen, deren Vorräte erschöpft sind und auch die Nachfrage nach Roggen für Exportzwecke zur Befriedigung des Marktes bei. In der Woche vom 1. bis 10. Mai sind 24 488 Tonnen Roggen und vom 11. bis 20. April 30 756 Tonnen Roggen ausgeliefert, zusammen in den 20 Tagen 35 190 Tonnen gegenüber nur 11 740 Tonnen in derselben Zeit des Vorjahres. Die Verschiffung an Roggen seit dem 1. August war bis zum 10. Mai auf 600 000 Tonnen gestiegen. Erst in den letzten Tagen der Berichtswoche brachten die Juli- und September-Terminen angesichts der großen russischen Verhüllungen und der starken Weltabladungen etwas von ihrem höchsten Stand ab. Auch Soja gewinnt angedeutet das umfassende Sojentandem und des geringen inländischen Angebots. Ebenso schwanken Mais und Kartoffelernte ihren techen Charakter. Es stellen sich die Preise für inländische Getreide am letzten Markttagen gegenüber der Gewinne in Markt pro 1000 Kilogramm wie folgt:

	Weizen:	Roggen:	Soja:
Königsberg	260 (-)	186 (+6)	190 (+5)
Danzig	283 (+3)	192 (+10)	193 (+2)
Stettin	265 (+13)	188 (+7)	195 (+3)
Breslau	261 (+6)	186 (+5)	192 (+4)
Dresden	265 (+13)	196 (+14)	192 (+2)
Berlin	- (-)	197 (+14)	210 (+1)
Magdeburg	265 (+11)	192 (+12)	202 (+2)
Halle	277 (+17)	202 (+19)	205 (+1)
Dresden	260 (+19)	194 (+23)	210 (+5)
Hamburg	269 (+7)	192 (+8)	205 (+1)
Hannover	272 (+12)	190 (+8)	208 (-)
Düsseldorf	263 (+3)	195 (+6)	188 (+3)
Frankfurt a. M.	267 (+5)	190 (+2)	200 (+5)
Wiesbaden	265 (+5)	195 (+10)	195 (+2)
Erkelenz	267 (+2)	197 (+2)	202 (+2)
Saarburg	- (-)	190 (-)	200 (+5)
Stuttgart	288 (+10)	190 (+2)	190 (-)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Mai 267,- (+ 2,70), Juli 253,75 (+ 8,-), Sept. 226,50 (+ 6,-). Baudanzig Mai 233,90 (+ 8,90), Danzig Mai 218,85 (+ 4,95), Woerpool Juli 206,35 (+ 6,25), Chicago Mai 203,30 (+ 6,85). Roggen: Berlin Juli 197,75 (+ 9,25), Sept. 192,- (+ 7,25). Soja: Berlin Mai 124,- (+ 2,25), Juli 180,75 (+ 3,75), Sept. 175,- (+ 2,75) M. — Der Feiertag wegen erledigt der nächste Wochenertrag am Montag den 7. Juni.

Zwickauer Hördlerbericht (von der Filiale der Dresdner Bank in Zwickau), 25. Mai. Industrie-Aktien, Bodenwertes Eisenbahn 1,-, Oberhaußdorf-Steinsdorfer Koblenzsteinbau 1050 G., Zwickauer Alten-Bierbrauerei Zwickau v. v. Böhmen 340 G., do. do. 1080 G., Zwickauer Brauerei Zwickau 2176 G., Vorland-Kernitz-Habig Böhning 310 G., do. do. 1210 G., Berndorf-Brauerei v. A. 1900 174 G., Schlesische Bierfabrik v. J. Jahr 1900 226 G., do. Lit. B 226 G. — Braunkohle-Aktien und Prioritäts-Aktien. Grube Erich zu Prioritäts-Aktien A 1310 G., Brotziger Braunkohle-Gesellschaft Stauaufnahmen 650 G., Brotziger Aktien 380 G., do. do. Lit. B 1500 G., Union Kreislich 1,- Prioritäts-Aktien 1,-, do. do. Steinlohen-Kure. Dresden-Döbelner Gewerkschaft 4700 G., Döbelner Bergbau-Gesellschaft 1815 G. — Steinlohen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Bodenwertes Eisenbahnfeld zusammengelegt. Aktien 2300 G., Concordia 500 G., do. Berndorf-Aktien 640 G., Erzgebirgische Steinlohen-Alten-Zeichen 1411-1409 v. 1406 G., Gersdorf 500 G., 496 G., do. Prioritäts-Aktien Serie I 900 G., do. do. Serie II 800 G., 800 G., do. Gottes Segen Augau 2800 G., do. do. Prioritäts-Aktien 1,-, do. do. III. Emilien 1,-, Döbelner bei Leichtenstein 380 G., do. do. Brotziger 580 G., Käfergrub-Stonau-Aktien 1,-, do. Prioritäts-Aktien Serie I 520 G., do. do. Serie II 825 G., Zugauer Steinlohenbau-Berein 780 G., do. do. do. Brotziger Aktien 1015 G., Oberhaußdorf in Zwickau 5 G., do. Schader in Zwickau 20 G., Zwickauer Bürger-Gewerkschaft 1780 G., Zwickauer Brückenberg 310-315 G., 312 G., do. do. Schader 225 G., Zwickauer Betriebsteil 3900 G., do. do. Zwickauer Steinlohenbau (Berndorf) 2390 bis 2385 G., 2375 G. — Koblenzerwerke-Aktien 4% Concordia 100 G., 4%, Deutschland 100,25 G., 4%, Erzgeb. Berein 103 G., do. Döbelner bei Sichtschau 100 G., 4%, Zugauer Steinlohenbau-Berein v. Jahr 1878 100,25 G., 4% do. v. Jahr 1875 100,25 G., 4%, Döbelner Bergbau-Gesellschaft vom Jahr 1862 100,25 G., 4% do. v. 1884 100,25 G., 4%, Döbelner Bergbau-Gesellschaft 100,25 G., 4%, 4%, Zwickauer Bürger-Gesellschaft 100,25 G., 4% Zugauer Brückenberg-Berein 100,25 G., 4% Zwickauer Oberhaußdorf, vom Jahr 1865 100,50 G., 4% do. do. vom Jahr 1902 100,50 G., 4%.

Hamburg, 25. Mai. Gold per Kilo vor Abzug. 2790 Br. 2784 G. Über in Boxen per Kilogramm. 71,75 Br. 71,25 G.

Baumwollmarkt. Liverpool, 26. Mai. Kontrakt Juli-Juli 5,81. Bei Zwickau Woerpool leidbamer Kurz in New York vor Jan. 11,80, Juli 11,80, Oktober 11,80, Dezember 11,80. — Bremen, 25. Mai. Baumwolle 55,25, sehr stark.

#### Konturfe, Zahlungseinstellungen usw.

Übersichtliche: Kaufmann Otto Höhne, Alteleben a. S. Kaufmann Otto Höhne, Herzberg, Augsburg, Mar. Ruhla, Witten, Waldbeck (Bühl), Kaufmann Max Schenckenberg, Bamberg (Tirsberg-Auflösung), Kaufmann Rudolf Alteleben, Egeln, Kaufmann Paul Ehren, Glensburg, Max Herrmann, Uhrmacher, Frankfurt a. M., Otto Friedrich, Weißgerbermeister, Halle a. S., Marie Tuganow, Buchhändler, Kärtner, Roman Gattner, Schuhwarenhandler, Biomardt, Büttendorf (Gutsherr), Wilhelm Krämer, Optopädiker, Hochwald (Vauenheim i. Pomm.), Josef Biometz, Buchhändler, Lippstadt, Kaufmann Paul Siegert, Prof. Julius Guttentag, Zigarrenfabrik, Augsburg (Mühlheim i. Bod.). Josef Heinrich, Arzt, Nürnberg, Kaufmann Georgi, Rathenow, August Lindemann, Zimmermeister, Altenburg, Otto Wilhelm Friedrich Bruck, Kärtner, Schleswig, Kaufmann Theodor Meissner & Reinhold (Zerlach), Willi Schäfer, Hoteldeicher, Tempelburg, Theodor Nodder, Fabrikant, Bommern (Witten), Karl Voith, Fabrikant, Aachen (Witten), Kaufmann Adolf Merz, Witten, Josef Radatz, Schuhmachermeister, Breiden.

#### Gute unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Sauerampfersuppe. Stangenpflanz mit geräuchertem Lachs. Schmorbraten mit Rindfleisch. Rhabarbergrüne mit Schlagsahne. — Für einfache: Rindfleisch mit Reis und Spargel.

Wald- und Gesäßbericht (von Dr. Brügelmann, Augsburg Ernst Jungmann, Königl. Soh. Postkasse, Dresden, Bedergraff 11). Die vergangene Woche hatte nun auch wieder in Bild einen lebhafteren Verkehr zu verzeichnen. Der Eingang von preußischen Gewässern war reizvoller, und war auch der Bedarf zur Rechnung, wie Neulen und Blattaus bezeichneten; Spiecherrücken und Fritadeaus waren ebenfalls begehrte. Schlanz schneite wieder, Birkfahne, Haselknöterich und Schneckenherzen. Von zahmem Weißfisch hatten sich Gäste, nun auch Fleischig und harter, außer Beachtung zu erkennen. Den Hauptrichtigen hatten franz. Bouilladen zu verzehren, nach diesen fanden junge Döbelner und größere Heringsbräusen in Kräfte; für junge Enten und Länderl war der Akazie befriedigend. Auch der Bereich nach auswärtis entfaltete sich etwas lebhafter. Die Notierungen der Preise waren: Rehstullen 10-15 M., Rehstullen 6-9 M., Rehblätter 1,75-2,50 M., Spiecherrücken 20-25 M., Fritadeaus 3,50-8 M., Birkfahne 3,25-4,75 M., Haselknöterich 1,00-1,20 M., Schneckenherzen 1,00-1,20 M., Gänse 7-12 M., Enten 5-6 M., franz. Bouilladen 7,00-12 M., Brothfisch 2,75-3,50 M., Kochfisch 2,75-3,50 M., Junge Döbelner 1,00-2,25 M., Tauben 0,85-1,00 M.

Nördl. marktbericht (der Firma Gottschold, Hause, Kreisstraße 19). Die Berichtswoche war geschäftlich gleich der Vorwoche. Märkte und Hechte schlichen. Kalb wurde mittelmäßig gefordert. Bockforellen und Regenbogenforellen handeln gut in Kräfte. Steinbutt wurde delangreich umgesetzt. Seelinge dagegen nur mittelmäßig. Rheinländer sowie Kreuzländer blieben eine rote Kaufzahl. Die geringeren Seezichtharten hatten in allen Sorten gute Nachfrage, namentlich Schellfisch und Labelelfen wurden dort umgesetzt. Die Aufzuchten lebenden Hummers genossen der Nachfrage.

Wilsdruckerbericht (der Firma G. W. Kühn, Der Verkehr in vergangener Woche hielt sich in möglichen Grenzen. Neue Nasesserlinge fanden zwar etwas mehr Nachfrage, doch wurden konkrete infolge besserer Qualität noch immer beworben. Seelische Aufzuchten geräucherter Hühne fanden sofortige Aufnahme, besonders in Kieler, Schlesier, Ruppiner, Pöhligen, Sorosten, Alsen, Wuldersen, Teeklack, Gör, Heilbrunn, Marklen, Gründau, Lübeck und Bremen. Die Zeit entzweigt. S. — Das Brot ist noch immer schwankend. Die Preise waren wie folgt: Nach auswärtis ohne häßliche Steuer: Bratheringe Dose 2,75 und 3,00 M., Biomarschbrötchen Dose 1,85 und 2,10 M., russische Sardinen Dose 1,40 M., Göringer Brötchen 12 Schod 0,90 und 0,75 M., 1/4 Schod 5 und 3,25 M., Dose 1,60 M., Stift 2,20 und 2,40 M., Käthdamer Kaviar Pfund 9, 11, 13, 15, 20 M., amerikanischer Stoffzucker Pfund 80 Pf.

Weinessig: besser Qualität, mehrfach prämiert, empfehlen Roessler & Cie., Hollsel, Weinessigfabrik, Weissen.

#### Bestes Volksgetränk

Reichliches Einfach, alkoholarm, garantiert reines Malzbier, ähnlich als bestes Einfachbier empf. Bestell. in Flaschen u. Gebinden erh. an Brauerei Strieben. Fernspr. 8112.

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

**Dr. E. Böhmig, Hals-, Nasen-, Ohrenarzt,**  
hat seine Praxis wieder aufgenommen.  
Tel. 420. Prager Strasse 42.

**Sanitätsrat Dr. Seifert**  
von der Reise zurück.

**Dr. Bötticher's**  
**Chemisch-medizinisch. u. technisches Laboratorium**  
Wildstrasser Str. 4, II. Dresden-A. Telephon 8903.  
**Untersuchungen aller Art:**  
**Harn-, Sputum-, Trinkwasser-, Nahrungsmittel-**  
**und Technische Analysen — Gutachten.**

**J. Frödrich, Zahnkünstler,  
Dentist.**

Zyrechheit Waisenhausstr. 22. Sonntags  
9-6 Uhr.

**Künstliche Zähne** neuerster Art, festigend und leicht.  
**Amerik. Kronen und Brücken** ohne jede **Gaumenplatte**. **Spezialität: Gebisse mit Emaille - Zahnteile**, **Leichtes**, von dem **natürlichen Zahntissue** nicht zu unterscheiden. Umänderungen und Reparaturen sofort. **Unsichtbare Porzellan-Plombe** usw. — Operationen. **Schmerzlose Behandlung in Betäubung. Mäßige Preise. Exakte, gewissenhafte Ausführung.**



Tischdecken  
in grösster Auswahl.

**Müller & C. W. Thiel,**  
Ih. Rich. Müller, Hoff.,  
Prager Str. 35.

**Richard Heinrich & Co.,**  
Palmstrasse 15.

liefern Drehbänke, Shaping- u. Langhobel-Maschinen, Bohr-Maschinen, Stanzen u.

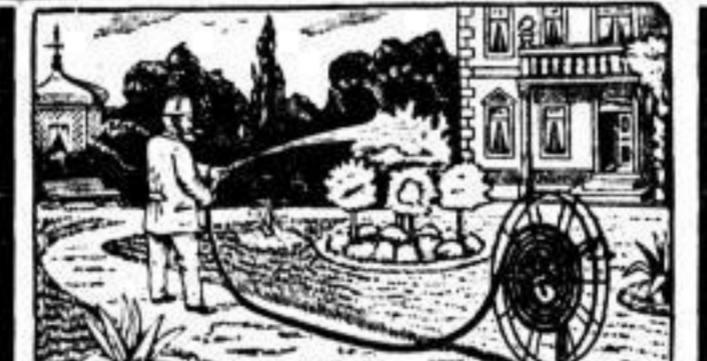
Scheren aus Stahl, für alle Betriebsarten,

**aussergewöhnlich billig!**



Grösstes Lager  
in Dresden.

Mehrere Tausend Maschinen  
bereits geliefert.



**Continental-Hochdruck-Schlauch**

gewährleistet eine sonst unerreichte lange Haltbarkeit.

**„Neptun“-Schlauchrollen und Wagen**  
find das Ideal des Gartenbesitzers, sowie des Fachmannes, ermöglichen im Jahre zu sprechen.

**Gummi-Waren-Haus**

**Carl Weigandt**

Kgl. Sächs. Hoflieferant

52 Ringstrasse 52

Ausgang der Kreuzstrasse.

## Kreisbank des Kreises Schwetz zu Schwetz,

### Institut des Kreiskommunalverbandes,

daher gesetzliche unbechränkte Haftung des Kreises für alle Verbindlichkeiten, nimmt tägliches Geld zu 3 %, bei längeren Rübungsfällen nach Vereinbarung.

Girokonto bei der Reichsbank, Bankkonto bei der Deutschen Bank und Danziger Priv.-Alt.-Bank, Postcheckkonto Danzig Nr. 76.

Nähere Auskunft durch den Landrat als Vorstand der Kreisbank.

**Sparkasse Niedersedlitz**  
verzinnt Einlagen mit 3½ Proz.

Bis zum dritten Werktag eines Monats bemühte Einlagen werden auf den betreffenden Monat voll verzinnt.

## Sirschen-Bepachtung.

Die diesjährige gut anstehende Kirchenrennung des Mittelautodes Bauernsitz ist zu verpachten. Gebote nimmt bis 28. Mai entgegen.

## Kramer, Pachter.

**Geschmackvolle Neuheiten**  
in allen Preislagen.  
**Solide Confection**  
**Weiße Blusen**  
**Weiße Blusen-Confection**  
**J. VOLLRATH**  
Eckhaus-Kaulbachstr. u. Pillnitzerstr. 20

## PAUL HENNIG

Metzger Strasse 1  
an der Neustädter Markthalle.

Vorteilhaftes Bezugssquelle für

**Delikatessen, Weine,**

**feine Liköre.**



In vorzüglichster Eispackung

heben direkt aus der See wieder eingetroffen:

**Schellfisch ohne Kopf, Pf. 20 Pf.**

in fl. großen Stückchen, nur fischlich

für auswärts bei mindestens 30 Pf. à 15 Pf. Postkoffer 200 Pf.

**Norderneyer Angelfisch, Pf. 20 Pf.**

feinste, fette 1-2 Pfunder

## Bereins- und Innungsberichte.

Samariterverein zu Dresden. Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der freiwilligen Samariterkolonne des Samaritervereins zu Dresden fand im Neuburglokal, im "Oden", Karlsstraße 8, am 17. d. durch Herrn Sanitätsrat Dr. med. Menzel die Übergabeung von Auszeichnungen an mehrere Mitglieder der Kolonne statt, welche sich durch langjährige treue Dienste für den Samariterverein, wie auch im öffentlichen Rettungsdienste, hervorgetan haben. Es erhielten eine Anerkennungsurkunde die Herren Müller, Seltz, Silber Schmidt, Würmer, Schwarz, Schlot, Wildner, Alberer, Döhl und Stöhr. Die Kolonne hat zurzeit einen Mitgliederbestand von 70 Mann. Anmeldungen zum Eintritt in die Kolonne werden entgegenommen in der Geschäftsstelle des Samaritervereins, Feldherrenstr. 2.

Der Männerturnerschaft "Taunusdörfer" verlammte sich am Sonntag früh 1/8 Uhr am Grabe seines ehemaligen 1. Vorstandes, Herrn Stadtverordneten Kaufmanns Carl Wielich, zu einer Gedächtnisfeier. Nachdem der Verein die Heter durch einen Choral eingeleitet, schilderte der zweite Vorstand, Herr Kalla, die Verdienste des Verstorbenen um das deutsche Volk im allgemeinen, sowie um die Erhaltung des Vereins im besonderen. Nach dem Gebet sang der Chor den tiefergründenden "Vater unser".

Der Militär-Verein "Kaisert. Marine" unternahm am 18. Mai unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und Angehörigen die erste diesjährige Vereinssitzung nach Kloster, Paula, Dernsdorf. Nach Bekanntgabe des Schloßparties, wo photographische Aufnahmen der Teilnehmer erfolgten, land im Gschloß zu Weißdorf Tanzunterhaltung statt. In heiterer Stimmung lud man erst in später Abendstunde nach dem Ausgangspunkt zurück. Aus Anlaß des vorstehenden Besuches der Kameraden des Feuerwehrvereins "Magdeburg" während der Flinstofflehrage, denen sich auch Angehörige des Marine-Vereins Schönebeck, Dessau und Bitterfeld angegeschlossen haben, findet gemeinschaftlich mit dem Marine-Verein "Pirna" am Pfingstsonntag eine Schwimmschule mit Wurfscheinleitung durch den Willingenstein statt. Die Rückfahrt nach Magdeburg erfolgt auf einem von Herrn Kommerzienrat und Hauptmann d. R. G. Tonne, Ehrenmitglied des Magdeburger Marine-Vereins, besorgtes zur Verfügung gestellten Dampfer. Angehörige der sächsischen Marine-Vereine werden bis zur Vandenspreize das Gelehr geben. Nach den Anordnungen verpflichtet die Versammlung einen sommerlich schönen und erinnerungswerten Verlauf zu nehmen.

Der Stenographenverein "Gabelsberger" Dresden-Züll ist eine 8. Jahrestagerversammlung am Dienstag, den 18. Mai, im Restaurant Diana ab. Nach Erledigung interner Vereinsangelegenheiten gaben die Unterrichtsleiter Bericht über die vom Verein veranstalteten Kurz-, deren Zeitung in den Händen der Herren Vogel und Büttner lag. Im Fortbildungskursus (60 bis 100 Sibeln) war Unterrichtsleiter Herr Volzschlechter Knittel. Es übten an 45 Abenden 400 Herren und 30 Damen, zusammen also 1150 Personen. Der Tagungsraumkunst (120 bis 150 Sibeln) hatte zum Unterrichtsleiter Herrn Bartholomäus Böttger. In diesem Kurzus übten an 50 Abenden 540 Damen und Herren. Der Schreibmaschinenunterricht fand seine Erledigung in der Erweiterung der Schreibmaschinenfakultät des Kreisverbandes Dresden. Hier ist noch zu bemerken, daß der 2. Vorsitzende des Vereins, Herr Vogel, sozialistisch geprägt ist. Der Stenographie, ein Lehrbuch, erschien in 12 Unterrichtsbüchern herausgegeben hat. Nachdem die Sieger des diesjährigen Preiswettbewerbs verkündet worden waren, gab der 1. Vorsitzende Herr R. Böttger den Jahresbericht. Der Verein besteht jetzt aus 114 Mitgliedern. Der Rassenbericht des 1. Vorsitzenden Herrn Hempel lautete sehr günstig. Dann stand man zur Wahl des Vorstandes. Die Nominen des 1. und 2. Vorsitzenden blieben in den bewährten Händen der Herren Volzschlechter Knittel und Redaktionsleiter Vogel. Nachdem noch eine ganze Anzahl eingegangener Anträge beraten worden waren, gab Herr Vogel einen kurzen Bericht über die Elbauenverbandversammlung in Recknitz i. S. Das regelmäßige Abholen von Diskussions- und Lesebüchern wurde beschlossen. Übungssonntag Abend von 8 bis 10 Uhr im Stenographischen Landesamt, Prühlstraße 100 bis 100 Sibeln, und Dienstagabend von 8 bis 10 Uhr in der 9. Bezirksschule, Georgplatz 120 bis 150 Sibeln.

Die Graphische Vereinigung Dresden hielt am 18. d. einen Vortragshab ab. Dem Redn. Herrn Professor Dr. Robert Bruck von der Technischen Hochschule gaben die neuesten Ausgrabungen von Kreis und Mönche Belegenheit, seine Hörer in ein neuem und interessantem Gebiet einzuführen. Anknüpfend an die Neuvelddung des Kunstmusees, in des graphischen in Schaffung von Schrift und Schrift, zeigte Herr Professor Dr. Bruck durch Aufnahmen, wie vor vielen tausend Jahren Polster im der Kunst Erscheinung gingen, die heute wieder zu Ehren gekommen sind. Sozusagen entwarf er ein hochinteressantes und lehrreiches Bild der allmählichen Entwicklung des männlichen und weiblichen Körpers in der griechischen Kunst.

Die dramatisch-gelehrte Vereinigung "Ludwig Teorient" unter dem Vorsitzenden Herrn Georg Wolf, Dresden, Behnstraße 11, veranstaltete am 26. Mai, abends 8½ Uhr, in den "Bettiner Salen", Friedrichstraße 12, ihren vierten Theater-Abend. Es gelang als Uraufführung "Das zweite Gebot", Drama in fünf Akten von Hermann Brandt zur Darstellung. Die Regie ist durch diesen Herrn König, Hofschauspieler v. Aufbau übertragen worden. Der nach jedem Theatervorabend übliche Ball findet außerordentlich oft am 6. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Hotel "Borchegarten" in Blasewitz statt, verschmückt mit einem "blauen Abend". Am 4. Juli unternimmt die Vereinigung eine Dampferfahrt auf einem Dampfer nach Teichstein mit Wolf, Konzerten, Vorführungen, Illumination und alterter Belustigung an Bord. Schwangere Zusammenkünfte finden statt; jeden Sonntag, vorwiegend 1 Uhr, Krabbenkochen, Jägerhof Andacht, sowie jeden Donnerstag abends im Ausstellungspavillon.

Der erl. Aut. Jünglingsverein der Paladinschule vertrieb am Sonntag in seinem Vereinslokal einen genukreichen Abend. Herr Dr. med. Peter hielt einen Vortrag über die Dresden Heide, in der er mit großem Gesicht gerade die Seiten hervorhob, die dem jugendlichen Heiderand vor Anstrengung sind. Der lebhafte Peißel schätzte den Herrn Vortragenden, wie sehr seine Anregungen im Verein, der in seiner Wanderabteilung auch dem Wandersport huldigt, auf fruchtbaren Boden gefallen waren. Mit großer Freude wurde es vom Verein begrüßt, daß Herr Dr. med. Peter auch für das Winterhalbjahr einen Vortrag in Aussicht stellte.

### Bermischtes.

\*\* Im Alter von 104 Jahren 6 Monaten starb am Sonnabend in Dessau die Frau Julie von Ruegelgen, die Witwe des Herzoglich Anhalt-Bernburgischen Kammerherrn und Hofmalers Wilhelm von Ruegelgen, des Verfassers der bekannten und noch heute gern gelesenen "Jugenderinnerungen eines alten Mannes". Die Greisin, welcher bis zum Ende eine verhältnismäßig große körperliche und geistige Bewährtheit blieb, lebte dort seit etwa einem Jahrzehnt im Hause ihres Sohnes, des Pastors emer. Bennes von Ruegelgen. Dieser Friedliche Lebensabend bildete den Abschluß eines an Schönheitsglühen reichen Lebens. Als 1866 der Krieg gegen Österreich ausbrach, zog ein unmittelbar vor seiner Hochzeit stehender Sohn als preußischer Hauptmann ins Feld und fiel in der Schlacht bei Königgrätz; eine Tochter verbrannte, als sie sich zur Teilnahme an einem Hofball vorbereitete. Der im Jahre 1904 verstorbene bekannte Chefredakteur der deutschen St. Petersburger Zeitung, Paul v. Ruegelgen, war ein Neffe der jetzt verstorbenen Dame. Die Beisetzung findet in Ballenstedt statt.

\*\* Über den Grand Prix von Berlin plaudert Fedor Neund in der "Post. Zeit": Die Ausblide, die vor einigen Tagen an dieser Stelle eröffnet worden sind, haben sich großartig erfüllt. Meine Vorauslagen sind sogar weit übertroffen worden. Anstatt 30 000 Menschen, die sich bequem auf der neuen Eisenbahn bewegen können, halten sich etwa 150 000 ein, gefüllt, und das war etwas ungemeinlich. Da man weiß, wie ein einziger Mensch einem manchmal auf die Nerven gehen kann, wird man sich ungefähr vorstellen können, was 150 000 mehr bedeuten. Das Gemüth war furchtbar, die Hitze überaus lästig und der Staub schier unerträglich. Die die Quellen duftiger Erdbeerenbowlen, sprudelnder Mineralwässer und anregender Kaffeekipps allmählich verliegten, sobald man zarte Frauengestalten in den kostbaren Toiletten hofflos umherschleichen und demütig um einen Trunk bitteten. Stolze Krieger bemühten sich trotz ihrer Würde, aus atmeloßen Kellnern eine beschämend Limonade herauszupressen. "Ein Königreich für einen Schluck Wasser!" riefen verschmachtend die Kavaliere, die zur Feier des Tages Zylinderhüte angelegt hatten und daher doppelt schwitzen. Ihr Begehr war bis zum gewöhnlichen Wasser herabgesunken, das ein vernünftiger Mensch nur äußerlich anzuwenden pflegte. Aber auch das Wasserleitungswasser verfügte. Und doch, trotz aller Qualen der verdurstenden Menschheit, trotz aller toilettenverwüstenden Einwirkungen des bezüngeschwängerten Grunwaldstaubes, wird es niemand bedauern, dabei gewesen zu sein, denn es war wie beim Grand Prix! Da draußen wurden graue Fortschritte sehr nähliche Seite.

# An die sehr geehrte Einwohnerschaft von Dresden und Umgegend.

Unterzeichnete Vorstand sieht sich veranlaßt, auf Klagen der Kundschaft seiner Mitglieder zu erklären, dass die Schuld an dem kleinen Gebäck nicht das Bäckerhandwerk trifft, da die Preise der Mehle innerhalb der letzten 5 Jahre um 50 % gestiegen sind. Große Beunruhigung erregt es noch bei unseren Mitgliedern, dass bei der in Deutschland anerkannt enorm reichen Ernte des Vorjahrs die Preise der Mehle sich immer noch erhöhen.

## Der Gesamtvorstand der Bäcker-Innung zu Dresden.

### Bewährte Qualitäten,

gegen Wind und Wetter seit Jahren erprobt, in allen Breiten bis 3,40 Meter. Starke glatte und gesetzte, mehlig verfehlte Leinen.

**Siegfried Schlesinger**  
König Johann-Straße 6.

# Markisen-Leinen.

Normal-Unterkleidung  
von

**Prof. Dr. G. Jaeger**  
Alleinige  
Fabrikanten  
W. Benger & Söhne  
Stuttgart

Man achte auf die Fabrikmarke mit Überschrift: **W. Benger & Söhne**, Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jaeger**.

Niederlage in Dresden:  
Osc. Lehmann, Schlossstrasse 30.

# Hotel Forsthause Graupa

## Idyll im Pillnitzer Walde,

empfiehlt sich als vorzügliche Sommerfrische und Ausflugsbucht für Vereine und Schulen. Gefälliges Hotel, großer Restaurantzimmersaal. Anerkannt gute Bewirtung. Mäßige Preise. — Telefon 8000. Hochzeitsvoll **Emil Gast**.

## Salzburg - Hotel Bristol

Herrliche Lage am Eingang zum Mirabellgarten  
Zimmer v. Kr. 3,50 an. Pension v. Kr. 10 an. **R. Fleischmann, Bet.**

## Stahl- und Moorbad Lausigk

(Hermannsbau)

hat seit vielen Jahren die vorzüglichsten Bellerfolge erzielt bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenkrankheiten und rückhaltslose Anerkennung ärztlicher Autoritäten gefunden. Wohnungen im Kurhaus, im angrenzenden Villenviertel u. der nahegelegenen Stadt, allen Bedürfnissen entsprechend. Bewirtung anerkannt gut u. preiswürdig. Waldreiche Gegend, ausgedehnte Parkanlagen, angenehme Ausflüsse. Tägliche Musik-Aufführungen. Donnerstag Abend. Kurzeit v. 1. Mai bis Ende Sept. Prospekte durch die Badeverwaltung zu Lausigk.

Nachweis v. Privatwohnungen d.h. den Wert-Ausdruck zu Lausigk.

## Dank.

Anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Königs sind uns von einem nicht genannten wohlbenden Freunde unserer Ankunft

### 200 Mark

überwiesen worden.

Dem edlen Wohltäter, der unsere Genossenschaft in den langen Jahren ihres Bestehens unermüdet durch Rat und Tat gefördert hat, und wir für diese erneute reiche Spende zu herzlichem Dank verpflichtet.

Dresden, den 25. Mai 1909.

Der Verwaltungsrat des "Hellerhof".  
Klemm.

## Wichtig für Automobil-Besitzer!

Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln

(Garantiemittel über 18 000 000 Mark,  
gezahlte Entschädigungen bis Ende 1908  
über 28 670 000 Mark)

gewährt unter günstigen Bedingungen, gegen mäßige, feste Prämien Haftpflicht-Versicherung auf Grund des am 1. Juni c. in Kraft tretenden Automobil-Haftpflicht-Gesetzes.

Nähere Auskunft erteilen die Vertreter der Gesellschaft  
**Emil Grantzow**, Stephanienstrasse 29, und die  
**Richard Schulze**, Königsbrücke Str. 29,  
**Hermann Suttor**, Moltekeplatz 6, L.  
**Jul. Viehweger**, Feldherrenstrasse 5,  
**H. H. Duncker**, Polierstrasse 20  
Spezial-Direktion Leipzig  
**Aug. Siebert**, Leipzig,  
Promenadenstr. 10. Fernsprecher 880.

**Brauerei Niederpöhlitz**  
empfiehlt ihre anerkannten malzreichen, wohlgeschmeckenden und gut bekommlichen Biere, hergestellt aus feinem Malz und Hopfen.

**ff. Lager, Einfach, hell u. dunkel,**  
sowie als  
**Spezialität: Ia. Pilsner** (sächs. Tafelbier),  
dem ersten gleichwertig.

**Geheime Brauerei** (früher alte Brauerei, Schwäche, Hauteausbildung all. Art, Geschwürre ic. behandelt seit 27 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 6-8, ab 6-8 Sonnt. 9-11 U. 6

**Stangenpargel**  
Pfund 50 Pf.,  
mittelstarken Stangenspargel.

Pfund 40 Pf.  
empfiehlt  
**A. Schönborn** 1326.  
Kolonialwarenhaus, Verkauf und Gross-Geschäft,  
16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinstraße.

**Reise-Damen-Herren-Plaids**  
Spezialität:  
**Himalaya-Plaids**  
Größtes Lager.  
Flanellwarenhaus W. Metzler  
Altmarkt 9.

Die Dinge erzählten von 24 Personen, die im Eisenbahnbahnhof 1. Klasse auf der Fahrt zum Grunewald schmören mussten. Beide von Mercedes-Wagen berichteten flüssig. Sie seien nur sichtlich vorwärts gekommen, und das Wasser habe in den Rädern gelohnt. Deutete, die sein eigenes Fühlerwerk bestimmt und aus die Größe des Taxameterfußes angewiesen waren, waren wütend und zu wissen, man habe sie in habgieriger Absicht schmäler über das Ohr gehauen. Das alles war schon passiert, bevor man auf die Rennbahn gekommen war. Hier gingen aber erst die beiden los. Es durfte vielleicht nicht unbedingt sein, dass einzelne Menschen von der Lust und Freude zum Wetten geplagt werden. Die standen in unablässigen Reihen vor den hundert Totalisatorständern, um möglichst schnell ihr Geld loszuwerden. Aber es gelang nur wenigen. Denn ehe ein Viertel der Wettbestreiter bestreift war, klingelte es ab. Eigentümlicherweise behauptete später jeder, den man traf, er habe das Herz wetten wollen, das in dem betreffenden Rennen gespielt hatte, und jeder schwoll seine Rede mit den Worten: "So 'ne Gemeinde!" Hätte der Totalisator entsprechend funktioniert, so wäre anstatt der schäbigen 385 500 Mark, die gestern umgesetzt worden sind, über eine stattliche Million an Umsatz herausgekommen. Und es wäre ganz so gewesen wie beim Grand Prix! Die Toiletten waren superb, die Frauen entzückend. Globetrotter, die in Paris ebenso zu Hause sind, wie in Berlin, verscherten, begleiteten, doch sie nie ein Bild von gleichem Charme gesehen haben. Die hochragenden Tribünen mit den Kopf an Kopf gebrachten Menschenmassen bestanden die Belastungsprobe glänzend. Auf den Promenadenwegen und Rasenflächen liegen intelligente Besitzer von Modegegenständen schwingend gewandete Konfektionsketten kostbare Gebilde von Modestoffen zuzaubern führen. Ganz wie in Paris! Man schüttelte ungähnlichen Leuten die Hand, die man seit Jahren nicht gesehen hatte, und begegnete Ehegatten, die bereits geschieden waren, und solchen, die dem nächsten Scheiden lassen werden. In abgeschiedenen Winkel überzog man Ehemänner mit Damen, die sicher nicht ihre Frauen waren, und die Huldlinnen der Lebewelt wetteiferten an Toilettenpracht mit den Damen der Aristo-Kratie und Plutokratie. Es war fabelhaft! Die halbe ganze Welt und die ganze halbe Welt war da. Alles wirbelte und wogte durcheinander. Gesellschaftsattache und Börsengalopins, Gardeoffiziere und Provinzleutnants, Rennbahndame und Autohenker, die zum erstenmal den interessanten Boden des Turfs betreten. Und in den wenigen Momenten, wo die sportliche Aufregung der hippischen Kämpfe das allgemeine Interesse konzentrierte, erhöhte das faszinierende Stimmengewirr von den Tribünen, das nur auf ganz großen Rennbahnen eindrucksvoll zu wirken vermag. Zum letztenmal hörte ich's bei Grand Prix!

\*\* Großer Wucherprozeß in Hamburg. Vor der Strafkammer begann der große Wucherprozeß gegen den Kaufmann Mohr (Hamburg), den Maler Stein (Berlin), den Kaufmann Kruschwitz (Berlin), den Kaufmann Gräber, die Malerin Frau Hartert (Berlin), den Agenten Wildenow (Berlin) und den Privaten Pfund (Altona). Die Angeklagten Gräber und Frau Hartert sind erkannt, und deshalb wird die Verhandlung gegen sie ausgekehrt. Der Sachverständige berechnete die von den Angeklagten genommenen Zinsen auf 60 Prozent. (!) Viele Offiziere waren persönlich anwesend, von anderen wurden die Auslagen verlesen. Die Offiziere erklärten, nie direkt mit Mohr verhandelt zu haben.

\*\* Kwideli-Prozeß. Der von der Bahnwärtersfrau Cäcilie Meyer in Freibermersdorf (Ostpreußisch-Schlesien) wegen Herausgabe des kleinen Grafen Josef Kwideli angekündigte Prozeß wird in immer vermehrter Nachdruck gebracht. Nachdem die Gräfin Isabella Kwideli geforwortet war, hatte Frau Meyer die Klage auf die Kinder der verstorbenen Gräfin als deren Erben ausgeschlagen. Nun haben aber jetzt die Kinder der Gräfin ausgeschlagen. Das Amtsgericht in Breslau hat daher auf Antrag des Vertreters der Frau Meyer, des Justizrats Landsberg in Breslau, auf Grund des § 1961 B. G. B. den unbekannten Erben einen Nachklipper festgestellt, und zwar den Rittergutsbesitzer v. Kurnatowski in Poscharowo.

\*\* Der Bürgermeister vor dem Kriegsgericht. Das Kriegsgericht der 20. Division in Hannover verurteilte den früheren Gerichtsreferendar, jetzigen Bürgermeister des Fleckens Bergen a. d. Dumme, den Leutnant der Landwehr 1. Aufgebots Eduard Kille, der als Referatsoffizier dem Grenadier-Regiment König Wilhelm I. (2. Westf.) Nr. 7 angehört, wegen militärischen Ungehorsams gegen einen Befehl in Dienststichen in sieben Fällen zu 3 Wochen verschärften Stubenarrestes. Der Verurteilte hatte die verschiedenen Befehle des Bezirkskommandeurs zu Lüneburg, des Obersten a. D. v. Nebel, sich persönlich zu melden, einfach unbeachtet gelassen oder nachträglich ungern eingekommen. Strafverschärfung fiel noch ins Gewicht, da der Angeklagte wegen ähnlichen Vergehen bereits disziplinarisch vorbestraft ist. Die Öffentlichkeit war für die Dauer der ganzen Verhandlungen ausgeschlossen.

\*\* Im Wahnsinn. Der 43jährige Töchterliche Viehbulle in Berlin, der auf Antrag seiner Eltern aus der Irrenanstalt fürstlich entlassen worden war, härtete sich auf sie und verhagte, ihr einen Bleistift in die Brust zu stechen. Nachdem die Tochter auf die Hilferufe hinzugetreten waren, erspann sich ein furchtbarer Kampf. Hauptsächlich überwältigten schließlich den Täter. Die Frau ist mit unbedeutenden Verletzungen davongekommen.

\*\* Beim Baden in der Ruhr bei Essen sind vier junge Arbeitnehmer ertrunken.

\*\* Die Gebrüder Wright erhielten bereits 80 Aufträge für Aeroplane und nehmen eine bedeutende Vergleichung ihrer Werke vor.

\*\* Beim Stierkampf getötet. Der Matador Severtz in Sevilla wurde beim Stierkampf von einem Stier mit den Hörnern aufgeschlitten, in weitem Bogen in den Sand geschleudert und getötet.

\*\* Großen Bahnhofsstählen ist man in Boston am Don auf die Spur gekommen. Sie wurden auf den Linien zwischen Boston und Lowell verübt. Die Polizei hat bei dieser Gelegenheit das Versehen einer wohlorganisierten Räuberbande festgestellt, die aus nicht weniger als etwa vierhundert Männern besteht. Geleitet wurde die Bande von zwei Ingenieuren namens Sokolow und Petrenko. Diese beiden und etwa 150 ihrer Spiechellen wurden in Boston verhaftet. Man hat in den Wohnungen der Mitglieder der Bande ganze Lager von Gütern gefunden, die den Beweis liefern, daß die Gesellschaft seit vollen vier Jahren mit grossem Erfolg operiert hat. Der Wert der während dieser Zeit gestohlenen Waren soll sich auf nicht weniger als etwa 25 Millionen Rubel belaufen. Fast alle Mitglieder der Bande sind Bahnbeamte und etwa 200 von ihnen befinden sich zur Stunde noch auf freiem Fuße. Es ist begreiflich, daß die Aufdeckung dieses Zusammensetzung große Aufregung in Ausland hervorgerufen hat.

\*\* Die Flugtechnik als Schulfach. Wie der Inf. zuverlässig mitgeteilt wird, hat man in England den Beschluss gefasst, die Flugtechnik in den Schulunterricht einzuführen. England ist somit das erste Land, das in dieser Weise vorgeht. In anderen Staaten, auch bei uns, wird dieses Lehrfach bestimmt nur auf Universitäten behandelt. Als erste Schule in England hat das "United Services College" in Windsor mit dem Unterricht begonnen, und zwar in einer unverkennbar großzügigen Art und Weise. In einer eigenen Werkstatt können sich die Schüler ihre Flugapparate und Drachen usw. zusammenstellen, so dass Versuche und Unterricht auf der Wirklichkeit und Praxis basiert sind. Allerdings werden die Flieger nicht benannt, doch sind die bedeutendsten Modelle, wie solche von Wright, Deacon, und anderen Kapazitäten aus dem Gebiete der Flugapparate vorhanden. Sogar der "Wind" kann studiert werden. Man hat ein starkes Gebüsch aufgestellt, das einen Forte-Wille an hour-Wind erzeugt. Ferner können in einem besonderen Laboratorium alle Einzelheiten genau studiert werden. Wenn auch anerkannt werden muss, daß die englische Schule in ihrem Lehrplane viel mehr als die deutsche den praktischen Unterricht bevorzugt und speziell der Technik einen herorragenden Platz gewährt, so erscheint es doch nicht zweifelhaft, daß die Einführung der Flugtechnik mit der angeblichen Invasionstrance zusammenhängt.

Bereitung siehe nächste Seite.

## Ferien-Gesellschaftsreise

ab Dresden über Hamburg nach dem Mittelmeer

mit dem neuen Reichspostdampfer "Desslinger" (9000 Reg.-Tons). Abfahrt 14. Juli abends ab Dresden, 15. Juli ab Hamburg, nach Antwerpen (Ausflug nach Brüssel), Southampton, Algier, Genoa, Ankunft 2. Juli, Aufenthalt 2 Tage. Walland 1 Tag. Wahlstriebe Rückreise durch die Schweiz oder Thür. nach Dresden. Gesamtreise inkl. Wohnung, Verpflegung, Wagenfahrten, Entrees, Abfahrten, Hoteltrinkgeldern 175 Mark pro Person in II. Klasse. Aussichtliche Programme sowie rede gemütliche Ausflüsse enthalten.

Anmeldungen: Reisebüro und Hauptagentur des Norddeutschen Lloyd

G. A. Ludwig, Dresden-I., Marienstraße 9.

## Ländliche Ferienpflegen gegen Bezahlung.

Der Gemeinnützige Verein beschäftigt auch in diesem Sommer ländliche Ferienpflegen gegen Bezahlung, im übrigen durchaus nach Art seiner Ferienkolonien, einzurichten, um dem gedachten Wunsche von Eltern zu entsprechen, welche ihren schulpflichtigen Kindern die Wohltat eines Landaufenthaltes gewünschen möchten, dabei aber weder die öffentliche Wohltätigkeit in Anspruch nehmen wollen, noch Mittel und Zeit haben, um sie in Pensionen unterzubringen oder selbst begleiten zu können.

Die Kinder (im Alter von 9–15 Jahren) sollen also für die Zeit der großen Ferien unter erworbener Aussicht eines Lehrers an geeigneten ländlichen Orten bei einfacher, aber reichlicher Kost untergebracht werden.

Die (Selbst-)Kosten betragen 50.—

Anmeldungen sind bis spätestens 6. Juli zu richten an unsere Geschäftsstelle Jüdenhof 1, II.

## Der Ausschuß für die Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.



Außerordentliche Erfolge bei chronischen Nerven-, Atmungs-, Verdauungs-, Stoffwechsel- u. Frauenkrankh. MAS. Preise. Arzt am Platze. Illustr. Prospekte fr.

## Stahl- u. Moorbad Gottleuba

das ganze Jahr geöffnet.

Ausflüsse und Prospekte durch die Badeverwaltung.

## Klimatischer Luftkurort Kl.-Semmering,

Station Schönfeld an der B. N.-B., mitten im Walde gelegen, staubfreie Lage, angenehmer Aufenthalt, schöne, sonnige Zimmer, gute Küche.

Stationbeginn 15. Mai. Prospekte durch die Besitzer R. Seibt.

## See u. Solbad Swinemünde

Ostseebad I. Ranges. 5% Solbäder im ganzen Jahre. Damen-, Herren-, Familienbad. Waldreiche Umgebung. Städtische und ländliche Vorzüge. Zentralverkehr. 1908: 35 957 Bassen. — Auskunft durch die Badeleitung.

In Dresden: Alfred Kohn, Christianstraße 31.

Elektrisches Licht.

## „Kurhaus Kaiserhof“ Seebad Heringsdorf

Besitzer: MAX GUNDLACH.

Vornehmstes Haus an der Ostsee.

— Herrlichster Aufenthalt. —

Allermoderne Komfort.

Anerkannt beste französische Küche.

200 Zimmer in allen Preislagen

mit grossartiger See- u. Waldaussicht.

Grosse neuverbaute See-Terrasse,

1000 Personen fassend.

Täglich: Wöchentlich:

Künstler-Konzert. 2 mal Hausball.

Five o'clock Tea.

Wiener Café! Amerik. Bar!

Säle für Festlichkeiten und Vereine bis zu 1000 Personen.

Fahrstuhl.

## Kaiserhof

Bärenfels im sächs. Erzgebirge. 700 m ob. N. N.

Großes und bestens eingerichtetes Haus.

Zum Pfingstfest Pensionsbedingungen.

Zimmerbestellungen im voraus erbeten.

Geschäftsvoll Herm. Mackowsky und Grau.

Nur 45 Pfennig

lässt 1 Karton à 7 Stück

Dr. Wünthe & Co.'s milde

Toilette - Seife

(beim Pressen leicht beschäd.

Baden: Grunaer Str. 15.

Fabrikverl.: Altoner Str. 20.)

J. Troyen etwas Gey Löher's

und angebl. Zahnschmerzen

zu befreien. Behandlung:

Guajac 1 Gr. Matrix 1/2 Gr.

Sandarac, Myrra 1/2 Gr.

Resinum, Balsam 1/2 Gr.

Wefenflock 1/2 Gr. Weinfeuer bis

zu 5 Gr. Bei Akne 50 à m.

aus. Gebrauchsform. i. d. Apoth.

Die Firma:

**Billige**

**Strohhüte**

befindet sich dieses Jahr bis

30. Juni

**Bautzner Strasse 15.**

Pianino (fast neu) weit um.

Alte, zu verkauf.

Johannesstr. 12. 1.

Zur blauen Weintraube,

Lange Gasse,

Gegenüber der Apotheke.

Teplitz-Schönau.

Altbekannte vorzügliche Bierstube.

Pilsner Käffchen — Turner Lagerbier.

Bürgerliches Restaurant.

Anerkannt gute Nähe bei möglichen Besuchen.

Freundliche gut eingerichtete Fremdenzimmer.

Franz Louda, Gastwirt.

**Schwefel- u. Moorbad**  
(genannt Bad Schmeckwitz)  
Kammz 18a, gegr. 1858, mit der alten alten Schwefelquelle am Platze, heißt Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hamorrhoiden, Nervenleiden, Unterleibskrankheiten, Leidungen. Im Wald gel. Vorzugsvergnug. Promote Bedienung. Badearzt 24 med. Böhme. Telefon Mariendorf, Ant. Kammz 18a. Prospekt frei d. Badeverwaltung. Bus. Reimi-Jäger

**Marienborn-Schmeckwitz**  
**Triberg**  
Schwarzwald-Hotel u. Kurhaus Waldlust.

Durch Neubau bedeutend vergrößert. Hotel allerhöchsten Ranges mit modernstem Komfort. Lift, Sommer- u. Wintersaison. Herrliche, geschützte, freie, waldreiche Lage a. Wasserfall. 40 m ü. d. Stadt. Garage. Pension. Appartements m. Bad u. Toilette. Illustr. Prospekt. K. Bieringer, Eigentümer.

**Schwartzburg**,  
Beste Wohnungen, Hotel, Pensionen u. Touristenhäuser. Familienaufenthalt. Thüringer Hof, im südlichen Winkel. Nebenbauer (Beste Säfte) Terrassen-Cafe. Eigener Waldsort. Gute Bäder. Samm. Reisekarte. D. Nöller, Pächter.

**Bühlau b. Weisser Hirsch-Dresden.**  
Höheninstitut an der Dresdner Heide. Kranken u. Erholungsbedürftige ärztl. empfohlen. Elekt. Bahnverbindung mit Dresden aller 7 Minuten. Arzt, Apotheke, Naturheilanstalt und Kaffee-Barbarossa-Bad. Gebäudefassadeleitung, Kanalisation, Elekt. Licht. Hotels und Pensionen. Ausflüsse erteilt das Gemeindeamt.

**Schlängenbad Taunus**  
heilt Nerven-, Frauenleiden, Keindschleifer. Prospekte kostenlos durch den Verkehrsverein.

**Oberbärenburg bei Kipsdorf** 750 m ü. O.

**Berghotel Friedrichshöhe.**

Gerrichtsamt. Stundenweite bequeme Waldwege.

Schönster Nadelwald. Gute Rüste. Freudliche Fremdenzimmer. Beste Biere und Weine. 12 Stunden von Dresden entfernt. Eigene Geschichte. Erholungsbedürftigen und Nervenleidenden bei zu empfehlen.



Reul (125, 50 Punkte), 2. Kurt Schwaner (100 Punkte), 3. August Böll (100 Punkte).

Die Olympischen Spiele 1912, die in Berlin stattfinden sollen, können hier nicht abgehalten werden, da die völlige Herstellung der Stadionanlage im Grunewald, die für die Spiele im Ausicht genommen war, noch in gewissem Grade gerüttelt ist. Die Spiele sollen nunmehr in Stockholm veranstaltet werden.

**Schachmatz Mieses-Rubinstein.** Am Montag wurde in Frankfurt a. M. die 8. Partie gewonnen. Rubinstein wählte als Anfänger ein Dornenkomite und gewann nach 60 Zügen im Endspiel. Die Partie dauerte 7 Stunden. Mit diesem Sieg hat Rubinstein die Führung an sich gerissen. Der Stand des Weltcuppels ist nunmehr: Rubinstein 4, Mieses 3, Remis 1.

### Bücherneuheiten.

× Dr. Adolf Lenz, ord. Professor an der Universität Göttingen. *Die englisch-amerikanische Reformbewegung im Strafrecht.* Eine Darstellung ihres Einflusses auf die kontinentale Rechtsentwicklung. Stuttgart, Verlag von Ferdinand Fries. Auf kreativalem Gebiete bildet gegenwärtig die Beobachtung jugendlicher Rechtsbrecher und in Verbindung damit das Institut der bedeutenden Beobachtung eine der breitesten Fragen. Mit diesen, die ich darüber informieren wollte, welche die Entwicklung hierunter im Laufe der Jahrhunderte in den Kulturstaten genommen hat, liegt in dem Werke des Verfassers eine eingehende Studie vor. Das Schlusswort bestätigt nun mit den Grundlagen der Rechtsbewegung und ihrer Bedeutung für die deutsche Strafrechtsreform. Hierbei hat der Verfasser insbesondere auch die in Sachsen geltenden Bestimmungen und Grundsätze mit berücksichtigt.

× Deutsche Reichsgerichte im Einzelstaat und in den 161 Staaten zu 20 Pf. pro Nummer. Berlin vom Emil Roth in Wiesbaden. Nr. 300-301. Internationale Rechtszeitungen veröffentlicht von 3. November 1909. Textausgabe mit Vorwort, Einleitung, erläuternden Notizen und ausführlichem abdruckenden Sachregister. Herausgegeben von Prof. August Universitäts-Professor Dr. Karl Goretz-Wörnern. Preis 40 Pf.

× Von Prof. Kirchenrat D. Georg Rietzschel in Leipzig in den Verlagen der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig eine Schrift zur Frage des Religionsunterrichts erschienen. Sie führt den Titel: *Der Reform des Religionsunterrichts in der Volksschule. Sind die Anwälter Rechte des Sachsischen Lehrvereins gesetzet, als Grundlage für die Umgestaltung des Religionsunterrichts zu dienen?* Preis 60 Pf.

### Aus Bädern und Kurorten.

**Bad Andow.** Am 15. Mai waren als Kurgäste 345 Patienten mit 662 Personen gemeldet. Andow besitzt von allen sächsischen Bädern wieder die höchste Zahl von Kurgästen.

**Bad Altheide.** Zur Eröffnung der Saison sind eine stattliche Anzahl Kurgäste in unserem Bade eingetroffen. Allgemeine Befall finden die an der alten Promenade neu angelegten Antanlagen, in denen der Charlottenbrücke keine enormen Wassermengen empfehlenswert. Das neue Sanatorium geht seiner Vollendung entgegen und wird Mitte Juli eröffnet werden. Die örtliche Zeitung übernimmt Sanitätsrat Dr. Beckerwald als Verleger übernommen.

**Schwarzenburg-Schwarzatal** im Thüringer Wald. Schätz man Thüringen als das grüne Herz Deutschlands, so macht Schwarzenburg im wildromantischen Schwarzatal mit Zug und Reck einen sprach daran, dieses Herzogtum ist eines Weltberühmtheit. In gelundbeitrillt dient die Stadt wegen ihrer ringsum geschützten Gebirgslage mit oben und für höchst aromatische und sanftwarme Quellen die das herrliche Tal selbst umschließenden, weit ausgedehnten Laub- und Nadelwälder. Weltberühmt ist der Blick auf Schwarzenburg vom Trippstein und von dem aus prächtiger Höhe das Schwarzwald und ganz Schwarzenburg weit überhauende Höfers Hotel und Pensionshaus "Thüringer Hof" im furchtbaren Bildwerk. Auf dieses vornehme, mit allem Komfort ausgestattete, über 15.000 Quadratmeter großen Schwarzwald umfassende Familienpensionshaus mit seinen an den Schönheiten Sonnenblatt, Zuhause und dem von Touristen viel besuchten Aussichtsterrassen-Restaurant "Trippsteinblick" ist besonders hingewiesen. Rundum des schönen Schwarzenburgs erhalten auf Wunsch reich illustrierten, alles Nähbare enthaltenden Prospekt von Hofrat Dr. Röder.

**Großlobau.** Über die entzündend schöne Lage Großlobau im Thüringer Wald, seinem hohen Wert als Sommerfrische und Kurort kann ich Wort zu sprechen, ich überlasse. Nach dieser Richtung genügt der idyllische Ort einen Bericht. Erfreulich ist im Hintergrund hierauf die Tatsache, daß Großlobau, trotzdem sich die zahlreichen Besucher aus den vornehmen Geschäftsstädten in jedem Jahre vermehrt hat, seine Komplexe preise in angemessener Weise zu halten verstanden hat. Mit ausführlichen Prospekten verbindet das Amtssommeramt Großlobau, auf Wunsch Verzeichnis der Hotels und Privatpensionen, deren Besitzer wiederum jede Anfrage umgehend beantworten.

Als ein wirklich ideales Sommerfrischegebiet muß der Bayerische Wald bezeichnet werden. Keine, wirkliche, wahrhaft härtende Luft findet man dort überall, und nirgends sonst im ganzen Deutschen Reich gibt es so ausgedehnte, prächtige, im majestätischen Wald mehr als gerade da. In reicher Abwechslung bietet der Bayerische Wald neben dem erhobenen Schön auch lieblich anmutige und romantische Bilder. Zahlreiche freundliche Städte und Orte liegen inmitten gesägeter Klüften und auf felsig grünen Felsen verstreut. Im Gebirgsgebirge gehabte Hünster, deren Fenster und Holzgalerien blumengeschmückt sind, laden zu längerem Verweilen ein. Allesamt finden der Wanderer altertümliche Burgen und Ruinen, die von reichen Sagegeschichten umwohnt sind. Die Geburtsstelle des Waldbrettes in Pößneck verhindert am alte Interessen fastenlos eine illustrierte Broschüre, welche Aufschluß über etwa 80 Sommerfrischen gibt.

## Bad Charandt bei Dresden.

Herrlich an Walde gelegener Kurort.  
**Mineral-Moorschlamme-kohlensaure Bäder**  
pp. in städtischer Verwaltung. Prosp.  
frei durch den Bürgermeister.

## Kurhaus Semmering

(2 Stunden von Wien.)

**Phys.-diät. Höhen-Kuranstalt.**

Chefarzte: Kais. Rat Dr. Franz Haas, Dr. Carl Kraus.

Eröffnet Mai 1909.

## WESTERLAND AUF SYLT

DIE KÖNIGIN  
DER NORDSEE

Familienbad, Damenbad,  
Herrenbad, Luft u. Sonnen-  
bad. Neues Warmbadhaus  
mit grossem Inhalatorium.  
1908: über 25000 Besucher.

Stärkster Wellenschein, herrlicher sandweicher Strand, Grossartige Dünenlandschaften. — Prospekt kostenfrei durch die Badedirektion und die Geschäftsstellen der Anncon-Expeditionen Rudolf Mosse und Daube & Co.

### Stellen-Gesuche.

## Versicherungsbranche.

### Als Bureauvorsteher, Abteilungschef oder Kassierer

gegen Ration in beliebiger Höhe nicht routiniertes Beamter, mit allen Versicherungsbranchen, auch Transport sowie Buchhaltung bestens vertraut, im Besitz des Eins-Aktuarien, vor 1. Juli Stellung. Offerten unter **N. R. 771** an den **Invalidendanz Dresden**, Seestraße 5, erbeten.

**Diener.** 30 Jahre, lath., Hochschule beendet, beide Zeugen, nicht wegen Lebens seines Herrn Jähr. v. Soenig dauernde Stell. bei gleich. Anwtr. Gegen gleiche Off. erb. an **Herrmann, Schloß Liegendorf b. Bunsau.**

**Empfehlung tüchtige Schweizer**

sofort und später. **Schweizerbüro Bautzen**, Tuchmacherstr. 26.

**Kellnerinnen,** Ausbildung f. d. Feiertage, Schuh- u. Kostümfeste, Preissammlung. Vermittlung. Tel. 4634.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Empfehlung tüchtige Schweizer**

sofort und später. **Schweizerbüro Bautzen**, Tuchmacherstr. 26.

**Kellnerinnen,** Ausbildung f. d. Feiertage, Schuh- u. Kostümfeste, Preissammlung. Vermittlung. Tel. 4634.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Herrschafft. Kutscher,** ohne gegen. Vergüt. bei Familieneinkommen. Off. unter **F. S. 843** d. Bl. Exp. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Herrschafft. Kutscher,** ohne gegen. Vergüt. bei Familieneinkommen. Off. unter **F. S. 843** d. Bl. Exp. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

**Gut die bessere Stütze**

mit Familieneinkommen. Off. unter **J. 4820** in die Exped. d. Bl.

### Zur Gründung e. G. m. b. H. od. Akt.-Ges.

in der Holzbranche werden Kapitalien gesucht. Eine Mindestförderung zu 5% w. a. 10 Jahre d. umbet. Alter garantiert. Off. unter **E. A. 5475** an Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Ca. 50—60 000 Mk.**

### erste Hypothek

auf Industriegrundstück nahe Dresden aus Privathand gesucht. Grundfläche ca. 75.000 M. Wert 150.000 M. Agenten zweitlos. Off. unter **D. F. 983** an Rudolf Mosse, Dresden.

## Musiklagung aller grösseren Forderungen übernimmt

auf eigenen Namen und Rechnung kapitalstark, energische Firma, w. Anfang u. Bevölkerung z. B. erbet. u. M. 254 an **Haasestein & Vogler**, Dresden.

## 1. Hypothek, Wf. 67500,

auf Villengrundstück mit Büro-Hintergebäuden in Vorort Dresdens gehünt. Grundfläche 75.700. Taxe über 100.000 M. Geh. Dritter u. T. U. 845 in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Kreditverein deutscher Apotheker.

**G. G. m. b. H. in Danzig-Langfuhr.**

1450 Mitglieder. Garantie summe 214 Millionen M.

Für hypothekarische Anlage von Kapitalien in jeder Höhe auf Apotheken haben wir uns Gelegenheit und

leisten auf Wunsch in jedem Falle **Garantie** für un-

bedingte Sicherheit. Gefällige Anreihungen an den

Kreditvereinssamen Apotheker Franz Eger, Dresden.

Kreditlinie 3

Suche auf mein Geschäfts- und

Büro, Nähe Dresden, aus Privathand

**15 000 Mk. als 2. Hyp.**

innerhalb Grundfläche. Off. unter

**F. V. 846** Exped. d. Bl.

## 40-50000 Mark

auszuleihen, auch geteilt. A-

nd guter. Hyp. off. u. D. 5

Vorstand Blaewitz.

Auszuleihen a. gute Hyp.

**5000 M.**

u. and. große u. ll. Beträge

Teile, Betrieb, Betrieb. Betr. Tel.

**D. Maucksch,** Marshallstr. 10. Gegr. 1897. Tel. 19259. Rück.

**60000 und**

**70000 Mark**

als 1. Hypothek auf 2 hiesige,

woll. vermittelte Grundstücke vom

Bew. gefüllt. Gut. Off. unter

**G. F. 854** Exped. d. Bl. erb.

### Darlehen

von M. 150, — aufwärts gewöhnt

und bekräftigt. **Bankgeschäft**

Gottschalk Kloster Nachfolger,

Dresden. Brüderl. Blaueh.

Bar —

## Miet-Angebote.

**Grosser Laden mit Hinterzimmer**  
( bisher Schuhwaren-Geschäft )

**Bautzner Strasse 24**

sofort zu vermieten.

Näheres dafelbst beim Haussmann **Kadalla**, Hinterhaus 1. Treppen, oder **Marienstrasse 38, I.**

## Wegzugshalber

ist der 1. Juli cr. eine berühmte **Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, 2 Innenlofts, elektr. Licht, Gas, Dampfheizung (auch für Bureaumöbel geeignet), event. mit Nachlag zu verkaufen. Beleuchtung täglich bis nachmittags 4 Uhr.

**Waisenhausstrasse 27, III. r..**

Oder zweiter Aufgang Johannisring vis-à-vis dem neuen Rathaus (Ecke Victoriastrasse).

Zu aufblüh. Villenvorort Dresden ist an der belebten Hauptstraße, in bester Lage, ein

## häuscher Laden

mit Stube u. Bubehör sofort zu vermieten u. zu besichtigen. Näh. zu erfahren in Dresden-Alstadt, Gutsbezirksstrasse 19, 1.

## Pensionen.

### Sommerferien-Aufenthalt für Knaben

Zeitung: Lehrer G. und A. Kabel (12. Bürgerschule, Dresden, Weiberplatz). Vorsitzl. Referenten: W. Thiele, Amalienstr. 19. Adlers Buchhandlung, Marienstr. 15. Eisdorfer Allee 1. M.

## Villa Sylvana

(früher Wicke), vornehmes Privat-Vogelher., direkt am Walde, große, komfort. einger. Räume, enstl. Betten. W. teilw. Befest. Hotel nebenan. Näh. d. Bröl. Tel. A. Kabel.

Zu Seebad Warnemünde sind 3 J. d. 2. Näch. fdl. Autozüge, wobei d. M. Mittel. Für angeh. Johanne, Klost. W. Badevorort. 1.

**Thiessow a. Rügen.**

o. billigste u. gefindeste Osterbeob. Etwa 200000 L. Kosten, u. Radelwald. Verbind. via Kreisstrasse direkt. Reise-Bundesstrasse. Brot. usw. d. Verbind. d. Verbandes deutlich. Einzelhändler, Berlin. Unter den Linden, u. d. Badeverwaltung.

**Nordseebad Norderney.**

**Villa Ostende.**

Benefizstrasse 58, Behör. Dr. C. Bischke, 2 Min. vom Badestrande, 6 Min. vom Konversationshaus, bequeme Zimmer, sowie Familienwohnung m. u. ohne Seite. Große architek. Ausstatt. Besonders: Herr Oberamtm. Kramer, Blasewitz, Gutsstrasse 6.

**Weldes Kinder. Ehepaar**

wurde e. gebundenes Kindesheim. Wieden ohne jede Art als e. annehmen. Off. an der Martin, Kleinen 3. Badeschwein, Box 2.

**Gm. Wieden wird v. seidb**

Gebauet an Kindesstatt geben einmal. Vergütung angen. Zeitungen unter P. W. Steinbachstrasse, Landstrasse 51.

### Grundstücks-An- und Verkäufe.

## Kleine Villa oder Zinshaus

nah Dresden sof. zu kaufen gesucht.

Öfferten unter A. 1850 in die Erved. d. Bl. erbeten.

Suche ein kleines Landgut zu kaufen, wenn Villa in Potsdamer bei Dresden mit zu kaufen genommen wird. Off. u. A. R. L. 110 a. d. Al.-Gev. d. Bl. in Potsdam, Grundst. 18.

**Hotel, Gasthaus oder Restaurant** zu kaufen. Zeigt zu kaufen genug. Zisterne nach einzunehm. Off. u. G. C. 851 Exped. d. Bl.

## Achtung!

Welches Vermittlungsgeschäft verkausst mir eine preiswerte kleine Villa Nähe Dresden? Zahl bei Kaufabschluss 300 M. Provision. Öfferten erb. unt. Z. 1849 an die Erved. d. Bl.

Bachte oder taute

**Mühle mit Restaurant.** Ausführliche Off. erbeten unter J. W. 190 "Invalidendank" Dresden.

## Einfamilien-Villa,

Niederlößnitz, nahe Altfriedstein u. elekt. Bahn, auch Station Königsbrück, herrschaftl. u. modern eingerichtet, vor einigen Jahren äußerst solid für ein. Bedarf erbaut u. fabellos im Stande, ist für 75 000 M. zu verkaufen. Das Haus enthält: 8 große und 4 fl. Zimmer, 2 Kammern, Bad und sehr reichliche Nebenräume, auch 2 Veranden u. ist von 3750 m² im schönen Garten mit feinsten Obstanlagen umgeben. — Einheit. Selbstläufer erlaubt. Näh. und sonnen Situationsplan einfacher bei dem Beauftragten.

## de Coster,

Dresden-A. Annenstr. 14. 1.

Altjagdberechtigtes

## Lehngericht,

1. Zimmer, für Juli, d. an Hochwald geleg. in knapp 1½ Et. v. Dresden zu erreichen. Gasthof am Ort. Offerten erbeten unter G. K. 858 a. d. Exped. d. Bl.

## Miet-Gesuche.

### Sommerfrische gesucht

1. Zimmer, für Juli, d. an Hochwald geleg. in knapp 1½ Et. v. Dresden zu erreichen. Gasthof am Ort. Offerten erbeten unter G. K. 858 a. d. Exped. d. Bl.

## 16000 Miarf Anzahlung.

Suche Wirtschaft ob. klein. Gut zu kaufen. Off. erb. u. W. 1848 an die Exped. d. Bl.

### Feine Existenz!

Nur bei Unfall weg in Vorort, 25 Min. Bahn, 1½ Et. elekt. ein in best. Zustand befindl. Weinbergsgrundstück in Weinbautr. verkaufen. Anzahlung ca. 8000 M. erford. Befestig., elektr. Licht, Sommerfeuerstelle, Badeeinrichtung, großer Ofen, u. Vereenanlage. Selbstfert. erhält. Anschrift durch Fischer & Werner, Vorbringer Strasse 6.

### Haus mit altem Kolonialw.-Geschäft

in Elb- und Baderadt Sachsen, 85 000 M. Umf. ist alterhalber verfallen. Zur Übernahme mögl. 12 000 M. ev. bei Bacht 6000 M. Anschrift bei Heinze, Dresden, Seiteit 8, II, 1.

## Guts-Verkauf.

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten **Sonnabend den 29. Mai 1909** an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.**

Das in Stauda bei Brieselang gelegene **Gut** des verstorbenen Gutsbesitzers Ritter soll am nächsten Sonnabend den 29. Mai 1909 an Ort und Stelle durch mich freihändig verkaufen. Rauhflüsse wollen vormittags 10 Uhr im Hause in Stauda einfinden, wo sie die höheren Bedingungen durch mich bekannt gegeben werden. Großehain, am 24. Mai 1909.

Rechtsanwalt Saape, als Berater im Nachlaßverfahren.

**Gutsverkauf.</**

# Dresdner Felsenkeller-Pilsner

ist unübertroffen.

Schmidt's Neue Kraft

soviel Ihr Erwünschtes, wie Ihr Wieder,  
Nährmittel L. Ranges  
Nr. Herren, Matrosen, Mützen etc.

Man fragt seinen Arzt. Angabe von Verkaufsstellen.  
Prospekte gratis durch Vereinigte Chemische Laboratorien,  
Kötzenhöfen-Dresden.

**Hervorragendes**  
in bezug auf  
**Formen, Auswahl, Geschmack**  
bringen wir wiederum für die Saison 1909 in

**Strohhüten**

Wettiner-Str. u.  
Zwinger-  
Strasse  
Erke

in Neustadt:  
Haupt-  
Strasse  
2.



• Herren-Matrosen-Hüte •

Original engl. Fassons  
Rustic, Pedal, Venezianer, Palm, China und neueste exotische Geflechte.  
Mark 1,00, 1,50, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50.

• Herren-Fasson-Hüte •

Die neue Form

Echt Borneo, Echt Manila, Echt Palm,  
Mark 5,25. Mark 4,80 bis 6,00. Mark 2,00 bis 4,80.  
Pedal, Venezianer, China, Curaçao,  
Mark 3,80 bis 6,00. Mark 2,80 bis 4,80. Mark 0,95 bis 2,00. Mark 2,50 bis 3,50.

• Herren-Fasson-Hüte •

Runde Form

Der neue Hut

Borneo, Manila, Palmfaser, Pedal, Venezianer, China,  
sowie neueste Größen.  
Mark 0,95, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,25, 6,50.

## Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

Vormalige Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1890.

Versicherungsbestand über 850 Millionen Mark.

Berlin über 300 Millionen Mark.

Neuabschlüsse 1908: Mark 64 700 000.

Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividensystem.

Unanfechtbarkeit — Unverfallbarkeit — Weltpolice.

Pianino, Klavier, Klaviola, Klavichord, von  
G. Arnold, Johannisstr. 5.

Elektrische Sitzbäder  
gegen Schwäche  
Große Klostergasse 2.

**Handschuhe**

**Strümpfe**

Enorme Auswahl  
in  
diesen Genres.

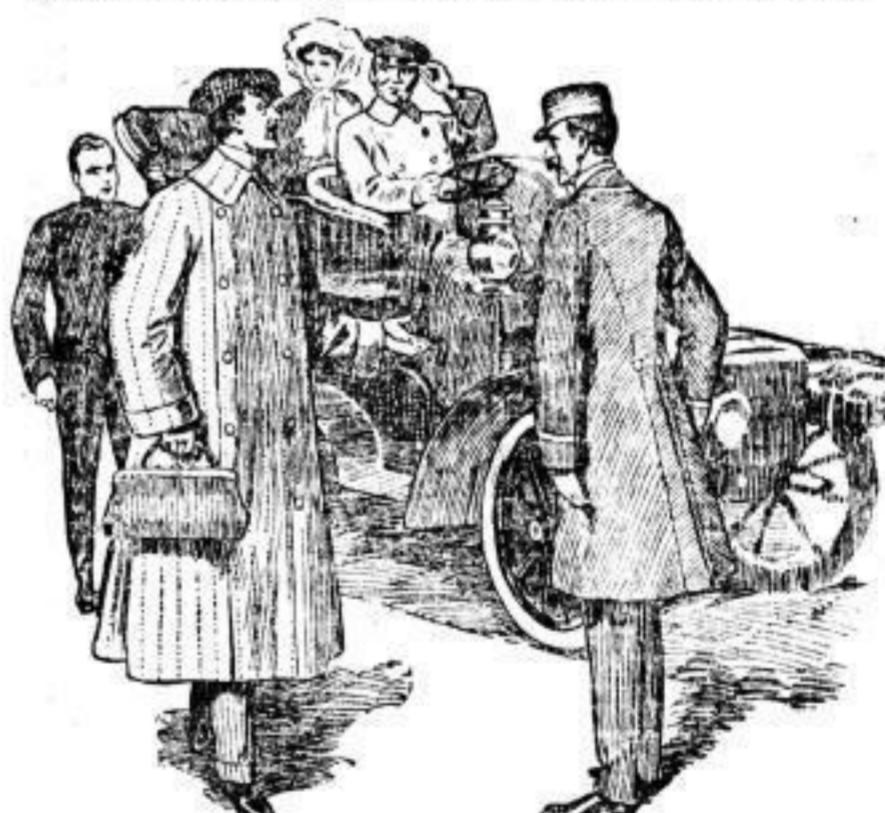
**Tricotagen**

**Unterröcke**

**Siegfried Schlesinger,**

Hoflieferant, König Johann-Str. Nr. 6.

Spezial-Abteilung  
für Livree- und Automobilkleidung.



ROBERT  
**EGER & SOHN**  
nur König Johannstrasse

## Total-Plusverkauf

bis 30. Juni

wegen Geschäftsaufgabe infolge dauernder Krankheit zu jedem  
annehbaren Preise, als:  
echte Perser-, indische etc. Teppiche, Kelims,  
Decken, prächtige Stickereien, Bronzen, syrische  
Möbel, ausländische Waffen etc.

Joh. Georg Pohle,  
Viktoriastrasse 26.

Gartenmöbel

wegen Hause zu kaufen ge-  
sucht. Preis zur Neumühle,  
Cövis a. d. Elbe.

Bechstein-

## 2000 Stühle

in Rohr u. Leder.

Eiche, Buch. u. Mahag. müssen  
um jeden Preis verkauft werden,  
da die Stäbe von 6 Zimmern  
geräumt und vermeidet werden  
müssen. Mariahilfstr. 55, 1, 9—6.

Reeller Gelegenheitskauf!  
Keines, modernes, französisches!

Pianino,  
Kastenbaum, herrlicher Ton,  
wie neu erhalten, erstaunlich  
billig. Fabrikat, ist äusserst  
billig zu verkaufen. Gruner Str. 10, L.

Wegen Aufgabe meines Geschäftsstandes am Heindländchen

## Ausverkauf

in Konserven, Weinen, Spirituosen und Zigarren.

Als besonders wohltuend bei der jetzigen Bedarfszeit habe ich beworben:

	1/1	1/2	1/2
Pa. 1a Stangenspargel, extra fein	300	155	80
Pa. do. . . . .	260	135	70
do. . . . .	120	65	
Pa. Schnittspargel mit Köpfen . . . . .	200	105	60
do. mitteltief . . . . .	90	50	
do. ohne Köpfe . . . . .	65	35	
Bottendorfsofen (1/4) Schnittspargel mit Köpfen zu 20, 25 und 30 A	-	-	-
Kaiserserbse, extra fein . . . . .	-	125	-
Junge Erbsen, sehr fein . . . . .	-	100	-
do. fein . . . . .	-	75	-
Gemüse-Erbsen . . . . .	-	55	-
Suppen-Erbsen . . . . .	-	45	-
Junge Karotten . . . . .	-	50	-
do. do. in Würfel geschn. . . . .	-	35	-
Püfferlinge, fl. . . . .	-	75	-
Pa. Schnittbohnen, fl. & D. 75 A	62	32	22
Pa. Breetbohnen . . . . .	-	32	22
Pa. Wachsbreetbohnen . . . . .	-	45	25
Pa. Spinat, passiert . . . . .	-	60	35
Apfelmus, hochfein weiß, 1/2 Pfund 250 g.	110	60	-
Aprikosen, halbe Frucht, gleichaltrig . . . . .	160	85	-
do. do. ungleichaltrig . . . . .	135	-	-
Assortierte Früchte . . . . .	95	-	-
Mirabellen . . . . .	75	40	-
Süßkirschen, rot, mit Kern . . . . .	60	-	-
Pflaume, fl. Frucht, gleichaltrig . . . . .	150	80	-
Pflaumen, gleichaltrig . . . . .	95	50	-
do. halbiert . . . . .	200	80	-
Reineclauden . . . . .	-	50	30
Echt franz. Cognac, 1/2 Flasche 250, 200 A	-	-	-
do. do. (Verdunstung) 1/2 fl. 150, 100 A	-	-	-
Feinster alter Portwein, 1/2 fl. 200, 150, 100 A	-	-	-
Zigarren wegen vollständiger Ausgabe dieses Artikels, Preisliste 5 bis 20 A., bei Räthen von 100, 50 beginn. 2. Stück bis zu 25% Entmehrung.	-	-	-
Gest. Aufträge zum Verkauf werden noch in meinem Geschäft Waisenhausstrasse entgegengenommen.	-	-	-

Der Ausverkauf dauert nur ganz kurze Zeit!

Alfred Flade,

Königl. Hoflieferant.

Der Ausverkauf dauert nur ganz kurze Zeit!

## Reform-Beinkleider

für Frauen, junge Mädchen und Kinder,  
**weit geschnitten,**

hygienisch vorgeschriebene Formen, auch für  
Turn-Beinkleider verwendbar,

von besten Leinen-Stoffen	Stück 6,00, 4,00, 2,75 A.
Satin-	5,75, 3,25, 2,25
Körper u. Satin	5,25, - 2,40
Loden-Stoffen	6,25, 4,75, 3,25
Cheviot-	7,00, 4,50, 2,85
Trikot-	7,25, - 3,00

Reform-Beinkleider von Crêpe de santé

in Baumwolle, Wolle und Seide  
Stück 9,75, 11, - , 13, - , 15, - , 16, - , 17, - A

Siegfried Schlesinger,

Hoflieferant.

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

4% Kassenrabatt.

## + Damenbart. +

Hair im Haaren und Atem verschwinden sofort schmerzlos bei Anwendung des **Hairdestroyers** — amerikanische Methode — brennen anzuwenden — Erfolg garantiert, sonst Geld sofort zurück — kein Risiko — sicherer als Elektrologe. — Die aristokratische Damenvelt von Amerika und England benutzt nur dieses Haarentfernungsmittel. Für Deutschland nur echt zu haben im Verkaufshaus

George Baumann, Prager Str. 40. Tel. 3567.

Preis 5,00 Mark gegen Nachnahme. Porto extra.

**Schirme**

weden in einigen Stunden  
repariert u. bezogen.

C. A. Petschke,  
Wilsdruffer Strasse 17,  
Prager Strasse 46 und  
Amalienstrasse 7.

**Wanzen**  
vertigt geräumt und sicher  
Reinigungs-Institut  
Union, Webergasse 23, 1.

**Königl. Sächs.  
Landes-Lotterie.**

**Lose**

1. Klasse  
in allen Abschnitten empfehlend und verbindend die Kollektion

**Max Assmann,**  
Dresden-N.,  
Pirnaische Strasse 31.



Grösste Auswahl  
halbfertiger

## Roben

in  
Leinen  
Batist  
Japon  
Wollbatist  
Tüll  
Shantung

Halbfertige

## Blusen

in  
Leinen, Batist, Wollbatist u. Shantung.

Täglich neue Eingänge.

Wilhelm

## Thierbach,

König Joh.-Str. 4. Gr. Kirchgasse 1.

## Total-Ausverkauf.

Schuhwarenhaus zur Südvorstadt,  
Gutzkowstrasse, Ecke Schnorrstr.,

**Herbert Semmelrath.**

Den Herren günstige Gelegenheit für

**Pfingstfesteinkäufe**

in meinem

grossen reichhaltigen **Schuhlager**

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen unter  
Garantie solidarischer Ausführungen und schönster  
Formen für Herren, Damen u. Kinder.  
Sehen! Schaufensterpreise! Staunen!

## Victoria-Triumpbstuhl



verstellbar durch das eigene Körpergewicht, bietet durch seine einfache Konstruktion die größte Bequemlichkeit und Sicherheit, da ein Umklappen des Stuhles nach hinten unmöglich ist.

In guter, solider Ausführung, mit hoher Lehne und Fußbrett, Stück 6,50 u. 7,50 Mf., dieselben in besserer Ausführung Stück 10,50 Mf., desgl. hochfein mit Tapestry-Zugabe, Stück 13,50 Mf., mit Feststellungs-Vorrichtung Stück 19 Mf.



**Feld- und Reisestühle**  
zum Zusammenlegen, Stück 35, 45, 95 Pf., 1,10, 1,25, 1,45 Mf.

**Feldstühle mit Lehne**  
zum Zusammenklappen, Stück 1,25 und 2 Mf.  
**Malerstühle**, dreibeinig, zum Zusammenlegen, Stück 75 Pf.



**Hängematten,**  
komplett mit Taschen und Schraubhaken, Stück 0,95, 1,90, 2,25, 2,90, 3,50, 4,25, 5, - bis 7,75 Mf., mit zusammenklappbaren Spreizen und neuen bequemen Befestigungssellen, Stück 5 und 7 Mf.

**Eiserne Garten-Möbel,**  
zum Zusammenlegen.  
Tische mit lackierter Platte . . . . . Stück 7,50, 8,75  
Stühle, ff. lackiert . . . . . Stück 2,25, 2,75  
Bänke, ff. lackiert . . . . . Stück 5,90, 10,50, 12,-  
Stühle, Hartholz, 3,25, mit Armlehne 4,75.

## J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Strasse 54,  
am Postplatz.

## „Emolline“

(Boro-Glycerin-Bassorin)

besitzt als einziges Hautnährmittel neuartige Eigenschaften zur

**Hautpflege.**

Lehrreiche Großdroghäuse! In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

**Großpharmazeutische Präparate**

**Dr. Korselt & C. Eichholz, Bittern.**

General-Vertreter für Dresden und Umgebung Rich. Görig,

Dresden-N., Maxistraße 8, 1.

12 Kabinett-Photographien

von 3 Mark an liefer. Photo-

graph R. Jähnig, Dresden-

Altstadt, Marienstraße 12.

**Pianino** aus Königl. Sächs.

mit gold. Stativ- und

Hof-Pianofabrik billig zu ver-

kauften Victoriastraße 18, 1. Et.

# Herren-Wäsche

Schlipse, Hosenträger, Herren-Westen,  
Sportgürtel für Herren und Knaben.

Kragen in allen Höhen,

modernde Fassons, Stück 40 bis 85,-

Manschetten, einknöpfig und  
zweiknöpfig . . . Paar 50 bis 95,-

Serviteurs, weiss, glatt und mit  
Falten . . . Stück 40,- bis 1,75,-

Bunte Garnituren, Serviteurs und  
Manschetten, per 75,- bis 2,-

Weisse Oberhemden,  
moderne Einsätze . . . 3,50 bis 6,25,-

Bunte Oberhemden,  
aparte gestreifte Stoffe, 4,- bis 6,50,-

Uniform-Hemden,  
bestwaschbare Qualität, 2,75 bis 4,50,-

Trikot-Wäsche für Herren  
und Knaben in allen Größen.

Am Postplatz.

# Robert Bernhardt.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Natürlicher haltbarer

## Zitronensaft,

nur aus besten frischen Zitronen gewiecht, gereinigt, geklärt und mit Alkohol und  
Zucker konzentriert.

Dieser Zitronensaft erfreut vollkommen frische Zitronen. Er dient als  
bestes durchlöchertes Getränk, ferner zur Herstellung von Limonaden.  
Bunich Salaten, Säuren, Suppen usw., besonders auch zum Tee  
und als Elixier des Eisig; ferner zur Zitronensaftkur nach Au-  
ordnung des Arztes.

1/2 Champagnerflasche 65 Pf.,  
1/2 Champagnerflasche 125 Pf.

Leskes konzentrierter

## Medizinal-Zitronensaft,

kleine Flasche von 25 Pf. an.

Limonadensirup „Citrone“,  
Flasche 40 und 65 Pf.

Limetta, Zitronensirup,  
Flasche 40 und 70 Pf. Flasche 40 und 70 Pf.

Hocharomatischer

## Gebirgs-Himbeersaft,

Flasche 45 und 75 Pf.

Kirschsaft, Johannisbeersaft,  
Flasche 50 u. 90 Pf. Flasche 50 u. 90 Pf.

Erdbeersaft, Flasche 50 und 90 Pf.

Vorstehende Preise verstehen sich inklusive Flasche. Die leeren Flaschen nehmen wir  
mit 4 und 6 Pf. retour.  
Diese Fruchtsäfte werden auch bei Entnahme mehrerer Pfund lose abgegeben.

Bierkalschalen-Pulver Pfd. 38 Pf.

Brausepulver, Brauselimonaden-Bonbons  
Paar 2 Pf. Stück 2 und 5 Pf.

Auf sämtl. vorstehende  
Preise gewähren wir 6% Rabatt in Marken.

**Mey's Stoffwäsche**

Größtes Sortiment  
vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

M. & R. ZOCHER, DRESDEN-A.

Annenstraße 9, Ecke Am See.

Fernsprecher: Nr. 205.



Reinigt das Blut im Mai

mit Kräuter-Maifur Sarsaparilla. Schupmarie Dr. Brandes.

Diele ist eines von den wenigen Blutreinigungsmitteln,

welches eine gründl. Reinigung des Blutes und des Gehirns

ergibt, ohne dass gleichzeitig ein großer Verlust an den

unbedingt entzündlichen Kräutern stattfindet. Preis 1,50,- nach 10 Pf. auf 100 Pf.

Sarsaparilla-Maifur zu empfehlen. Dicht ist das Maifur

abzutropfen und unter Aufsicht eines Arztes einzunehmen.

Wirkung 1,50,- verdeckt 1,00,-

Blutreinigungsgetränk, kostet 50 Pf. und 1,-

Blutreinigung und Verlust nach aufgehoben.

Salomonis-Apotheke. Neumarkt 8.

**Abbruch.**

Türen, Fenster, el. Fenster, el. Gartengeländer, Tore, Däfen,  
el. Wendeltreppen, Schan-  
fenster u. v. a. mehr billigh zu  
verf. Kf. Blauenicher Gasse 33  
bei W. Hänel. Fernsprecher 6748.

Fahrräder, Däfen u. Dom. 3,-  
a. Markt, Breunabor, S. & Raum,  
neue Gebraud. Is. Markt, Fabrikstr.  
Wäntel, ar. Vost. m. Zahl wortb.  
abzugeb. Glacéstr. 20 b, pt.

Knoke & Dressler

Königl. Hoflieferant.

DRESDEN

König Johannstrasse, Ecke Pfer. Platz.

Postkarten  
(4 Stück 1 Mark)  
mit eigener Photographie, gleich  
z. Mitnehmen, fertigt Photograph  
Richard Jähnig,  
Marienstraße Nr. 12.

Weisse Oberhemden,

moderne Einsätze . . . 3,50 bis 6,25.

Bunte Oberhemden,

aparte gestreifte Stoffe, 4,- bis 6,50.

Uniform-Hemden,

bestwaschbare Qualität, 2,75 bis 4,50.

Trikot-Wäsche für Herren

und Knaben in allen Größen.

Braut-

leute!

Bravo! Sie

Jeder

Matratzen

fauken.

beleidigen

Sie zueit

Leonhardt

Neue

Vogentie

zulegbar

Patents

Reform

Watrabe

Mein Ideal.



Es ist die vollkommenste u. billigste Matratze der Welt.  
Spezialhaus **WohnungsAusstattungen**  
komplettet Wohnung u. Lager bis-a-vis Am See 46.  
Gegr. 1888. Hinterhaus part., 1. u. 2. Et. Fernspr. 5587

**Cl. Leonhardt, Am See 31**

Stadt u. 1. Et. Musterzimmer u. Lager bis-a-vis Am See 46.

Gegr. 1888. Hinterhaus part., 1. u. 2. Et. Fernspr. 5587

# Schirme

eine neue Serie für Herren und Damen.

## Zum Pfau

Frauenstrssse 2.

Mk. 2 Cloth, sehr dauerhaft.

3 Gloria, bewährte Qualität.

4 Satin, Garantie eingewehrt.

5 Seide, 2jährige Garantie, mit  
seidenem Futteral, ein feiner dünner Schirm.

Die  
**Schirme**  
sind billig u. elegant und garantiert  
dauerhaft.

# Zitronensaft

zur Kur und zum Hausgebrauch.

Garantiert rein.

Vollwertiger Ersatz für frische Zitronen.

1/2 Sl. 1,65,-, 1/2 Sl. 90,-, 1/4 Sl. 65,-

Heinrich Forker, Lorenz & Co.

Am der Dreikönigskirche.

Fernsprecher 2815. Fernsprecher 3055.

Prompte Zusendung.



Gänzlicher Ausverkauf von  
Eisschränken,  
Trockenluft, 20-33 % unt. Wert  
R. Neumann, Görlitzer Str. 38.

Elastische  
Strümpfe  
für Krampf-  
aderleidende

Elastische Binden  
Leibbinden  
Respiratoren  
Zerstäuber etc.

Knoke & Dressler  
Königl. Hoflieferant.

DRESDEN

König Johannstrasse, Ecke Pfer. Platz.

Postkarten  
(4 Stück 1 Mark)  
mit eigener Photographie, gleich  
z. Mitnehmen, fertigt Photograph  
Richard Jähnig,  
Marienstraße Nr. 12.

# Sonnenföhre

Turm-Schirme (Rein-Seide) von Mark 10,— an.

12- und 16teilige Japan-Schirme  
(Rein-Seide) von Mark 5,— an.

- Dünnrollende Entoutcas.
- Spitzen- und Volant-Schirme.

Gestickte Batist- u. Leinen-Schirme  
von Mark 3,— an.

Alle Genres in jeder Preislage in grossartigster Auswahl.

Reparaturen.

Einzel-Anfertigungen.

Bezüge.

## Schirmfabrik C. A. Petschke

Prager Strasse 46.

Wilsdruffer Strasse 17.

Gegründet 1841.

Amalienstrasse 7.

Seite 20 „Dresdner Nachrichten“  
Mittwoch, 26. Mai 1909 — Nr. 145

**Gicht**  
heilbar  
zu Hause

Rheuma,  
Erschein.  
Steineiden  
Nieren- u.  
Blasenkrankungen  
durch eine  
Brummenkur  
mit dem Assmannshausener  
natürlichen Gichtwasser.  
An doppeltholzsaurem  
Bithion stärkste Therme.  
Besuch mit Heilpflanzen von  
Brummen-Gichtbad Assmannshausen  
Wiederholung  
Sauer-Meide-Selbstheilung.  
Sanitätdepot: Weissen- Apotheke  
Dr. A. Bittner'scher Hof, Tel. 1226.  
Zur Apotheke in Elbersdorf erhältl.

Milch-Gesuch.  
Suche e. Gurke für Milch, welches  
mit Milch und rautenartigem  
80—100 gr. Milch liefern kann  
in jahre darin die haben. Breite  
Vidierung nach Dresden-Elbersdorf  
Neustadt. Eine Preise von der  
Adresse M. O. 751 an den  
„Invalidenhof“ Freikraft  
liest, zu haben.

Eine pünktl. Zahl Wiederauflage  
nicht mehrere h. Quanten  
**Milch**

treift vom Glasbech. und saft  
hohe Preise. Heute erh. unter  
P. E. 830 an die Grp. d. Bl.

**Abbrech-**  
Türen u. Fenster, Glastafelzüge,  
et. Hartengeländer, versch. Türe,  
Blindung-Türen u. versch. mehr  
am billigsten bei **B. Müller**,  
Hoefnstraße 13, Dresden 1904.

**Kein Laden!**  
**Hühner-Augen**,  
harte Haut  
werden durch eine sogenannte  
Stabsarzt Dr. Niessens Brutto-  
tautenglocken, welche kein  
Salomonis-Apotheke  
Dresden, Neumarkt 5.

## Wetter-Pelerinen

für Herren 950, 1150 bis 3500  
für Damen 875, 1200 bis 3300  
für Knaben 675, 875 bis 1400

Praktische Neuheit:  
**Wetter-Mäntel**  
für Damen und Herren.

**Robert Bernhardt**

am Postplatz.

aus bestem  
wasserfesten  
Loden  
mit Durchgriff;  
vorrätig  
in allen Längen  
und Weiten

Weit unter  
Preis!

**Gardinen**

früher 3 M., jetzt 1,60 M.

**Gardinen**

früher 5 M., jetzt 3 M.

**Gardinen**

früher 7,50 M., jetzt 5 M.

**Gardinen**

früher 10 M., jetzt 7 M.

pro Fenster.

**Gardinen**

Meter v. 30 bis 120 M.

**Stores**

früher 3 M., jetzt 1,60 M.

**Stores**, früher 5, jetzt 3 M.

**Stores**, fr. 7,50, jetzt 5 M.

**Stores**, fr. 10, jetzt 7,50 M.

**Vitrinen**

früher 3 M., jetzt 1,50 M.

**Vitrinen**

früher 7,50 M., jetzt 5 M.

**Vitrinen**

früher 10 M., jetzt 7,50 M.

**Vitrinen**

früher 5 M., jetzt 3 M.

pro Fenster.

**Vitrinenstoffe**

über 50 Bl., jetzt 30 Bl.

**Vitrinenstoffe**

früher 75 Bl., jetzt 50 Bl.

**Vitrinenstoffe**

früher 100 Bl., jetzt 75 Bl.

**Vitrinenstoffe**

früher 140 Bl., jetzt 100 Bl.

Darunter hervorragende Gelegenheitsläufe, jeweils d. Vor-  
rat reicht, weit unt. Preis.

12 Plüsch-Sofas  
von 35,00 M. an.

2 Chaiselongues  
von 22,00 M. an.

Salon-Garnitur  
von 88,00 M. an.

**Starers**

Gardinen-  
u. Teppich-Haus

Wilsdruffer Strasse 33.

**Kein Laden,**

— nur 1. Etage.

Salongarnituren



hochellegant,  
von 85 M. an.  
Eigenes beltes Fabrikat,  
D. R. B. 153522.

Enorme Auswahl.

**Nizza**  
(gleichlich geschützt)

feinstes Tafelöl,

ist besser als Olivenöl und wird nur in neuen Flaschen, welche nicht  
berechnet werden, abgegeben, vorzüglich für Salate, Mayonaisen  
und zu allen Küchenzwecken.

1/2 Pfund-Flasche 40 Pf.

1/4 Pfund-Flasche 20 Pf.



F. E. Krüger,

Verkaufsstellen Webergasse 18,  
nur: Schäferstrasse 15.

**GELD**

für eine

**IDEE**

neue praktische Ideen werden  
geschützt und verkauft  
durch: Patentberat. Ing.  
H. Klemm, Dresden 11,  
Waisenhausstrasse 32. Man  
verlange gratis Käuferliste.

**Antike Möbel,**

Zinn, Porzellan, Waffen, Elfen-  
bein, Bronzen, Gewebe, Delge-  
mälde, Schnitzsachen preiswert  
zu verkaufen. Möbler, Geschäftsgesell.

## Peterchen.

Eine Kindergeschichte von R. Seidel.

Ja, er hieß wirklich Peter. Es war zwar erst fünf und ein halbes Jahr her — denn so alt war Peterchen heute —, aber es muhte damals doch eine andere Zeit gewesen sein. Da hatte noch niemand den Kopf darüber geschüttelt, wenigstens hatten die glücklichen Eltern nichts davon gesehen, und sie selbst hatten es so natürlich gefunden, daß er so heißen mühte, wie sein Großvater und sein Vater eben auch getauft waren.

Aber wahrhaftig — die Zeit hatte ihnen recht gegeben! Der Junge hatte sich förmlich so merkwürdig entwickelt oder vielmehr nicht entwidelt, er war in seinen Formen so plump und in seinen Bewegungen so läppisch geworden, daß ihm jetzt der Name Peter mit seinem alten biederer Klang, der sich wie in schweren Holzschuhen und Ledersohlen dahertschleppt, wie auf den Leib geschrieben war.

Aber sonst war jetzt so vieles anders geworden. In Peterchens Leben war nur er selber noch der alte geblieben — um ihn her hatten die Menschen und die Verhältnisse alle ein so ganz anderes Kleid angezogen, als ob wenigstens ein Vierteljahrhundert darüber hingegangen wäre. Peterchens Mutter war gestorben, und der Vater war seit dieser Zeit so traurig und merkwürdig still geworden, nicht wiederzuerkennen.

Und wie schön war's doch früher immer gewesen! Wo sie noch nicht in dem großen stolzen Hause wohnten mit den breiten Treppen, der schweren Türe, die er nie aufmachen konnte und vor der er jedesmal gebüßt harrend stand, ob nicht eins kame... bis er sich langsam zu fürchten begann und zu flauden, sie hätten ihn ganz vergessen, und bis es leise an seinem Kinn aufzuckte und ihm heis in Auge stieg.

In dem kleinen weigglänzenden Häuschen draußen gegen das Ende der Stadt zu — ach, da war's viel, viel schöner gewesen. Da war eine Stube, nicht so groß und blank wie die neue, aber da durfte er sich auf die Diele lehnen und spielen und in dem Kintel, der zwischen Sofa und Wand war, seine eigene Wohnung bauen und darin Besuch empfangen und lange Gespräche führen und dann ausziehen und die Tür verschließen und den Schlüssel in die Tasche stecken. Niemand schalt ihn. Und wenn er dann heim kam und den Schlüssel glücklich verloren hatte, dann gab ihm die jilie sanfte Frau, die dort am Küchentisch arbeitete und seine Mutter war, einen richtigen Schlüssel, und wenn der nicht passte, einen anderen, und der Schloss dann immer. Und durfte seine Soldaten mitten in der Stube lagern lassen mit ihrem Wagen und Zelten, wenn die Schlacht vorüber war, und eigentlich vierjährige Männerlein und Weiblein aus der Arche Noah in langem Zuge aus dem

(Fortsetzung folgt.)

Kästen wandern, wenn die Wölfe sich verlaufen hatten. Und da war auch ein Garten, der hatte nicht so lauber bestreute Wege, und kein Gärtner schor den Rasen kurz und war auch lange nicht so weit und hatte nur einen Hedenbaum statt der glänzenden eisernen Spalten; aber auf den Wegen durfte man doch springen und ins Gras sich lang legen und singen und in den blauen Himmel gucken.

Ach, und da hatte er auch Freunde gehabt, alle die kleinen Buben, die mit da draußen wohnten — richtige Freunde, mit denen er auch manchmal „böse“ war, ganz so, wie es immer die großen Jungen machten. Sie hatten zusammen gespielt, einander besucht und eins in des andern kleinen Welt geschaut.

So war ihm draußen der Tag hinge-gangen, und abends, wenn der Vater heimkam, da war's erst recht schön gewesen. Er ließ den Jungen auf dem Ante reiten, und sie sangen alle drei ein lustiges Reiterlied dazu. Oder er setzte sich zu ihm in die Stube und fragte, wer denn heute in der Schlacht gewonnen habe und ob die Tiere auch alle brav in den Kästen gegangen wären. Sonntags gingen sie zusammen durch weite weite Wiesen, immer denselben Weg, weil er so schön war. Über den Bach gingen sie hinweg, da lagen auf dem Grunde weiße glänzende Kieselsteine, die der Zwerg dort verloren hatte, als er seine Schäze verlor. Gladiolenblumen mit blauen Köpfen standen am Wege. Die läuteten, wenn der Engel morgens über die Wiese fliegt und leise die Taubkopfsteinen fallen läßt, sagte die Mutter. Aber da müssen die Kinder noch schlafen; wenn eins hinausgeht und will zuschauen, kommt der Engel nicht, und die Blumenglocken sind auch still.

Ach die Mutter, die war so gut gewesen — Peterchen hatte sie noch gefaßt; denn es ging damals schon ins fünfte Jahr, als die Männer mit dem gläsernen Wagen gekommen waren und den schönen schwarzen Pferden davor und sie mitgenommen hatten. Aber schon ein Jahr später hatte er eine neue Mutter gehabt, nur daß er jetzt nicht mehr „Mutchen“ sagen durfte. Denn die große schöne Frau, die eines Tages in einem prächtigen Wagen gekommen war, hatte ihm gesagt, daß sie nun seine Mama werden würde, und bald darauf war sie für immer zu ihnen gegangen. Nun durfte er sie auch nur „Mama“ nennen, denn Mutter, hatte sie gesagt, läßt so gewöhnlich; so sprächen nur die Gossendubben und Arbeitserungen. Aber am liebsten nannte er sie gar nicht. Er wollte auch viel lieber ein Gossendubbe sein, wenn er nur eine richtige Mutter dafür hätte.

(Fortsetzung folgt.)

# Selbstkritische Dresdner Nachrichten

Erschein:

Seitdem täglich

gegründet 1856

No. 119 Mittwoch, den 26. Mai. 1909

## Irrpfade.

Roman von A. Groner.

(18. Fortsetzung.)

Das war eine sehr schwierige Probe für ein schwaches Gedächtnis. Botta hoffte, sie bestanden zu haben; er hatte die frohe Überzeugung, daß er nichts Wichtiges von diesem herrlichen, von ihm oft gelesenen Kunstwerk vergessen habe. Sicherlich wollte er seine Stiche mit dem Original vergleichen, deshalb faltete er die Zeichnung zusammen und steckte sie zu sich. Aber später in S. Quirico, wo er einige entliche Stunden im „Goldenen Engel“ verbracht, und wo er nach ihr suchte, um sie zu vernichten, fand er sie nicht mehr. Denn damals hatte er das Gefühl, als ob die geringste Kleinigkeit ihn verraten könne. In seiner Verwirrung hatte er es nicht bemerkt, daß der Zettel aus der Tasche des Rades, den er aus dem Bett geworfen, geglipten und unter dieses gefallen war.

Ach! Er hatte überhaupt in S. Quirico kein Glück beim Suchen. Er fand ja auch die Brieftasche nicht, die er unzähliger Weise, nachdem er sie gelesen, aus dem Zug geworfen hatte, nur um sie los zu sein. Unterher war ihm der Gedanke gekommen, daß er vielleicht nicht gründlich genug untersucht habe, doch noch etwas darin enthalten sein könnte. Auch bedachte er zu spät, daß ein Monogramm darauf gewesen, das immerhin auf ihren Eigentümer schließen ließ. Wenn man sie nun mit dem Toten vom Bahnhof in Genua in Zusammenhang brachte? Wenn man darauf kam, daß sie jenem gehört hatte, so führte das womöglich zur Entdeckung, die für ihn — Botta — gefährlich werden könnte. Dieser Gedanke trieb ihn damals wieder nach dem Orte zurück, wo er sich der Brieftasche entledigt hatte. In großer Unruhe lehrte er dann nach Verona zurück, die ihn peinigende Überzeugung mit sich nehmend, daß dieses Sachen ein noch weit größerer Fehler gewesen, als das Wegwerfen der Tasche. Als jedoch die Zeitungen von dem „Selbstmord“ Gasseras berichteten und dann über diesen Fall nichts mehr brachten, begann Botta zu glauben, der Tote sei für die Welt abgetan.

Für ihn freilich war er nicht abgetan. Seit jenem Morgengrauen in Genua lag eine Fessel auf seiner Seele. Und auch seine Angst, in Wahn und weniger geistigen Rückgang zu verfallen, war in der letzten Zeit größer denn je. Wenn er nie mehr würde arbeiten können! Was sollte dann mit ihm werden? Und wie sollte er es ertragen, nie vergehen zu können? Wie deutlich er noch alles, was sich auf sein Verbrechen bezieht, vor sich sieht! Den öltölichen Herrn, der vor ihm am Spieltische sitzt und ruhig das Häufchen Banknoten einstreift, das er gewonnen! Nur einmal hat dieser Herr gespielt, dann ging er. Aber beim Ausgang des Kasinos fühlt er in seine Brusttasche, vergewisst sich, daß die dicke Brieftasche, in die er das gewonnene Geld gesteckt, noch an seinem höheren Platz ist — und dann geht er.

Und im Zuge fügt dieser öltöliche Herr dann Botta gegenüber. Und noch immer denkt dieser nichts anders als: „Wie glücklich sind doch andere, denen solch ein Gewinn nicht einmal die geringste Erregung verursacht“ — „wie reich muss dieser Mann sein!“ Dann steigen beide in Genua aus, sogen. beide in dem ganz leeren Wartesaal. Der eine mit seiner dicken Brieftasche, der andere mit leerem Taschen und der Kuschtat, sich bis an sein Lebensende plagen zu müssen. Und da erst fängt der Satan sein Spiel an; da erst denkt Botta an Raub und führt den plötzlich gefassten Entschluß blitzschnell aus.

Für alle Fälle hält er seinen Revolver bereit — nur für alle Fälle — wenn der Herr nicht so fest schläft, als es für sein Leben gut wäre. Und er schläft leider nicht so fest! Er schlägt verwundert die Augen auf — er erhebt abwehrend die Hand — doch trachtet der Schuß — da sinkt des Getroffenen Kopf vorüber — und Botta stürzt mit seiner Beute fort — meldet den „Selbstmord“ — und rennt — vielleicht ist Hilfe noch möglich — zum nächsten Arzt.

Wie oft der Ungeile diese Szene schon durchlebt hat! Und nicht einmal viertausend Lire hat er erbeutet! Die dicke Brieftasche hat ihn getäuscht — es war kein ihm erreichbares Vermögen darin, denn außer dem gewonnenen Gelde enthielt es nur 3000 Lire — die von einem Brief umschlossen waren — und einen Wechsel auf 40 000 Lire. Und in einem Faß stieß, in rote Watte eingehüllt, ein Ring. Dafür also war er zum Mörder geworden! Für etwa 4000 Lire und einen Ring!

## Amerikanischer Maisgriess

dient zur Herstellung des insbesondere in Amerika so sehr beliebten und dort fast zur täglichen Nahrung gehörenden

## Hominy (Maisgriessbrei),

wie auch anderer außerordentlich wohlmedender Gerichte, die leicht verdaulich und gut bekommlich sind, sich dabei durch hohen Nährwert, einfache Herstellungswweise und große Billigkeit auszeichnen.

Zu haben (mit Kochvorschriften) bei

**Max. Wagner, Wallstrasse 13,  
Nährmittel-Handlung.**

## Besorgung aller das Beerdigungswesen und die Feuerbestattung

Betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.

Gewissenhafte und würdige Aus-

führung zu billigsten Preisen.

Bestellung der Bezirks-Baumbürgen.

Die Rechnungen werden nur nach be-

hördlich eingesetztem Tarif aufgestellt

und abgestempelt. Nicht abgestempelte

Rechnungen sind zurückzuweisen.

Man vergleiche die Tarife.

## PIETÄT

UND

Traurwur-Kapzin.

Sparkasse für Beerdigungen  
und Feuer-bestattungen,

Annahmetischen  
in unseren Kontoren:

## HEIMKEHR

Am See 26 Bautzner Str. 37

Telephon 157. Teleg.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu schreiben!

**Eau de Cologne**  
ein unschätzbares Erfrischungsmittel  
für Krankhe & Genesende!

Verleiht dem Krankenzimmer jenes köstlich angenehme Parfüm, das nie aufdringlich wirkt und nie ermüdet. — Gibt der dampfen Atmosphäre eine außerordentlich wohlende Frischel.

Man verwendet indessen ausschließlich die Marke **J. & J.** (Etikette: Blau-Gold), nie minderwertige Eau de Cologne, die durch ihre unreinen Zusätze und ihr aufdringliches Parfüm den Kranken nur ermüdet. —

## Günstige Gelegenheit zur Erwerbung billiger Weine.

Hierdurch gestatten wir uns mitzuteilen, daß die hierige Filiale zur Aufführung gesetzt, aus welchem Grunde wir, um die vorhandenen Lager in vorzüglichen und bestgeeigneten Oesterr., Ungar., Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Südwiesen bestellt zu räumen, bei Entnahme von mind. 12 Flaschen auf unsere Ustenspreize einen Rabatt von

**Zwanzig Prozent**

gewähren.

Franz Leibenfrost & Comp. — Soflieferten — An d. Gränen-Straße 13.

Und von diesem Geschehen war ungesähe die häßliche Schön fort. Möglic ist sonst ausgegeben, er hätte es nicht lügen können. Freilich, die beiden Tage, die er noch hatte in seinem Leben probieren wollten, wie es ist, wenn man das Geld mit vollen Händen hinauswirft. Nun — zwei Tage lang hatte er das getan und dennoch keinen Genuss davon gehabt. Mit einigen sehr teuren und für ihn ganz überflüssigen Einkäufen beledert war er damals nach Verona zurückgekehrt und verknöcherte weiter dieses Unglücksgefühl.

Er selber hatte sich früher nie so sehr mit sich, mit seiner Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beschäftigt, wie eben jetzt. Besonders die leichte Macht ihm viele Gedanken. Nicht, daß er sich jetzt noch vor Entdeckung seiner Tat gefürchtet hätte; da sie bis jetzt nicht entdeckt worden, so nahm er an, sie werde für immer verborgen bleiben. Aber wie sein Leben sich gestalten würde, wenn das Geld, das er jetzt noch besitzt, zu Ende war und er vielleicht nicht mehr würde arbeiten können — darüber mochte er sich jetzt oft Sorgen. Und dann nahm er jedesmal den Wechsel und den Brief zur Hand, den jene Brieftasche enthielt. Stundenlang konnte er über den beiden Papieren blättern — trocken, er kehrte Wort für Wort auswendig wußte — und dabei war noch nach einer Hoffnung in ihm aufgestiegen.

Er lag im Geiste irgendwo, weit weg von Verona, eine kleine Hütte mit einem Gärtnchen darum. Darin wohnte ein Mann, der sich eine Zigele hieß. Und in diesem stillen, freundlichen Häuschen lag er sich selber — befreit von all dem Elend, das ihn jetzt mit Angst und Wein erfüllte. So sehr, wie jetzt Ottavio Bottas Träume aus. Sein ediges Gesicht wurde, wenn er so träumte, weich und aus seinen Augen schaute eine unendliche Sehnsucht. Aber wenn er daran dachte, auf welche Weise dieser sein einziger Lebensantrieb zu verwirklichen war, dann blieb er die Zähne auseinander, dann verzerrte sich sein Gesicht und seine Augen glühten unheimlich. — Und wieder einmal war die gute Frau Terti, heimwegen sehr beunruhigt. Zwei Tage lang wußte sie nicht, wo er war. — Dann war er plötzlich wieder da.

In recht guter Laune war er heimgekommen. Aber — wo er gewesen, das erfuhr sie nicht. Er vertraute es überhaupt niemandem an, daß er diesmal nach Riga gereist war.

#### 14. Kapitel.

"Also deshalb bist Du länger fortgeblieben?" sagte Hedwig zu ihrem Bruder, ihr nachdenklich ansehend, und der alte Bräuner nahm die Pfeife aus dem Mund. Sie war fast geworden, weil er der Erzählung seines Sohnes gar so gespannt gelauscht hat. "Doch Du so viel auf dieser Fahrt erleben würdest, hätte ich nicht gedacht," bemerkte er. "Ja, eine Erholung hast Du bei diesem Hin- und Herpendeln nicht gehabt. Tuft mir leid! Sieht nicht gut aus! Solltest jetzt wenigstens die paar Wochen, bis Du wieder nach Wien gehst, ordentlich anspannen."

"Ich gehe nicht nach Wien, Vater! Ich habe mich für Serajewo entschieden." — "So weit weg willst Du?" fragte Hedwig. — "Das war doch gar nicht notwendig. In Wien hast Du doch eine fast ebenso gute Position wie da unten, und in Wien kannst Du immer noch weiter lernen," sagte der alte Herr.

"Ach, Vater, lernen kann man an jedem Krankenbett — also las mich noch Serajewo gehen." — "Kann ich Dich denn hindern?" erwiderte der alte Doktor, dem Sohne die Hand reichend. "Du hast immer gewußt, was Du zu tun hast: Du wirst es auch jetzt wissen. Nur hätte ich Dich gern näher bei mir gehabt, jetzt, wo mein Leben bald einjam werden wird."

Ludwig seufzte. "Es ist ja wirklich traurig, daß Du in Deinen alten Tagen allein sein sollst," sagte er, dem Vater herzlich in die Augen schauend. "Nun, was ist denn?" Dicker Ausruf galt Hedwig, die sich röchelnd erhoben hatte und hinausgegangen war. Die beiden Herren lachten einander an. "Hindert Du nicht, daß Hedwig manchmal recht sonderbar ist? Das sie gar nicht aussieht, wie man es von einer Braut erwarten darf?" fragte Ludwig. — "Sein Vater zuste die Achseln. "Ich weiß nicht, was sie hat," antwortete er. "Sie sieht nicht nur nicht glücklich aus, sie ist es auch nicht."

Warum ist sie dann Thalmanns Braut geworden?" — "Sie hat ihn gern. Sie kennt ihn nun schon bald zwei Jahre und hat ihn immer gern gehabt. Er verdient es auch, daß man ihn liebt hat."

"Die Liebe — die richtige, zum Glück führende Liebe erwächst nicht aus den Verbindungen eines Menschen. Das, Vater, weißt Du so gut wie ich." — Gewiß, aber außer der Achtung, die Hedwig Thalmann gossen muß, und außer der Sympathie, die der hübsche, gesunde, schneidige Mann allen Menschen, wie auch Hedwig, abgewonnen — außer dieser Sympathie muß sie doch auch Liebe für ihn fühlen, sonst wäre sie nicht seine Braut geworden. Hedwig weiß, was sie will und tut."

"Dann muß sie etwas anderes bedrücken." — "Aber was, Ludwig? Was nur? In ihrem Leben hat sich doch sonst nichts geändert. Es ist niemand in ihr Leben ge-

treten, noch daraus verständnisvoller, dessen Er scheinen oder Gehör ihr wehe tun könnte. Es ist alles genau wie früher — nur daß sie sich eben mit Thalmann verlobt hat. Sie selber hat mit ihrer Verlobung mit leuchtenden Augen und fröhlichen Worten mitgeteilt.

"Ach, doch ihre Augen jetzt leuchten, kann man nicht gerade behaupten. Und ihr Großmann ist auch fort. — Hast Du sie bemerkt?" fragte Ludwig nach einer Pause. "Der alte Herr schaut überzeugt auf. Paul Heun ist für Hedwig interessiert?" — "Der alte Herr schaut überzeugt auf. Paul Heun?" sagte er. "Wie kommst Du auf diese Idee? Ich, der ich immer hier bin, habe nie so etwas bemerkt."

"Vielleicht weil Du eben immer hier bist! Man merkt ja auch nicht, wie die jungen Leute älter und die alten grau werden, wenn man immer um sie ist." — "Da hast Du recht — aber doch der Heun — freilich, die beiden waren oft befreundet —"

"So — waren sie oft befreundet?" — "Ludwig, was denkst Du? Baron Paul ist ein anständiger Mensch."

In gewissen Beziehungen ist er das zweifellos, aber er ist ein Ravalier, und Kammeriere sind — Berührungen nicht abhold. Der alte Herr stand hastig auf; er hatte einen roten Kopf bekommen. Er ging ein paarmal durch das Zimmer, dann sah er zu seinem Sohne zurück und legte ihm die Hand schwer auf die Schulter. "Siehst Du, Ludwig," sagte er mit erzwungenem Lobe, "daß Du auf dem Holzweg. Vielleicht nicht — was den Baron anbelangt, ganz gewiß aber, was Deine Schwester angeht. Mit unserer Hedwig gefällt sich keiner! Die hat den richtigen Stolz! Die hölt es nicht für eine Ehre, wenn ihr ein Baron schöne Augen macht! In dieser Beziehung bin ich ruhig, ganz ruhig. Ich kenne doch den Ton, in dem sie mit Heun verkehrt. Wie mit einem guten Bekannten — und anderes — mehr ist Paul Heun ihr sicherlich nicht."

"Und sie ihm auch nicht?" — "Warum verbeißest Du Dich nur in diesen Gedanken?"

"Ich habe Ursache dazu." — "So rede!"

"Das will ich. Also schon bei meiner ersten Rückkehr aus Riga fiel es mir auf, daß Hedwig, die in jenen Tagen so überwältigend schnell Thalmanns Braut geworden, so seltsam still und ernst war. Ich wurde dann ins Schloß gerufen. Ich habe Dir erzählt, wie merkwürdig mich die Baronin behandelte. Um liebsten hält ich ihr das Geld, das sie mir für die Reise anweisen wollte, ins Gesicht geworfen. Aber ich habe mich damals sehr beeindruckt — und gleich darauf machte ich eine Entdeckung, die mir zu denken gab." — "Was für eine Entdeckung?"

"Die Baronin wußte noch nichts von Hedwigs Verlobung." — "Natürlich, sie hatte ja damals allen Verkehr mit den Dorfbewohnern abgebrochen."

"Und als ich eine darauf bezügliche Bemerkung machte, sag ich, daß diese Verlobung die Damen — nämlich auch die Gräfin Plan — nicht nur außerordentlich überraschte, sondern auch sehr, sehr befriedigte." — "Warum denn?"

"Ja — warum denn? Das fragte ich mich schon damals, und das frage ich mich mit noch größerem Interesse, seit ich heute meine Schwester wiedersehe. Heute, als ich im Schloß war, fand ich wieder etwas Sonderbares." — "Ach?"

Zuerst waren wir zu vier: der Baron, seine Schwester, Sebald und ich. Da mußte ich berichten; dann gab es eine lange Begründung, bei welcher Sebald sehr oft das Wort hatte, denn er mußte ja am besten wissen, was seinem Herrn mit Doktor Hassett verband. Aber auch Sebald konnte keine Auskunft darüber geben. In gewissen Dingen scheint der alte Baron sehr zurückhaltend gewesen zu sein, zum Beispiel, was seine Wohnsitze betrifft. Baron Paul las uns aus dem Notizbuch seines Onkels einige Eintragungen vor, von denen kein Mensch zu Lebzeiten des Barons Christian etwas gewußt. Ebenso zurückhaltend war er auch in Bezug auf seine Beziehungen zu jener Frau Ariano und ihrem Sohne. Heute lagte mir heute, der alte Herr habe seiner Familie gegenüber nur hier und da Andeutungen über dieses Verhältnis gemacht. Es wunderte die Baronin und mich darum sehr, daß er auf unserer Tour nach Riga nach Padua ab bog und uns auf dem Wege nach der Straße Leonardo Lorenzini mitschickte, wer dort gewohnt hatte und wer noch da wohnte, warum sein Herz immer in Padua gewesen und auch jetzt noch an die Stelle gebunden sei, wo er das Glück seines Lebens kennen gelernt hatte. Ganz schwärmerisch war der alte Herr damals. Mit einer Begeisterung, deren sonst nur die Jugend fähig ist, schilderte er uns die Vorzüglichkeiten der Frau, die sein Ideal war und geblieben ist. Nun, sie war seine Lebensretterin; sie hat ihn durch ihre beispiellos aufopfernde Liebe dem Tode entrissen, und sie muß tatsächlich eine außergewöhnliche Frau gewesen sein. Er hat uns auch an ihr Grab geführt, und die Traurigkeit, die sich seiner so bemächtigte und lange danach auf ihm lastete, zeigte deutlich, wie unvergessen in ihm alles war."

(Fortsetzung folgt.)



## Strohhüte jeder Preislage.

Haus für elegante Damenhüte.  
Chike Sporthüte.  
Modelle.

### Kinderwagen, Rohrmöbel,



### Reisekörbe,

sowie alle Korbwaren  
zu Fabrikpreisen.

H. W. Habenicht,  
Bauernstraße 82, v. u. 1. Et.

Geldstr. 10, m. Preis

Für  
spar-  
same  
Haus-  
frauen.



- Elefanten-Seife ist anerkannt vorzüglich.
- Elefanten-Seife ist vorzüglich im Verbrauch.
- Elefanten-Seife ist vollständig rein.
- Elefanten-Seife ist fast überall zu haben.
- Elefanten-Seife kostet 1 Stück nur 10 Pfennige.

Alleinige Fabrikanten  
Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Ausverkauf von Glace-  
handschuhen u. Krawatten  
zu billigen Preisen in Gleiches-  
aufgabe Strubestr. 9. Viviers.

Altes Gold, Silber, Diamanten,  
Nachlaß taucht und nimmt in  
Zahlung Juwelier William  
Hager jun., Schloßstraße 13a,  
Ecke Kleine Blaue-Gasse.